

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der Socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 6. Dezember 1903.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Abonnements-Bedingungen:

Abonnementspreis: 3.00 Mk. monatlich, 1.10 Mk. vierteljährlich, 3.00 Mk. halbjährlich, 10.00 Mk. jährlich. Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntagsnummer mit Illustration 10 Pfg. Postabonnements: 1.10 Mark pro Monat. Eingetragene in der Post-Zeitungskategorie für 1903 unter Nr. 8803. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 1 Mark, für das übrige Ausland 1 Mark pro Monat.

Erstein täglich außer Montags.

Die Insertions-Gebühr

Beträgt für die sechsstelligen Nummern ober deren Raum 40 Pfg. für politische und gewerkschaftliche Vereins- und Beschlüsse-Anzeigen 20 Pfg. „Kleine Anzeigen“ jedes Wort 5 Pfg. (nur das erste Wort frei). Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Kollegium: Morosoff
„Socialdemokrat Berlin“.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Vergeßt die Crimmitschauer nicht!

Eine Gefahr im Westen.

Es ist eine der entscheidenden Fragen der nächsten preussischen Zukunft, ob das, was einst durch den bedächtigen Volksschul-Gesetzentwurf nicht gelungen ist, nunmehr durch eine Reihenfolge kleinerer konfessionell-meritatorischer Vorstöße durchgeführt werden soll. Jüngst hat die „Germania“ nachdrücklich die Pflicht der Abgeordnetenhausmehrheit betont, den konfessionellen Charakter der Volksschule endlich gesetzlich festzulegen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Volksschule in Preußen das große Sachhandels-Objekt abgeben, womit die Regierung die Willkürfreiheit des Centrums in Reichsfragen, insbesondere in Finanz- und Militärangelegenheiten zu erkaufen gedenkt.

Natürlich wird bei der Beratung künftiger Militärvorlagen auch das alte Lied von der drohenden Gefahr im Osten und Westen ertönen. Nun in der That, im Westen droht eine Gefahr. Eine Gefahr, der freilich nicht mit Kanonen und Bajonetten, nicht mit den schwersten Panzerplatten beizukommen ist. Wenn das Wort vom Schulmeister von Sadoma auch für andere Länder einen Sinn besitzt, so hat Frankreich in der besseren Organisation seines Volksschulwesens Preußen-Deutschland gegenüber ein auch ohne Krieg und auf die Länge der Dauer unsehbar wirkendes Machtmittel in der Hand, dessen Uebergewicht sich noch steigern muß, wenn wir im größten Bundesstaat einer Verschlechterung des herrschenden, modernen Ausprägungen ohnehin nicht mehr genügenden Volksschul-Systems entgegengehen sollen.

Des Unterrichts bedürft alle; die menschliche Gesellschaft ist verpflichtet, mit allen Kräften den Fortschritt der allgemeinen Bildung zu fördern und den Unterricht allen zugänglich zu machen. In diesen Worten aus der Erklärung der Menschenrechte war im Keime das Schulprogramm des folgenden Jahrhunderts für Frankreich gegeben. Das erste Kaiserreich und die Restauration hatten freilich kein Interesse an der Volksschule; Napoleon kümmerte sich nur um die höheren Lehranstalten, und die Bourbonen überantworteten die Volksbildung vorzugsweise den „Schulbrüdern“, spöttweise Ignorantiner genannt, von denen keinerlei Befähigungsnachweis für den Lehrberuf gefordert wurde, sofern nur ihre geistlichen Oberen einen Universitätsgrad besaßen. Erst das Guttschulgesetz vom Jahre 1833 bestimmte, daß jede Gemeinde eine Volksschule, Gemeinden über 6000 Einwohner auch eine höhere Volksschule und jedes Departement ein Lehrerseminar unterhalten solle. Daneben forderte es den Befähigungsnachweis für die Lehrer, denen Beamtencharakter beigelegt wurde, und führte das Taleninspektorat ein. Aber die nach 1848 und mit der Regierung des zweiten Napoleon hereinbrechende Reaktion hob die höhere Volksschule und den Befähigungsnachweis der Lehrer wieder auf und überantwortete die Verwaltung und Beaufsichtigung der Schulen aufs neue der Geistlichkeit. Es ist das Verdienst Victor Duruy's, in einer umfangreichen Statistik vom 1. Januar 1864 die immensen Schäden des damaligen französischen Schulwesens mit größtem Freimuth aufgedeckt zu haben. Stellten sich auch seinen Grundforderungen des obligatorischen, unentgeltlichen und weltlichen Unterrichts zunächst noch unübersteigliche Hindernisse entgegen, so hat er doch die Basis gelegt, von der aus die Schulreform der sechziger und achtziger Jahre in Frankreich einsetzen konnte.

In den ersten Jahren der jetzigen Republik hatte der Meritismus das Heft noch völlig in der Hand. Erst als Bardoux das Unterrichtsministerium erhielt, begannen ernsthaftige Reformen. 1879 wurde das nach ihm benannte Gesetz votiert, das den Gemeinden die Mittel gewährt, Schulhäuser zu bauen und damit das wesentlichste Hindernis zur Durchführung des Schulzwanges aus dem Wege zu räumen. In dem Zwecke wurde eine besondere Klasse für Schulbauten gestiftet, die im Zeitraum von sieben Jahren 16 000 Schulhäuser bauen und 3000 in Ordnung bringen, ausbessern und möblieren ließ.

Dem Bardoux'schen Gesetz folgten 1879 und 1881 die Gesetze über die Lehrerbildungsanstalten und die Lehrprüfungszeugnisse, wodurch eigentlich erst die Vorbedingungen für die Weltlichkeit der Schule geschaffen wurden. Das Gesetz vom 28. März 1882 führte die allgemeine Schulpflicht ein, sprach die völlige Neutralität der öffentlichen Schule in Sachen der Religion aus und hob das Geistlicheninspektorat auf. Das Gesetz vom 16. Juni 1884 schaffte das Schulgeld für den gesamten Primarunterricht, die Elementar-, Fortbildungs- und Gewerbeschulen und die Lehrseminare ab. In dem Gesetz vom 30. Oktober 1886 wurde der Talencharakter der Schule, den bereits das Gesetz von 1882 proklamiert hatte, als unzweifelhaftes Princip hingestellt: „In den öffentlichen Schulen jeder Ordnung ist der Unterricht ausschließlich einem weltlichen Lehrpersonal anzuvertrauen.“ Freilich beziehen sich alle diese Bestimmungen nur auf die öffentlichen Lehranstalten. Daneben läßt das Gesetz private zu, so daß noch etwa ein volles Drittel der französischen Schuljugend allein von Kongregationen unterrichtet wird. Seitens des Bourgeoisstaates bedeutet dies das Aufgeben des eigenen Grundgesetzes. Nur in den Händen des Staates und unter Aufsicht aller konfessionellen Gesichtspunkte kann die Schule ihrer Aufgabe gerecht werden, der Bildung und Erziehung der gesamten Jugend der Gesellschaft zu sein.

Die Ueberlegenheit des französischen Volksschulwesens über das preussische läßt vorzugsweise in dessen Organisation und Lehrplänen.

Zunächst ist dasselbe viel reicher gegliedert. Die unterste Stufe bilden die sogenannten Mutter-schulen. Sie sind zur Aufnahme von Kindern von 2 oder 3 bis 6 eventuell 7 Jahren bestimmt und zerfallen in 2 Stufen, je nach dem Alter. Ihre Leitung liegt vorwiegend in weiblichen Händen. An sie schließen sich sehr häufig die sogenannten Kinderklassen, die zur eigentlichen Volksschule überleiten. Diese letztere zerfällt wieder in zwei Kategorien, deren erstere, die elementare, in Unter-, Mittel- und Oberstufe gegliedert, zur Aufnahme von Jünglingen vom 6. bis 13. Lebensjahre bestimmt ist, während die „höhere“ Volksschule bereits dem nachschul-pflichtigen Alter dient. An die letztere schließen sich dann die Fortbildungs- und Gewerbeschulen, die ausschließlich auf die professionelle Ausbildung berechnet sind.

Die Lehrpläne sind nach den einzelnen Stufen fest umgrenzt und geregelt. Ziel der intellektuellen Erziehung ist, dem Kind ein bestimmtes Maß positiver Kenntnisse zu übermitteln, die es unbedingt im späteren Leben braucht. Doch soll diese Vermittlung niemals in rein mechanischer Weise geschehen, sondern die geistigen Anlagen der Kinder planmäßig entwickeln. Erreicht soll dies werden in erster Linie durch angemessene Verteilung der Schülerzahl auf die Lehrkräfte. Es ist hoch anzuerkennen, daß man auch auf dem Schulgebiete vorbildliche Musteranstalten schafft, die ins Leben zu rufen nur große öffentliche Körperschaften in der Lage sind und hinter denen die Privatschule eines Tages verschwinden muß.

Vor allem aber läßt die französische Volksschule der physischen Erziehung des Kindes eine weit höhere Sorgfalt angedeihen, als die preussische. Die Bestimmungen über die einfachsten Grundregeln der Gesundheitspflege und über die Reinlichkeit sind als besonderer Unterrichtsgegenstand in die Lehrpläne aufgenommen; auch wird in dieser Beziehung eine peinliche Ueberwachung geübt. Außerdem nehmen die gymnastischen Übungen einen großen Spielraum ein, während für die Mittel- und Oberstufe besondere militärische Übungen vorgeschrieben sind. Zu dem Zweck werden Schulbataillone gebildet, die nach einem Erlaß vom Jahre 1887 Donnerstags und Sonntags zusammentreten und von Militärinstruktoren in Civil ausgebildet sind. Für die Mittelstufe sind „Übungen im Marschieren, Ausrichten, Bildung von Kotten, erste Vorbereitung der militärischen Übungen“, für die Oberstufe „soldatische Schulung ohne Waffen, Marschieren, Richtungswechsel etc.“ vorgeschrieben. Als eine der größten Eigentümlichkeiten des französischen Normal-Lehrplans aber muß der Handfertigkeitsunterricht betrachtet werden, der, vorzüglich organisiert, in einem Umfange auftritt wie in keinem anderen Lande der Welt. In den Mutter-schulen bereits werden auf der Grundlage der freibeweglichen Arbeiten eine beträchtliche Anzahl kleiner Gegenstände durch Flechten mit Papierstreifen, Stroh, Fäden usw. hergestellt. Für den Klassenunterricht in der Unterstufe gilt der Grundsatz, daß nichts hergestellt werden dürfe, was nicht auf einem selbstgezeichneten Entwurfe beruht. Die oberen Klassen der Mittel- sowie die Oberstufe erhalten den Handfertigkeits-Unterricht in besonderem mit der Schule organisch verbundenen Schülerwerkstätten, wo bis zur Fertigstellung einfacher Gebrauchsgegenstände in Holz oder Eisen fortgeschritten wird.

In der öffentlichen Schule fällt, wie bereits betont, in Frankreich der Religionsunterricht völlig aus. An seine Stelle tritt eine einfache Pflichtenlehre. Auf die Methode und Resultate derselben sowie die Urteile hervorragender Schulmänner über dieselbe werden wir bei anderer Gelegenheit zurückkommen.

Wir sind von unserm socialistischen Standpunkte aus der Meinung, daß für die Volksschule nie genug geachtet kann. Wir fordern daher die volle Verstaatlichung des Unterrichts, weil der Staat als die größte auch die leistungsfähigste Körperschaft darstellt. Wir fordern ferner Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und öffentliche Beschäftigung der Schuljugend als notwendiges Zubehör des Schul- und Lernzwanges. Dies in Betracht gezogen, läßt auch die französische Bourgeoischule noch vieles vermissen. Auf der einen Seite aber ist die Ueberlegenheit des französischen Schulwesens über das preussische enorm und unbestreitbar. Hier den Hebel anzusetzen und zu verbessern, wäre Pflicht jeder einsichtsvollen Regierung. Der staatserkaltende Sinn unserer Junker und Pfaffen aber wird sich statt dessen darin bekunden, daß man das Schlechte noch weiter verschlechtert. Gegen solche Bestrebungen gilt es, die öffentliche Meinung mit allem Nachdruck zu erwecken. Sonst werden wir in der wichtigsten Frage der Zukunft, in der Schulfrage, immer mehr von anderen Völkern überflügelt, die auf diesem Gebiete in Begriff sind, großen Entwicklungen entgegenzutreten.

Druckfehlerberichtigung. In unserem gestrigen Leitartikel ist der Satz zweier Sätze durch Druckfehler arg verdunkelt worden. Im zweiten Absatz der zweiten Spalte soll es heißen: „Die Einzelstaaten und die besitzenden Klassen sollen vor allen Forderungen des Reichsmilitarismus sichergestellt, die ganze Last soll reiflos den Massen des Volkes aufgebürdet werden.“ Und im neunten Absatz derselben Spalte: „Da man aber... nicht bloß neue Schulden machen, sondern auch alte tilgen will, bleibt noch immer die große Frage offen, womit das eigne Defizit des Reiches gedeckt werden soll“ usw.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 5. Dezember.

Socialpolitik im neuen Reichstag.

Da die Thronrede außer überschüssigen Worten nichts enthielt, wodurch eine wirkliche Socialpolitik seitens der Regierung erwartet werden könnte, so ist es Aufgabe des Reichstags, auf diesem großen Gebiete selbstständig vorzugehen. Wie bisher so wird auch im neuen Reichstag die Socialdemokratie diese Aufgabe übernehmen und, soweit es an ihr liegt, fördern. Neben der Socialdemokratie hat sich das Centrum den Versuch gemacht, sich den Schein einer Partei zu geben, die ernstlich für die Ausgestaltung der socialen Gesetzgebung besorgt sei. Diesen unwahren Schein sich zu bewahren, gedenkt das Centrum auch jetzt.

Das Centrum hat eine Interpellation eingebracht, in der es anfragt, ob die Regierung in Ausführung der Februar-Erlasse gesetzliche Bestimmungen „in Aussicht nehmen werde“ über die Formen, in denen die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten beteiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgeberern und mit den Organen der Regierung befähigt werden?

Zusätzliche fragt es an, ob baldigst erwartet werden darf:

1. die Vorlage eines Gesetzes zur Regelung der privatrechtlichen und öffentlichrechtlichen Verhältnisse der Berufsvereine, insbesondere hinsichtlich der leichteren Erlangung der Rechtsfähigkeit und der vollen Sicherung des Koalitionsrechtes,
2. die Vorlage eines Gesetzes, betreffend die Errichtung einer geordneten Vertretung der Arbeiter (Arbeitskammern) zum freien und friedlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden“ auch gegenüber den Staatsbehörden?

Nach Zeitungsmeldungen will das Centrum außerdem eine Resolution einbringen betreffend:

- a) Schaffung eines einheitlichen Vergesetzes; b) Ausdehnung der Gewerbe-Ordnung auf Vergarbeiter; c) Schutzmaßnahmen gegen die Dummkrankheit.

Sodann einen Antrag betreffend die Herabminderung der Maximal-Arbeitszeit der Arbeiterinnen auf zehn Stunden. Einen Antrag betreffend Herabsetzung der Maximal-Arbeitszeit für verheiratete Frauen auf neun Stunden. Einen Antrag (Resolution) betreffend Erlass einer Bundesrats-Verordnung zur Regelung des Bauarbeitergesetzes. Einen Antrag (Resolution) auf größere Vereinfachung und mögliche Beschränkung der Ausnahme-Bestimmungen von der Sonntagsruhe der kaufmännischen Angestellten.

Ferner beabsichtigt das Centrum einige Anträge einzubringen, die, ebenso wie jene anderen, auf den Rang katholischer Arbeiter, auf mittelständischer Bauernsängerei gerichtet sind; es sind das Anträge zur Beschränkung des Rechts der Lehrlingsausbildung usw.

Durch die Einbringung der Interpellation, die im Unterschied zu den Anträgen schon sehr bald, jedenfalls sofort nach der Weihnachtspause auf die Tagesordnung gelangen muß, will das Centrum sein Wohlwollen für die Arbeiter beweisen. Leider zeigt bereits der Wortlaut der Interpellation, wie wenig wiederum von dem Vorgehen des Centrums zu erwarten ist.

Unser Gewerkschaften wissen, daß die Rechtsfähigkeit für die Berufsvereine ein zweischneidiges Schwert sein kann, leicht geeignet, ihre Bewegungsfreiheit erheblich einzuschränken, und daß sie für ihre Finanzen außerordentlich bedenklich werden kann. „Volle Sicherung des Koalitionsrechtes“ ist für sie erheblich wichtiger; nur soll man nicht durch solche zweifelhafte Wendungen den Glauben erwecken, als bestände überhaupt schon irgend eine Sicherung irgend eines Koalitionsrechtes. Weder besteht eine solche Sicherung noch besteht irgend eine Spur eines „Rechtes“ auf dem Gebiete der Koalition. Das Bestehen eines „Rechtes“ hat das Bestehen eines geschäftlichen Schutzes für dieses Recht zur Voraussetzung. Den irtigen Glauben, als ob durch Abschaffung der Koalitionsverbote ein Recht auf Koalition geschaffen worden wäre, haben Polizei und Gerichte den Arbeitern längst ausgetrieben. Jede Art Anwendung des fälschlich so gemeinten Koalitionsrechtes kann ja den Arbeitern durch verkehrspolizeiliche Anordnungen, durch Erpressungs- und Rötigungsmaßnahmen unmöglich gemacht werden. Dazu kommt das Ausnahmestrafrecht des § 153 der Gewerbe-Ordnung, mit dessen Hilfe Handlungen bestraft werden, die bei andern Staatsbürgern straflos bleiben. Dazu kommt schließlich die Anwendung der Vereins-gesetze, wodurch vielfach die Koalition vielfach selber geradezu unmöglich gemacht wird, wie z. B. die Politischerklärung gewerkschaftlicher Vereinigungen. Es gilt also vor allen Dingen Schaffung eines Koalitionsrechtes zu fordern neben Maßregeln, die dieses Rechtsgut vor Verletzung durch Polizei, Gerichte und Verwaltungsbehörden schützen. Der Wortlaut der Interpellation des Centrums läßt in keiner Weise darauf schließen, daß ernste Absichten auf Schaffung und Schutz des Koalitionsrechtes in dieser Partei bestehen.

Eine geordnete Vertretung der Arbeiter durch Arbeitsämter fordert die Socialdemokratie seit Jahrzehnten und sie wird ihren Entwurf in dieser Session des Reichstags wieder einbringen. Da wird dem Centrum Gelegenheit gegeben sein zu zeigen, ob es auf diesem Gebiete etwas Rechtes will.

Auch in den sonstigen Anträgen, die erst angekündigt werden, zeigt sich die socialpolitische Ueberbescheidenheit des Centrums. Wo bleibt denn vor allem die Festsetzung der Arbeitszeit der erwachsenen

Wahlkämpfe? Will das Centrum für diese Zeit keinen gesetzlichen Arbeitstag mehr? Den Arbeiterschutz durch Bundesrats-Bekanntmachung zu regeln ist ganz unzulänglich; das kann ausreichend nur durch ein Reichsgesetz geschehen, durch welches vor allen Dingen die Beteiligung der Arbeiter an der Kontrolle der Schutzbefristungen geordnet wird. Das ist auch bei einem Vergleiche außerordentlich wichtig.

Da die beginnende Reichstagsession nicht durch größere Regierungsvorlagen überladen ist, so wird die eigentliche Aufgabe dieser Session sein, endlich den Starren der sozialen Politik wieder von den Hindernissen, die kapitalistische Uebermacht ihm entgegenstellt, zu befreien und wenigstens ein Stück vorwärts zu bringen. Die Centrums-Socialpolitik ist dazu nicht das geeignete Mittel. Und vor allem wird sich zu zeigen haben, ob das Centrum auch nur das Einzige, das es als sein Ziel verkündigt, durchzuführen bereit sein wird. Bisher hat das Centrum seine eigenen Forderungen noch immer durch die Klausur zu nichte gemacht, daß mehr „nicht zu erreichen“ gewesen sei.

Giolitti vor der Kammer.

Rom, 3. Dezember. (Sig. Bez.) Giolitti hat ein sogenanntes glänzendes Vertrauensvotum davongetragen, eine Mehrheit von 140 Stimmen. Nur die äußerste Linke — mit Ausnahme von Manros — und die wichtigsten Sozialisten haben gegen das Votum gestimmt. Dieses Votum, das quantitativ doch die Erwartungen übertrifft, ist recht charakteristisch für die italienische Politik, für die politische Moral des Bürgertums.

Als das neue Ministerium vor einem Monat so mißgestaltet zur Welt kam, sah man trotzdem voraus, daß ihm die Mehrheit bei den großen Gelegenheiten nicht fehlen würde. Einen Moment schien es dann — nach dem Selbstmord Rosanos —, daß Giolitti, ohne ein Votum abzuwarten, sich zurückziehen würde — aber Giolitti besann sich bald auf sich selbst, auf sein altes, nicht zur Continuität und nicht zum Schamgefühl befähigtes Ich und blieb.

Trotz des Vertrauensvotums steht Giolitti aber nicht besser, nein, wesentlich unsicherer da als das vorige Kabinett. Dem Kabinett Zanardelli war von Anfang an der Stempel aufgedrückt, die Durchgangshöhe zu einem radikalen oder doch liberal-radikalen Ministerium Giolitti zu sein. Man hat es vielfach daraufhin eingeschätzt und das viele, was es ungetan hat, der neuen Ära zur Lösung überlassen. Zanardelli sollte ja nichts sein, als der, der den Weg bereitet.

Giolitti aber sollte mehr sein. Alles was an Geduld, an politischer Langmut und Illusionsfähigkeit im Lande war, ist unter dem Kabinett Zanardelli-Giolitti aufgebraucht. Die Phrase vom Hinsinwachen in die Freiheit, vom allmählichen Reife zum Gebrauch der Volksrechte ist nachgerade abgegriffen. Jetzt will man Thaten sehen. Denn man darf nicht vergessen, daß der Zug nach links, das Drängen nach einer demokratischeren Politik im heutigen Italien nicht etwa einer parlamentarischen Konstellation entspringt, sondern seinen Grund in unabweisbaren Bedürfnissen des Landes hat, die nicht länger durch Reformjurisprudenz zu befriedigen sind. Der wirtschaftliche Aufschwung im Lande hat es dahin gebracht, daß das heutige Abgaben- und Zollsystem absolut untragbar wird und die fortschreitende Entwicklung zu erlösen droht. Das an den südlichen Provinzen, an Sicilien und Sardinien begangene Unrecht, das jetzt Jahrzehnte hindurch Jins auf Jimedius anstehen gelassen wurde, ist heute eine Gefahr für das ganze Land. Die Eisenbahnfrage heißt eine Lösung, die Kontentionen sind in sieben Monaten abgelaufen und der ausblühenden Industrie und dem steigenden Handel müssen moderne Verkehrsmittel in höherem Maße, zu billigeren Preisen zur Verfügung gestellt werden. Die Notwendigkeit, der riesig anwachsenden Großindustrie Grenzen zu stecken in der Ausbeutung und Verwüstung der lebendigen Volkskraft, ist heute selbst den Reaktionen klar. Die Stunde fordert entschlossene Männer, die ihre Zeit verstehen, die die Reformen wollen, aber auch den Preis, den sie kosten, zu zahlen bereit sind.

Dieser Preis heißt: Reduktion der Ausgaben für Heer und Marine, Ausrottung des organisierten Parasitentums, das in allen Verwaltungen haust, Konvertierung der Rente, kurz, eine den Interessen der Hochfinanz entgegenstehende Politik.

Man kann nicht umhin, sich zu fragen, warum, wenn die Erfüllung seiner Versprechungen in Giolittis Macht stand, er sie in den zwei Jahren, als er Minister des Innern war, nicht verwirklicht hat? Was sieht ihm jetzt zur Verfügung, das ihm früher nicht auch zur Verfügung stand?

Giolitti hat, wie alle Ministerpräsidenten in Italien, nur dadurch eine Mehrheit um sich gesammelt, daß er diesem Fraktionären diese, jenem jene Zugeständnisse machte. Von einem „reinen Ich machen“, „don vorne anfangen“ kann bei ihm keine Rede sein. Und deshalb kann man nur mit tiefer Skepsis seine Erklärungen aufnehmen. Er wird den Sünden nicht sanieren, denn er braucht ja gerade seine Korruption, er sitzt sich auf die Abgeordneten, die dort die kleinen Tyrannen der lokalen Klauen sind. Er wird die Herabsetzung der Agrarzölle nicht durchsetzen, weil er sich des Einflusses der mächtigen Grundbesitzer nicht erwehren kann. Die Altersversicherung der Arbeiter und die soziale Gesetzgebung wird er im besten Falle zum Geleise auf dem Papier werden lassen — ist doch das norditalienische Großkapital reich an parlamentarischen und außerparlamentarischen Einflüssen. Giolitti kann nicht der Träger einer demokratischen Politik sein, weil er und sein Kabinett mit der Erbünde behaftet ist, den großen kapitalistischen Interessentenkoalitionen verpflichtet, verbündet — verkauft zu sein. Nicht im trivialen Wortsinne, wohl aber in der übertragenden Bedeutung einer tiefgehenden politischen und psychologischen Abhängigkeit.

Diese in seinem Ursprunge begründete Unfähigkeit des Kabinetts, die versprochenen Reformen zu verwirklichen, hat auch Bisolati in in seiner gestrigen Rede als einen Grund der Opposition der Sozialisten bezeichnet, ebenso wie die moralische Minderwertigkeit einiger Minister.

Deutsches Reich.

Im Kampfe um den Zehntendenstag.

Die seit 16 Wochen im heldenmütigen Kampfe gegen die Unternehmer stehenden Weber in Grimnitzschau werden jetzt von der Polizei verhindert, Versammlungen der Arbeitslosen abzuhalten.

Diese dornensteife neue polizeiliche Unterdrückung der Fabrikanten hat den Vorstand unserer Partei beunruhigt, den streifenden Arbeitern neben den bereits überwiesenen 6000 M. aufs neue 4000 M. zur Unterstützung in ihrem schweren Kampfe zu übersenden.

Wir hoffen zuversichtlich, daß es der Ausdauer der tapferen, gegen Hunger und Elend kämpfenden Streiter sowie der thätigsten Hilfe der deutschen Arbeiter gelingen wird, trotz aller polizeilichen Gewaltmaßregeln den Sieg der Unternehmer zu verhindern.

Neue Zollmaßnahmen Kanadas gegen Deutschland. Nach einer „Lassan“-Meldung aus Ottawa scheint die kanadische Regierung die Absicht zu haben, Deutschland zum Zollkrieg herauszufordern. Sie hat für die Erhebung des Zollsatzes auf deutsche nach Kanada importierte Waren neue Bestimmungen erlassen, die erheblich strenger sind als alle vorher in Geltung gewesenen. Es wird

darin bestimmt, daß der Zuschlagssatz von allen Waren erhoben werden soll, von denen 50 Proz. des Verkaufswertes des Fertigfabrikats in Deutschland erzeugt wurden, wenn auch die Ware als Halbfabrikat vielleicht in ein anderes Land gesandt wurde, um dort fertiggestellt zu werden.

Der Tabak soll bluten. Der sächsische Finanzminister Dr. Müller erklärte in der zweiten Kammer, als er über etwaige Tabaksteuerpläne befragt wurde:

„Auf der Finanzminister-Konferenz in Berlin ist die Tabaksteuer mit keinem Worte erwähnt worden; es liegt also in der Beziehung durchaus kein Grund zur Befürchtung vor. Daß bei einem weiteren Ausbau des Gebietes der indirekten Abgaben auch der Tabak mit in Frage kommt, ist ganz selbstverständlich und wir mühen unser Handwerk als Finanzmänner doch rechtlich zu verstehen, wenn wir nicht auch den Tabak immer wieder mit unfremd liebvollem Finanzauge ansehen wollten.“

Nach berühmten Mustern sucht der sächsische Minister dann darzulegen, daß im Ausland der Tabak weit mehr Steuern trage als bei uns und daß dadurch Produktion und Konsum gar nicht beeinträchtigt würden.

Die Mittelungen des sächsischen Ministers und der Ton, in denen sie gemacht wurden, zeigen deutlich genug, wie eifrig die Steuerkünstler der Regierungen beflissen sind, ihr interessantes „Handwerk“ auszuüben.

Keine Schiffsabgaben! Der agrarische Vorstoß, von der Regierung einen Gesandten für Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen zu ernennen, scheint, vorläufig wenigstens, keinen Erfolg haben zu sollen. Das Präsidium des Deutschen Handelstages, dessen offizielle Beschlüsse notorisch sind, hat der stöblender Handelskammer, die wegen der drohenden Gefahr die sofortige Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Deutschen Handelstages verlangte, förmlich geantwortet:

„Da es feststeht, daß die preussische Regierung nicht beabsichtigt, ihrerseits den Entwurf eines Gesetzes zur Einführung von Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen einzubringen, halten wir die Angelegenheit, ohne ihre große Bedeutung zu verkennen, nicht für so dringlich, daß ihre wegen einer außerordentlichen Vollversammlung zu berufen wäre. Wir werden sie zunächst auf die Tagesordnung der am 7. und 8. Dezember stattfindenden Ausschusssitzung legen.“

Das klingt sehr zuversichtlich, immerhin wird man gut thun, auf die Entwicklung der Sache auch weiterhin achtzugeben, zumal bei der preussischen Regierung das, was heute „feststeht“, morgen schon wieder über den Haufen gerannt sein kann.

Warum Soldaten desertieren.

Ein Fall, der typische Bedeutung hat, entrollte sich vor dem Oberkriegsgericht in Königsberg. Der Kanonier Stahlau, welcher in Pillau seiner Militärpflicht genügt, war vom Kriegsgericht zu Königsberg wegen Fahnenflucht zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. Die Verhandlung fand nun am 3. Dezember in Königsberg statt. Der Angeklagte erklärte, daß er durch fortgesetzte Mißhandlungen zur Fahnenflucht getrieben sei. Aus der Weisungsaufnahme ging auch hervor, daß gegen zehn Vorgesetzte des Angeklagten ein Strafverfahren wegen schwerer Mißhandlung schwebt. Ein Viechfeldweibel ist mit gezücktem Säbel auf den Angeklagten losgegangen und hat gedroht, denselben zu durchstechen. Aus Zucht, der Viechfeldweibel könne seine Drohung einmal wahr machen, sei er auf und davon gegangen. Auch ein Lieutenant soll bei den Mißhandlungen beteiligt gewesen sein. Der Vertreter der Anklage war gezwungen, eine Verteidigungsrede zu Gunsten des Angeklagten zu halten. Er erklärte, daß der Fall heute anders liege, als bei der ersten Verhandlung. Damals sei ja auch von der Mißhandlung des Angeklagten gesprochen worden, doch es lag noch nichts Positives vor. Jetzt weiß man, daß gegen zehn Vorgesetzte das Strafverfahren schwebt. Den Kostenparagrafen könne man aber nicht anwenden, denn wenn jemand wegen Mißhandlung steht, sei das kein Kosten, er könne sich ja beschweren. Nun ist es aber unzulässig, daß jemand acht Monate in Unterdrückungshaft gehalten wird wegen eines Vergehens, auf welchem 6—9 Monate Strafe steht. Der Arzt hat schon vor einiger Zeit erklärt, daß der Angeklagte tiefsinnig werden könne, und es wurde schon erwogen, ob er überhaupt vernunftfähig sei. Der Angeklagte kann geistig und auch körperlich krank werden, er beantrage deshalb das erste Urteil aufzuheben und auf sieben Monate Gefängnis zu erkennen, die Strafe aber als verbüßt zu erachten. Der Angeklagte bat, man möge ihn nach einem andern Truppenteil versetzen. Das Gericht erklärte sich hierzu nicht als kompetent, hob das erste Urteil auf und trat dem Antrage des Vertreters der Anklage bei.

Ein besangener Richter. Nicht alle Tage kommt es vor, daß ein preussisches Gericht einen Richter zur Beurteilung eines sozialdemokratischen Redakteurs für besangener erklärt. Freilich offenbaren auch nicht alle Richter ihre Meinung über die Sozialdemokratie in so offener Weise, wie es der Amtsgerichtsrat Rüdert in Frankfurt a. M. gethan hat. Dieser hatte kürzlich als Vorsitzender einer Schöffengerichtsabteilung den vorantwärtlichen Redakteur der Frankfurter „Volkstimme“, Genossen Rander, abzuurteilen, weil 3. den Herausgeber einer Handels- und Gerichtszeitung beleidigt haben sollte. Die „Volkstimme“ hatte im August d. J. einen Artikel, überschrieben „Geschäftlicher Verzug“, gebracht, in dem gegen die Veröffentlichung von Kaufverträgen usw. in den sogenannten Gerichts- und Protokollen Front gemacht wurde, weil es notorisch ist, daß der Herausgeber einer solchen Protokollzeitung „schmierzen“ lieh und nur die armen Teufel veröffentlichte, die dazu nicht in der Lage waren. Mit Bezug auf diese Thatsache war in dem Artikel gesagt, daß die moralischen Qualitäten der Herausgeber solcher Protokoll- und Gerichtsblätter keineswegs immer einwandfrei seien. Dadurch fühlte sich der Herausgeber einer Frankfurter Gerichtszeitung beleidigt, strengte Klage an und Rander wurde auch wegen Beleidigung des Mannes zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, obwohl er bis dahin noch nicht verurteilt war. Aber das wäre an sich nichts Bedeutungsvolles und kaum der Rede wert; höchst interessant war aber die Begründung des Urteils. Darin hieß es: „Bei der Schwere der Beleidigung (1), die geeignet ist, dem Kläger nicht nur die Ehre abzuschnitten, sondern ihn auch gesellschaftlich unmöglich zu machen und geschäftlich schwer zu schädigen, erfahren eine erhebliche Strafe angemessen. Jedoch ist von einer Freiheitsstrafe mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit des Beklagten und auf die Leichtfertigkeit, die in der von ihm vertretenen politischen Partei in Beziehung auf die Ehre der Witmenschen üblich und hergebracht ist, noch abgesehen worden.“ Das war denn doch ein etwas sehr eigenartlicher und bedenklicher „Milderungsgrund“, und da gegen Rander noch eine zweite Privatbeleidigungsklage vor demselben Gericht schwebte, so ließ er durch seinen Anwalt Dr. Einzelmeier den Amtsgerichtsrat Rüdert wegen Befangenheit abzeichnen. In der sächsischen Begründung dieses Ablehnungsgesuches führte Einzelmeier an: Der Standpunkt Rüderts sei geeignet, in den Fällen Mißtrauen gegen die Unparteilichkeit dieses Richters zu rechtfertigen, in denen ein Angehöriger der sozialdemokratischen Partei von ihm abzuurteilen ist. Einem solchen Angeklagten steht von vornherein die Ansicht des Richters entgegen, daß er — als Angehöriger einer mit der Ehre der Witmenschen leichtfertig umgehenden Partei — selbst leichtfertig in Bezug auf die Ehre der Witmenschen sei. Diese Ansicht, die, wie keiner Ausföhrung bedürfe, unbegründet ist, kann in dem einen Fall wohl zur Strafmilderung, in einem andern Fall aber zur Strafserhöhung führen. Es besteht aber auch weiter die Gefahr,

daß bei der Frage nach dem Vorhandensein einer strafbaren Beleidigung überhaupt von dem eingennommenen Standpunkt aus leicht Streifen zu Ungunsten des Angeklagten gezogen werden können. Das gilt besonders bei der thatsächlichen Feststellung des subjektiven Thatsachens der Beleidigung: der Richter, der von vornherein überzeugt ist, der Angeklagte sei — als Angehöriger einer bestimmten Partei — leichtfertig in Beziehung auf die Ehre der Witmenschen, wird möglicherweise leichter dazu kommen, das Bewußtsein bezügl. die Schwere der Beleidigung anzunehmen, als derjenige Richter, der gegen den Angeklagten eine solche vorgefaßte Meinung nicht hat. — Das Landgericht zu Frankfurt (3. Strafkammer) hat diese Gründe als richtig anerkannt und „das Ablehnungsgesuch des Angeklagten gegen den Amtsgerichtsrat Rüdert für begründet erklärt“. Die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei — so führt das Landgericht aus — rechtfertigt nicht die Annahme, daß der Angeklagte als Mitglied dieser Partei alle Maßnahmen und Erklärungen billige. Gegen den Angeklagten liegen auch keinerlei Umstände vor, welche ihn als einen gewohnheitsmäßigen Beleidiger oder Eheabschneider erscheinen lassen könnten. Nimmt aber der Richter allein aus der Parteizugehörigkeit des Angeklagten an, daß ihm ein Hang zu beleidigen innewohne, so untersteht er bei Beurteilung des Angeklagten eine Thatsache, deren Wichtigkeit er ohne weiteres nicht annehmen kann und er mißt der Parteizugehörigkeit des Angeklagten eine Bedeutung bei, die die Befugnis der Befangenheit in der Beurteilung des Angeklagten berechtigt erscheinen läßt. — Es kommt nicht alle Tage vor, daß ein preussischer Richter in dieser Weise relativiert wird.

Die obersteinsten Verurteilung

hat sich von dem doch wahrlich nicht mit einem Uebermaß von sozialpolitischem Verständnis behafteten Reichsgericht schon mehrfach eine Korrektur gefallen lassen müssen. Aus gestern ist dieser Justiz, die den Arbeiter und dessen Wortführer durch ungläubliche Urteile zu treffen sucht, vom höchsten deutschen Gericht ein beachtenswerter Denkzettel verabreicht worden. Das Landgericht Weuthen hat am 12. Juni den Redakteur der „Gazeta Robotnica“, Theodor Lukasch, wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung nach § 130 Str.-G. B. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. In der Königin Luise-Grube bei Jatzke hatte ein Einsturz zur Folge gehabt, daß 20 Arbeiter ihr Leben verloren und 7 erhebliche Verletzungen erlitten. Das genannte Blatt hatte hierüber einen Bericht gebracht, an den sich ein Aufruf anschloß. In diesem Artikel waren den Arbeitern die Kapitalisten gegenübergestellt. Das Landgericht hat angenommen, daß dadurch die Arbeiter zu Gewaltthätigkeiten gegen die Kapitalisten angereizt worden seien und daß es sich hier um zwei verschiedene Bevölkerungsklassen handle. Die Lage der Arbeiter sei so geschildert, daß ihre Unzufriedenheit im höchsten Grade erragt werden müsse. Auf die Revision des Angeklagten hat das Reichsgericht das Urteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen. In der Begründung wurde ausgeführt: Welches der Sinn eines Artikels ist, das ist an sich Sache der thatsächlichen Feststellung. Wenn das Landgericht zwischen Arbeitern und Arbeitgeber als zwei verschiedenen Bevölkerungsklassen scheidet, so untersteht dies keinem Bedenken. Bedenklicher aber schon ist die Feststellung, daß nach der Intention des Verfassers der intrinseke Artikel eine Aufreizung dieser verschiedenen Bevölkerungsklassen zu Gewaltthätigkeiten gegen einander enthalten solle. Der Artikel spricht an sich eine direkte Aufforderung zu Gewaltthätigkeiten mit keinem Worte aus. Wenn das Gericht darin, daß gesagt ist, die Arbeitgeber möchten statt der Arbeiter auf der Waise der Arbeit zu Grunde gehen, eine Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten erblickt, so ist nicht ersichtlich, wieso darin eine Aufforderung liegen soll. Von einer Aufreizung kann aber insbesondere nicht schon dann die Rede sein, wenn ein Artikel einen gewissen Sinn haben soll. Erforderlich ist, daß der Sinn derart ausgedrückt ist, daß er denen, die ausgelegt werden sollen, verständlich wird. Es muß also, wenn eine Verurteilung erfolgen soll, ausdrücklich festgestellt werden, daß der Sinn des Artikels auch den Lesern verständlich sein mußte. Eine direkte Aufforderung zu Gewaltthätigkeiten ist in dem Artikel mit keinem Worte enthalten, auch ist nicht festgestellt, daß der Sinn so, wie er vom Verfasser gemeint sein soll, von den Lesern verstanden werden mußte.

Trotz dieser Korrektur werden die obersteinsten Proletarier und deren Vertreter gewiß noch manches schlimme Gerichtsurteil über sich ergehen lassen müssen, bevor sich ihnen die Seiten ein wenig öffnen.

Das große sächsische Elend.

Aus Sachsen wird und geschrieben: Die Etatsberatung im sächsischen Landtage hat diesmal ohne Widerspruch von irgend einer Seite den Zusammenbruch der Staatsfinanzen konstatiert. Der Finanzminister sowohl, als die offiziellen Redner der herrschenden konservativen Partei, sowie die Redner der übrigen Parteien jammerten sojuzagen um die Wette über die enorme mißliche Finanzlage des Staates. Das Defizit kann so wenig gesenkt werden, wie die unzulässige, ungeheure finanztechnische Belastung des Staates. Letztere ist jedoch nur die Folge der konfessionellen Mißwirtschaft, die zu den Schenkungen im Etat — Verletzung laufender Ausgaben aus dem ordentlichen in den außerordentlichen Etat — dringte. Und das Defizit ist noch größer, als wir es jüngst hier angaben. Zu dem von uns festgestellten Defizit von 10 Millionen kommt noch hinzu ein Defizit von 7 Millionen aus der Finanzperiode 1900/01, das nach den Angaben des Ministers noch zu decken ist. Um die Kritik an der Finanzwirtschaft des Ministeriums wehlich zu mildern, schrieb der Finanzminister Dr. Müller die mißliche Lage in erster Linie der wirtschaftlichen Depression und dem unhaltbaren finanziellen Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten zu. Ferner wendete er sich gegen den Luxus prunkvoller Staatsbauten und empfahl, überall zu sparen.

Dann versuchte er noch durch ein Rechenkunststückchen plumper Art die Finanzwirtschaft des Ministeriums wehlich als eine immerhin noch infratide hinzustellen. Er rechnete nämlich die Ueberschüsse und Fehlbeträge der letzten 23 Jahre zusammen und folgere dann, daß gegen die Fehlbeträge die Ueberschüsse noch weit überwögen. Nun steht aber allemählich fest, daß die Defizitwirtschaft, d. h. die eben bezeichneten Schenkungen mit der Wera des Ministeriums und dem unhaltbaren finanziellen Verhältnis zwischen Reich und Einzelstaaten zu. Ferner wendete er sich gegen den Luxus prunkvoller Staatsbauten und empfahl, überall zu sparen.

Es ist aber ferner nicht wahr, daß die wirtschaftliche Depression in erster Linie die Ursache der Finanznot sei, denn in die Regierungszeit des Ministeriums wehlich fällt der wirtschaftliche Aufschwung in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre. Und wenn es auch richtig ist, daß die hohen Matrikularbeiträge den sojuzagen schon höchsten Etat noch schlimmer gestalteten, so trifft doch die Schuld an diesem Unglück die Regierung misamt den Parteiparteien, die alle militärischen, Milliarden verschlingenden Pläne der Reichsregierung unterstützten und dadurch die Ausgaben des Reiches so steigerten, daß höhere Matrikularbeiträge die Folge waren. So fallen also alle Verschönerungs- und Verschönerungsversuche des Finanzministers zusammen, der unter der Wucht des Defizits sich auch nicht anders zu helfen wußte, als die Schenkungen im Etat fortzusetzen, wie wir bereits früher nachwiesen und wie er selbst jetzt eingestehen mußte.

Praktische Vorschläge zur Befestigung der mißlichen Lage machte aber weder der Minister, noch irgend einer der Redner aus dem Reihen der Abgeordneten. Der Dreiklassenlandtag erschien angelehnt der trostlosen Lage wie eine Versammlung von Leidtragenden, denen der Minister das alte Rezept größerer Sparsamkeit empfahl. Damit löst er keinen Hund hinter dem Ofen hervor, geldweige denn die zur Deckung des Defizits nötigen Millionen aus den Taschen der Besitzenden. Dagegen erklärte er sich nicht nur gegen direkte Reichsteuern, sondern stellte die Ermäßigung der

direkten Steuern als eine Notwendigkeit hin, deren Erfüllung freilich das Defizit unmöglich macht. Das Ideal des Ministers sind indirekte Steuern und besonders betonte er eine Erhöhung der Tabaksteuer. Die sehr starke Tabakindustrie Sachsens wird sich jedenfalls scharf gegen diese Steuererhöhung wenden.

So wie der Minister heulmeierten die Redner der Konserativen über die Lage, ohne die Ursachen der Misere aufzudecken. Sie hätten denn freilich ihre eigene Mißwirtschaft anklagen müssen. Auch die schwache Opposition von nationalliberaler Seite rührte nicht an die Ursachen. Näher kam ihnen schon der freisinnige Abgeordnete Günther-Planen, der jedoch die Entwicklung des Etats und der ganzen Mißwirtschaft nicht kennt. So erging sich die Beratung in allerhand Tiraden, ohne auch nur den Schatten einer positiven Hilfe in dieses graue Elend zu bringen.

Der konservative Abgeordnete Opiß verließ sich sogar so weit, die ehemalige sozialdemokratische Landtagsfraktion mitverantwortlich für die mißliche Finanzlage des Staates zu machen. Sie soll zu viel für — die Schule gefordert und sonst alles bewilligt haben. Demgegenüber stellen wir fest, daß die Schulentwürfe der sozialdemokratischen Fraktion nicht angenommen worden sind, daß aber bereits in der Session 1895/96 für die sozialdemokratischen Schulentwürfe, die höhere Zuschüsse für die Volksschule forderten, der Abgeordnete Bebel einen finanziellen Plan zur Deckung der Forderungen zugiebt entwickelte, der den Etat nicht aus dem Gleichgewicht brachte. Alles wurde abgelehnt. Ferner steht fest, daß die sozialdemokratische Fraktion gegen den Gesamtetat gestimmt, gerade weil sie den Zusammenbruch dieser Wirtschaft vorausahnd und voraussagte. Und last not least wollen wir hier konstatieren, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten aus allen Deputationen, auch aus denen, in welchen der Etat speziell geprüft wurde, ausgeschlossen waren. Um so lächerlicher ist es, jetzt der Sozialdemokratie die Mitschuld an den Schandthaten der Konserativen aufbürden zu wollen.

Diese Absicht, andern die eigne Schuld aufzubürden, läßt die Schuld und Wahrheit der Herrschenden in grellem Lichte erscheinen. Nach der diesjährigen Etatsberatung ist bombastischer, daß Saasen noch lange, lange Jahre die traurige Finanzwirtschaft der Wahlfreudigen zu tragen hat, wenn nicht die sozialdemokratische Partei eine starke Vertretung in der Landesgesetzgebung erhält. Aber daran ist vorläufig nicht zu denken, und so wuchert das graue Elend Weichschäfer Politik weiter.

Weimar, den 5. Dezember. (Eig. Ber.) Mit eifer freisinniger Wahrheitsliebe versuchen jetzt eine Anzahl bürgerlicher Blätter den Ausfall der Landtagswahlen in Sachsen-Weimar, insbesondere den Neinsfall der Freisinnigen, einzig und allein den Sozialdemokraten zuzuschreiben. „Nabiatzer Hah“ und „Verblendung“ hätten die Sozialdemokraten veranlaßt, direkt für einen Nationalliberalen zu stimmen, und nur dadurch sei im Wahlkreis Kalkenberg-Steinheim die Wiederwahl des bisherigen freisinnigen Abgeordneten verhindert worden. Demgegenüber stellen wir fest, daß zwar unsere Genossen insofern taktisch nicht richtig verfahren, als vier unserer Wahlmänner im ersten Wahlgange für den Nationalliberalen stimmten, daß aber auch bei Stimmhaltung den Nationalliberalen der Sieg sicher war; denn diese verfügten über 13. der Freisinn über 11 und die Sozialdemokraten über 8 Wahlmänner. Nach den mit dem Freisinn gemachten Erfahrungen hatten aber unsere Genossen es keineswegs nötig, dem Freisinn zu helfen. Daß die sozialdemokratischen Wahlmänner in einem rein ländlichen Wahlkreis, fernab vom politischen Getriebe der Großstädte (im Allgäu) gegenüber dem Freisinn eine so entscheidende Stellung einnehmen, ist auch ein Beweis dafür, wie viel der Freisinn an Ansehen im Volke eingebüßt hat.

Wojaschabedeidigung. In Danzig wurde der Tischler Hamischke am 2. Dezember von der Wulstge der Wojaschabedeidigung freigesprochen. Er sollte am 7. November in angelegentlichem Zustande eine Kaiserbeleidigung begangen haben. Er wurde, trotzdem er jedes Verbrechen in Abrede stellte, sofort verhaftet und auch bis zur Gerichtsverhandlung in Untersuchungshaft behalten.

Husland. Die Greuel in Sibirien. Die Gerichtsverhandlungen enthielten ungläubliche Bestialitäten der aufgereizten Volkmenge, deren Ausschreitungen durch die Zivil- und Militärbehörden nicht nur nicht verhindert, sondern sogar begünstigt wurden. Nach dem Bericht der „Neuen Freien Presse“ sagte in der Verhandlung vom 2. Dezember der Arzt Dr. Doroschewsky, der als erster den verwundeten Hilfe geleistet hat, aus, der Anblick sei so furchtbar gewesen, daß er es mit Worten nicht zu schildern vermöge. Einer Leiche war das Ohr abgehakt, einem einäugigen Manne wurde auch das gesunde Auge ausgehauen. Aus der Art der Verwundungen ging hervor, daß die Gefreiten in raffinierter Weise zu Tode gemartert worden seien. Einer Leiche war der Bauch aufgeschlitzt und mit Federn angefüllt worden. Schutzhameer Raduschew berichtete dem Zeugen, daß er in Gegenwart des Untersuchungsrichters Davidowitsch einer Leiche zwei Nägel aus der Nase gezogen habe. Dr. Doroschewsky hat über diese Greuel in einem russischen Blatt berichtet und erhielt darauf vom Gouvernements-Oberarzt Preetkoffitsch den Auftrag, diese Mitteilungen zu widerrufen. Rechtsanwalt Karabitschewsky fragte den Zeugen: „Wann wurden Sie Ihres Amtes als Spitalarzt entlassen?“ — Zeuge: „Am 16. Mai.“ — Vorhänder: „Wann wurden Sie vom Untersuchungsrichter vernommen?“ — Zeuge: „Am 14. Mai.“

Der Zeuge fügte hinzu, der Untersuchungsrichter Frenhal habe seine Zeugenaussage entstellend wiedergegeben. Er hatte sich eine Abschrift seiner Aussage angefertigt. Bald nach seiner Vernehmung sei in seiner Wohnung Hausdurchsuchung vorgenommen und das betreffende Schriftstück beschlagnahmt worden. Der Konfessionär Nishmann beschloß nach seiner Aussage in der Nishkowskaja ein großes Wohnhaus, sein Lokal war Opfern geschlossen. Die Erzedenen hoben die Kollbalken aus und hauchten in seinem Geschäftsräume. Was sie nicht mittelschweren Lommet, wurde vernichtet. Das Gescheh in Gegenwart des Gouvernements-Urtegers, des Gendarmen-Obersten Chauskows und zahlreicher Personen aus der sogenannten Intelligenz Nishkows. Als die Wänderer herantraten, gaben die Offiziere Befehl, daß die Soldaten einige Schritte zurücktraten, um den Wänderern Platz zu machen. Man ließ auch das Militär erbeutete Waren wegtragen, Bürger aus den gebildeten Ständen beteiligten sich an der Plünderung. Rotar Wistarschewsky und Stadtrat Spindan riefen der Menge zu: „Das ist einmal ein Festtag, geht heim und legt Sonntagskleider an!“ Der Zeuge erklärt, er habe thätlich geglaubt, es wäre ein allerhöchster Befehl gekommen, die Juden zu berauben.

Am 8. Dezember wurden die Familienmitglieder der Erschlagenen vernommen. Schlüssel und Schlüssel erlitten den Goal. Neben Nagow hat mit eignen Augen gesehen müssen, wie seine Großmutter unter furchtbaren Qualen ermordet wurde. Die Wänderer kamen auf Umwegen ins Haus, da das Haus mit eisernen Ketten verschlossen war. Simon Baranowitsch, Vater des ermordeten Realgymnasiallehrers der fünften Klasse, schildert, wie er und sein einziger Sohn sich in Todesangst vertrieben hatten. Seine Aufregung ist so groß, daß er in Ohnmacht fällt. Die Advokaten und selbst die Richter weinen und die Verhandlung muß auf eine Stunde unterbrochen werden. Als die Verhandlung wieder eröffnet wird, fragt der Vorsitzende: „Würden Sie die Mörder wiedererkennen?“ Der Zeuge erwidert: „Sie sitzen auf der Anklagebank (er nennt sie mit Namen), ich dürfte mich in jenen schrecklichen Minuten nicht rühren; als ich vor Verzweiflung zu schreien begann, riefen sie mir zu: „Rühre Dich nicht, wir werden auch Dich bald wie einen Hund tot machen. Eben

ergriffen sie mich, als Soldaten in den Hof traten und ihnen in gemäßigtem Tone zuriefen: „Hier habt ihr genug Arbeit geleistet, geht weiter!“ Ich wollte nun flüchten, da erinnerte ich mich, daß meine andern Angehörigen in einem Stall verstaubt seien. Ich wollte zu ihnen, da kam der Polizeipräsident Solowin, ich setzte ihn um Hilfe an. „Es ist ja niemand von Euch etwas geschehen“, sagte er, da führte ich ihn zu der Leiche meines Sohnes. „Nichtig, da liegt er!“ sagte der Polizist und wandte sich zum Gehen. Er war in die Blutlache getreten und blieb stehen, um seine Schuhe zu putzen. In meinem Schme hat er aber nichts. Die Vertreter der Beschädigten verlangen die sofortige nochmalige Vernehmung des Britanow Solowin, er erscheint freibleibend. Der Zeuge erinnert ihn an die Scene, Solowin stellt aber alles in Abrede.

Der bisherige Verlauf der Prozeßverhandlungen in Sibirien hat mit voller Sicherheit den Beweis erbracht, daß die russischen Behörden die Hauptschuld an den entsetzlichen Greuelthaten in Sibirien tragen.

Oesterreich-Ungarn. Ende der Obstruktion im ungarischen Abgeordnetenhaus.

Auf die Bemerkungen Kossuths über die Bedingungen, unter denen die Unabhängigkeitspartei die Obstruktion einstellen würde, erklärte Ministerpräsident Graf Tisza am Sonnabend im Abgeordnetenhaus, der Beschluß über die Abhaltung von Nachmittags-Sitzungen werde außer Kraft gesetzt werden. Seine Erklärungen bezüglich der Wahlreform halte er aufrecht. Er nehme auch keinen Anstand, den Wunsch des Korrednetes zu erfüllen und im Abgeordnetenhaus eine Resolution zu beantragen, die den Grundsatz ausspreche, daß jedes Recht und somit auch das Recht bezüglich der Armee seinen Ursprung in der Nation habe. Graf Tisza führte ferner aus, er habe sich stets zu diesem Kardinalprinzip des ungarischen Staatsrechtes bekannt, welches die Krone und das Volk in einen organischen Zusammenhang bringe, so daß man sich einen Gegenstand dieser Faktoren staatsrechtlich nicht vorstellen könne. (Beifall auf allen Seiten des Hauses.) Graf Tisza drückte schließlich unter allgemeinem Beifall den Wunsch aus, daß der Kampf im Parlament nunmehr nach Art lokaler Gegner und innerhalb der Grenzen der Mäßigung geführt werden möge.

Die Konferenz der Unabhängigkeitspartei hatte am Freitag mit 46 gegen 28 Stimmen einen Beschlusseingang Solomon Thahs angenommen, welcher Einstellung der Obstruktion bedeutet. Es ist anzunehmen, daß die Minorität, mit Ausnahme von etwa zehn Mitgliedern, sich dem Beschlusse der Majorität fügen wird.

Schweiz. Politische Polizei.

Zürich, 4. Dezember. (Eig. Ber.) Im Züricher Kantonsrat brachte Genosse Greulich die Handlangerdienste zur Sprache, welche die Zürcherische Kantonspolizei der Bundesanwaltschaft in Bern leistet und wofür diese pro 1902 1000 Franken an Spiegeldern entrichtete. Greulich erzählte, daß er bei einem Besuche in der Polizeilagerne zwei Kästen, einen großen und einen kleinen sah, wovon der eine weiße, der andre rote Farben enthielt. Auf seine Anfrage, was das bedeuten soll, wurde ihm die Auskunft, daß der Kasten mit den weißen Karten die anthropometrischen Signalelemente der gemeinen, der Kasten mit den roten Karten jene der politischen Verbrecher enthalte. Greulich bezeichnete mit berechtigter Entrüstung es als eine Schande für ein demokratisches Gemeinwesen, die nichts Schlechtes begangen, sondern nur wegen ihrer Gesinnung als Anarchisten wie Verbrecher zu behandeln. Auch die Verhaftungen würden überwacht, damit die Polizei an den Bundesanwaltschaft berichten könne. Das sei ein Mißbrauch der Polizei, auch insofern, als sie doch unfähig wären, einen ordentlichen wahrheitsgetreuen Bericht zu machen. Das heiße man mit der Polizei Schindluderei treiben; sie sollte lieber den Mordern nachspüren, statt den Anarchisten nachzulaufen. Diese Gesinnungsschnüfferei sei ein Skandal, namentlich da hierzu Individuen geringster Sorte benützt würden, wie seiner Zeit der in seiner Heimat wegen gemeiner Verbrechen bestrafte italienische Polizeikommissar Santoro, der vom Züricher Polizeihauptmann ein Zeugnis für geleistete gute Dienste erhielt. Genosse Pfarrer Pfleger konstatierte, daß nicht nur Anarchisten, sondern auch Sozialisten überwacht werden. So habe er selbst auf der Polizeidirektion zwei Rapporte über sich gelesen. In einer Streikversammlung hatten sich erst bis zehn Geheimspitzeln eingeschunden, die aber an die frische Luft befördert wurden. Weiter meinte er, man sollte sich ärgern, von Bundes Geld für Spitzeldienste anzunehmen. Der Polizeidirektor, Regierungsrat Dr. Sidhel, einer der wenigen christlichen Demokraten, die von der alten Garde noch geblieben, verteidigte die Polizei in einer solchen Weise, als wollte er selbst sie verhöhnen. Daß es politische Verbrecher gebe, meinte er, gebe doch aus der Gesetzgebung hervor. Seine Worte, wenn Annahmen stattfinden, müsse doch auch die Polizei dabei sein, weil man nicht weiß, was geschehen kann, erinnerte fast an die löbliche Charakteristik der Polizei in dem bekannten Lustspiel „Der Staatsanwalt von Galgenhausen“. Weiter führte er aus, daß von der Bundesanwaltschaft in Bern nichts Ungehörliches verlangt und die Souveränität des Kantons unter allen Umständen geteilt werde. Genosse Lang ergänzte die Ausführungen Greulichs und Pflegers noch durch die Feststellung, daß die Signalelemente von Polizisten auf Grund der ungläublichsten Mitteilungen von oft sehr zweifelhaften Personen gemacht werden. Wenn man die Rapporte kennen würde, so verfiere die politische Polizei mit dem Recht dem Fluche der Väterlichkeit. Man sollte mit der politischen Polizei endlich abbrechen und die 25 000 Fr., die sie alljährlich dem Bund sollet, für nützliche Zwecke verwenden. Dem Regierungsrat Sidhel sagte er, es geschehe jedenfalls manches, wovon er keine Kenntnis habe. Lang erwähnte auch, daß von über 1000 „politisch anhängigen Personen“ Signalelemente vorhanden sind. Also eine elende Polizeiwirtschaft, die eine Schande für die demokratische Republik ist.

Schutz der Streikbrecher.

Luzern, 4. Dezember. (Eig. Ber.) Der Schutz der Streikbrecher ist von den Mittelstandspolitikern im Kantonsrat Luzern als ein neuer Rettungsweg erkannt worden. Im Kantonsrat beantragten sie den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze der Arbeitswilligen und des „Rechts auf Arbeit“, das bekanntlich gar nicht besteht und gerade von denselben Leuten vor zehn Jahren bekämpft und in der Volksabstimmung verworfen wurde, als seine gesetzliche Anerkennung die Sozialdemokraten durch ein Initiativbegehren einführen wollten. Nach der Theorie jener Leute gehört dem ehrlichen Arbeiter ein Recht auf Arbeit, während es der Streikbrecher als „Kantens- und Menschenrecht“ besitzt. Unsere Genossen Abisser, Koch und Lamo beämpften entschieden den reaktionären Antrag und traten für das Recht der ehrlichen Arbeiter ein. Namens der Regierung bestritt Regierungsrat Walther die Notwendigkeit eines besonderen Schutzes der Arbeitswilligen, da die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen dazu genügen. Der Streit ist ein Recht der Arbeiter, und ist er nicht strafbar, dann sind es auch die Anfeindungen zu demselben nicht; ohne weiteres ist auch das Anfeinden von Streikbrechern nicht strafbar, denn das Recht zum Streik und die Koalitionsfreiheit der Arbeiter hat doch nur dann Bedeutung, wenn sich die Streikenden mit den Arbeitern in Verbindung setzen können; die Konsequenz dieses Verbotes wäre das Verbot der sogenannten schwarzen Listen der Arbeitgeber. Zum Schluß wurde der reaktionäre Antrag mit 66 gegen 44 Stimmen angenommen und zwar mit Hilfe der Liberalen, von denen nur sechs mit den Sozialdemokraten dagegen stimmten, während von den Konservativen (Ultramontanen) 33 den Antrag ablehnten. Der mit zwölf Stimmen Mehrheit angenommene Antrag wird nach unserem Luzerner Parteiblatt ein totgeborenes Kind bleiben.

Gerade jetzt bricht die Mittelstandspolitik auch in Basel zusammen, wo sie ihr täglich erscheinendes Blatt wegen Interesse- und Erfolglosigkeit eingehen lassen mußte. Einen Leichnam kann man eben nicht mehr lebendig machen.

Steuerbefreiung. Bei der Beratung des neuen Steuergesetzes beantragten die Sozialdemokraten im Kantonsrat, den Steuerbetrag mit Geldbußen und Gefängnisstrafe zu ahnden. Für diesen Antrag stimmten nur die 39 Sozialdemokraten, dagegen 111 Bürgerliche. Geldbußen wurde hierauf Geldbuße bis zu 5000 Fr., die Nachzahlung der Steuer und außerdem die Zahlung des doppelten Betrages derselben.

Frankreich.

Aus der Humbert-Kommission. Der Nationalist Berry, der die Einsetzung der Untersuchungskommission für die Humbert-Angelegenheit in der Deputiertenkammer veranlaßt hat, legte in der gestrigen Sitzung der Kommission seine die Humbert-Angelegenheit betreffenden Papiere vor, die er als sehr wichtig bezeichnet hatte. Die Enttäuschung der Kommission war sehr groß, da die Papiere fast ausschließlich aus Zeitungsausschnitten bestanden. Während der Sitzung kam es wiederholt zwischen einigen Mitgliedern der Kommission und Berry zu heftigen Ausfällen, da letzterer durch Andeutungen und Anspielungen einzelne republikanische Politiker zu Kompromittieren suchte, ohne Namen zu nennen. In die Enge getrieben, konnte er nur einen Namen, und zwar den des Deputierten Florens, angeben, was Heiterkeit hervorrief, da Florens gerade der nationalistischen Partei angehört.

Rußland.

Ein Cypher der russischen Briefschlüssel in Finnland ist der vor kurzem nach St. Petersburg verbannte finnische Bürgermeister Hallonblad geworden. Er hatte, wie schwedische Zeitungen mitteilen, in einem an einen Freund gerichteten Brief von dem „kaiserlichen Reichsidigen“ gesprochen — wohl in Bezug auf die Untergrabung der vom Zaren beschworenen finnländischen Verfassung. Der Brief wurde in „Schwarzen Kabinett“ gelesen. Daß der Absender nur mit Verbannung bestraft wurde, bezeichneten die russischen Behörden als ein Zeichen besonderer kaiserlicher Milde. Der Empfänger des Briefes wurde aus Finnland ausgewiesen. Dies mag zur Warnung für diejenigen dienen, die mit Freunden in Finnland korrespondieren, daß sie alles vermeiden, was den Adressaten Schaden bringen könnte.

Amerika.

Ausbau des Marinebudgets der Vereinigten Staaten. Der Sekretär des Marineministeriums hat dem Kongress eine Vorlage zugehen lassen, welche die Errichtung eines Generalstabes der Marine sowie den Bau von Festungswerken auf der Insel Guam, den Redwan-Inseln und der Subig-Bai vorsieht. In der letzteren sowohl wie in Clongau sollen große Docks angelegt werden. Außerdem wird die Ermächtigung nachgesucht, jährlich einige Turbinenschiffe für die Marine bauen und sämtliche Kriegsschiffe mit Apparaten für drahtlose Telegraphie versehen zu lassen.

Parlamentarisches.

Die Schriftführerwahl. Ueber das Ergebnis der Schriftführerwahl, das erst nach der Freitagssitzung festgestellt wurde, wird bekannt: Das Ergebnis ist, daß der Konservative Humberg, von der Deutschen Reichspartei Pauli (Ober-Barnim), der Nationalliberale Ringmann (neu), vom Centrum Krebs und Freiherr v. Thünefeld (neu), von der Freisinnigen Volkspartei Dr. Dornow und West und von den Polen Graf von Brudzewski gewählt worden sind. Die von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Kandidaten Fischer (Berlin) und Schippel sind unterlegen.

Regierungsvorlagen. Das neue Militär-Pensionsgesetz ist nunmehr im preussischen Staatsministerium durchberaten worden. Die Einbringung beim Bundesrat steht unmittelbar bevor. — Die Börsen-Robelle ist noch keineswegs fertiggestellt, und es ist daher die Einbringung derselben beim Reichstag in nächster Zeit noch nicht beabsichtigt. Es werden seitens der Staatsregierung noch Sachverständige zugezogen werden. Dies gilt auch hinsichtlich der Abänderung der Stempelsteuer.

Aus den Fraktionen. Die nationalliberale Fraktion hat den Abg. Dr. Sattler als ihren Vorsitzenden erwählt. — Die Centrumsfraktion hat den Grafen Kompaß als Vorsitzenden und die Abg. Dr. Spahn und Dr. Schäfer als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt.

Die Polenfraktion hat den Fürsten Radziwili zum Vorsitzenden, den Abg. Dr. Garsinski zu dessen Stellvertreter gewählt. Die Aufnahme des gegen den Willen des offiziellen Wahlkomitees gewählten Abg. Korfanty als Mitglied der Polenfraktion erfolgte ohne jeden Widerspruch. Für Radziwili begrüßte Korfanty, der übrigens auch als Vertreter der Polen in die Petitionskommission entsandt wurde, als den ersten Vertreter des polnischen Volkes in Oberösterreich. Dagegen wurde der Abg. Kulerski, gleichfalls ein polnischer Radikaler und bisher entschiedener Gegner der Fraktionsbildung, erst nach lebhaften Debatten in die Fraktion aufgenommen.

Liberaler Wahlprotest. Dem Reichstage sind die Wahlproteste gegen die Wahl des Konservativen Abgeordneten Kalkewitz in Solberg-Köslin und des Reichsparteilers Schlichter in Rüllschau-Kroffen zugegangen. In dem ersten Wahlkreis stieg der Agrarkonservative in der Stichwahl nur mit 208 Stimmen Mehrheit über den freisinnigen Kandidaten Dr. Barth, in Jülichau der Reichsparteiler mit nur 500 Stimmen über den Freisinnigen Prof. Dr. Lissl. In beiden Wahlkreisen bilden die Grundlagen für die Proteste grobe Wahlbeeinflussungen und Verstöße gegen die Wahlordnung. Ein weiterer Protest gegen die Wahl des Reichsparteilers Dr. Hoefel in Jaberu, der nur mit 350 Stimmen Mehrheit über den Kandidaten der Freisinnigen Beremigung Dr. Leiwitz stieg, ist in Vorbereitung und geht dem Reichstage in den nächsten Tagen zu.

Gewerkschaftliches.

Crimmitschau!

Crimmitschau! sein Wort braucht es weiter mehr, um dem deutschen Arbeiter die glühende Röte der Empörung ins Gesicht zu streifen! — Crimmitschau! Das Wort sagt mehr zur Erläuterung der Massengegenstände, als lange Abhandlungen. — Crimmitschau! Dort steht die deutsche Arbeiterschaft, was sie von den Behörden im Kampfe mit dem Unternehmertum zu erwarten hat! — Und wenn sie wieder im deutschen Profetariat da oder dort der Glaube an eine Wiltierung des Massenkampfes auftreten sollte, ein Wort wird diesen Glauben unfehlbar zerstören, das Wort: Crimmitschau!

Ein geschäftliches Recht bleibt es jetzt für die ausgesperrten Arbeiter dort nicht mehr. Versammlungsfreiheit und Koalitionsfreiheit sind über den Haufen geworfen worden. Tatsächlich besteht der Belagerungszustand, wenn das auch in den neuesten behördlichen Rundgebungen nicht ausgesprochen ist. Freitagnacht ist an den Plakatwänden folgender amtlicher Mass angeheftet worden:

Bekanntmachung. Da in Crimmitschau und Umgegend durch die in den letzten Tagen wiederholt stattgefundenen Volksausfälle und die wiederholt vorgekommenen Verstöße gegen § 163 der Gewerbe-Ordnung die öffentliche Ruhe, Ordnung und Sicherheit der Personen gefährdet und bedroht erscheint, so wird für den Amtsgerichtsbezirk Crimmitschau, mit Ausnahme der Bezirke der Landgemeinden Ober- und Nieder-Grünberg, Heinersdorf, Thonhausen, Wlantenhain, Dänkrig und Nitzschen bis auf weiteres hiermit angeordnet:

1. daß alle öffentlichen Auf- und Umzüge und alle öffentlichen Tanzveranstaltungen, sowie alle Versammlungen, und zwar sowohl öffentliche und nicht-öffentliche, mit alleiniger Ausnahme der Ver-

Die glückliche Geburt von Hans Eisner zeigen an 1926 Gr.-Lichterfelde-Süd, 4. Dez. 03. Kurt Eisner und Frau Liebeth.

Socialdemokrat. Wahlverein
L. u. A. Berl. Reichstagswahlkreis.
(Südost.) [244/10]
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse
Karl Pasewaldt,
Sünderstr. 56,
am 3. Dezember verstorben ist.
Seine Hinterbliebenen,
Die Beerdigung findet heute
Sonntagmorgens um 9 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des Emmaus-
Kirchhofes in Richtung auf Hiltz.
Um zahlreiche Beteiligung er-
sucht
Der Vorstand.

**Central-Kranken- und Sterbe-
kasse der Tischler**
und anderer gewerblicher Arbeiter.
Berlin N. (E. G. S. Hamburg.)
Am 3. Dezember entfiel nach
kurzer Krankheit unser Mitglied
Karl Pasewaldt
im Alter von 61 Jahren.
Die Beerdigung findet am
Sonntag, den 6. Dezember,
nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des Emmaus-Kirch-
hofes aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung er-
sucht
185/2 Die Ortsverwaltung.

**Verein
deutscher Schuhmacher.**
Todes-Anzeige.
Am 3. Dezember verstarb unser
Mitglied
Gustav Pikoleit
im 49. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet am Son-
ntag, den 6. Dezember, nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des
Emmaus-Kirchhofes, Richtung
Hermannstraße, aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung er-
sucht
171/20
Die Ortsverwaltung.

Tischler-Verein zu Berlin
E. H. No. 80.
Unser Mitglied, Herr
Robert Frenz
(Gräberstraße 77)
ist gestorben.
Seine Hinterbliebenen!
Die Beerdigung findet heute,
Sonntag, auf dem Friedhof der
St. Nikolai-Gemeinde in der Her-
mannstraße (Richtung) statt.
193/16 Der Vorstand.

Dauflagung.
Für die Teilnahme und Kranz-
senden bei der Beerdigung meines
Vaters, unteser Vaters und Groß-
vaters **David Reimann**, lagen
dem Herrn Chef Carl Köhling, sowie
den Kollegen und Bekannten meinen
herzlichen Dank. 1975
Frau **Ww. Reimann** nebst Angehörigen.

Für die Bemühung anständiger Teil-
nahme bei der Beerdigung meines
lieben, unvergesslichen Vaters sage ich
allen Verwandten, Freunden und Be-
kanten, sowie den Herren Kollegen
der Buchdruckerei Hermann und dem
Arbeiterbildungsverein für ihre Anteil-
nahme meinen innigsten Dank. 25662
Bw. **C. Kluge** nebst Kinder.

Glas-Christbaum schmuck
aus erster Hand
eigenes Fabrikat,
versendet direkt
an Private.
Großes, hoch-
Sortiment, ent-
hält über 300
Stück bessere
moderne
Sachen, als mit
Selbst, Genille
u. Silberdruck
überkommene
Gestänge,
Leuchtblumen,
Leuchtblumen
mit Lichter, Bögel, Fische, Weih-
nachtsmänner, Tannen- und Eis-
zapfen, Leuchtblumen zum Auf-
hängen, groß, Engel, hoch, Sonnen-
scheibe mit Silberdruck usw. gut ver-
packt, für nur 5 M. 100 Gratis-
beigabe siehe dieser Sendung einen
Patent-Lichthalter mit brechbarer
Leuchtblume und 2 Paar Lametta bei
kleinerem Sortiment, ca. 170 Stück,
für 3 M. 100. Aufnahme 20 M. mehr.
Dieser Sendung liegt 1 Engel und
1 Paar Lametta bei. Für Händler
Extra-Sortimente von 8 M. an.
Max Heumann,
Luisenpark 2, W. 75.

Der Stoff hat fertige
Engung od. Paletot 20 M.
beste Kathalen, für die
gold. Med. Ludwig Engel,
Preussischer 23, II,
Alexanderplatz.

Achtung! Gesangvereine.
Proletarier-Weihnachtslied v.
D. Schulz, neu erschienen im
Verlage von R. Prinz, Brunnenstr. 22.
Partitur 20 Pf. — 4 Stimmen 40 Pf.

Bazar für Gelegenheitskäufe.

112, I. u. II. Etage, Leipzigerstr. 112, I. u. II. Etage,
Ecke Mauerstrasse.

Montag, den 7. Dezember beginnt der
Sensationelle Weihnachts-Ausverkauf.

Gratis! Gratis!

als **Weihnachts-Präsent**
bei Einkäufen von 5 Mk. an zur freien Wahl.

**Damen- und Herren-Taschentücher, Tüdel,
Kinder- und Wirtschafts-Schürzen,
Handarbeiten, Damen- und Kinderstrümpfe,
Kopftücher etc.**
Günstigste Gelegenheit zum Einkauf wirklich reeller, moderner
Waren zu **stunend billigen Preisen.**
Unerreichte Auswahl Unerreichte Auswahl
und Preise. **Blusen** und Preise.
in Flanell, Seide, Sammet, Pann etc.
Wiener und Pariser Modelle.

**Kostüme, Garn, Kleider, Kostümröcke,
Jackets, Paletots, Capes, Abendmäntel,
Jupons, Matinees, Morgenröcke.**

Sämtliche Artikel in allen modernen
Façons und Stoffen vom einfachsten bis zum
hochelegantesten Genre vorrätig. Besichtigung
ohne Kaufzwang erbeten.

Wirklich reeller **Weihnachts-Ausverkauf!**
Wie seit 10 Jahren: **Damenmäntel** zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen,
um vollständig „zu räumen“.
1 Partie Saccos u. Paletots (mit u. ohne) früh. Preis 15, 18, 24, 30, 36 M.
in allen Längen (Seidenstoff) jetzt: 6, 9, 12, 15, 20 M.
1 Partie Galf-Capes u. Paletots (m. angew. Futr.) fr. Pr.: 10, 13, 15, 24, 30 M.
in allen Längen (u. echt Pelab.) jetzt: 5, 8, 10, 12, 14 M.

Modelle in Paletots, Seidenplüsch, Astrachan, für den dritten
Capes, Maulwurf, Eskimo, Rips Teil des Werts.
Backfisch- u. Kinder-Mäntel in allen Farben und Längen **3-10 Mk.**
Gelegenheitskäufe, geeignet zu Geschenken:
Sommerjackets, Sommercapes, Kostüme, Kinderjackets 3-10 Mk.
Engros- **Specialität: Kein**
Lager: **Extraweiten für starke Damen. Laden!**
Paletots, Jackets und Capes.

Max Mosezytz, Landsbergstr. 59 Eine Treppe,
am Alexanderplatz.

Belle-Alliance-Casino
87, Belle-Alliance-Straße 87.
Empfeilt seinen Saal für Vereine. Silvester und Sonnabend den
2. und 9. Januar sind frei.
Vorsitzender **G. Lemke.**

Damen-Konfektion
direkt aus der Fabrik.
Kein Laden!
Jetzt nach beendeter Engros-
Saison 35902*

Einzelverkauf
zu enorm
bill. Preisen:
**Jackets
Paletots
Capes
Abendmäntel
Kostüm-
Röcke**
für Damen
und Mädchen.
Damen-Mäntel-Fabrik
Robert Baumgarten
Hannovoigtplatz 11, 2. Etage
(a. d. Jerusalemerstrasse).
Auch Sonntags geöffnet.

Ungarweine
der Deutschen Central-Weinhandlung
vorgezügelter Qualität, direkt bezogen,
wie Hunyady, Süsner Ober-
Ungar, Ruster, Heneser,
unabhängig
Medizinal-Ungarwein
gem. unterzucht, empfiehlt zu billigen
Preisen
Franz Bathe,
Destillation und Weinhandlung.
Nitterstraße 32.

Musik-Instrumente
Geigen, Cellos, Bässe, Gitarren, Ran-
dolinen, Klarinetten, Flöten, Bogen,
alle Musikinstrumente bill. Gr. Böden
Zieh- u. Mundharmonikas (u. Fern-
und Händler sehr billig. 34112*
Rotgiesser, Eilbühlstr. 21a.

Dienstboten-Verein
genannt: Hilfsverein für weib-
liches Handpersonal.
Am 6. Dezember, abends 8 Uhr:
Geffentl. Vergnügen
bei Marre-Würsch, Steglitzerstr. 35.
Vorträge verbunden mit
Tanz.
292/19 Gäste willkommen.

„Viktoria-Säle“
Moabit, Perlebergstr. 14,
an einigen Sonntagen noch frei!

Nathan Wand,
129 Zofienstr. 129.
Die Schönsten 1535
Herren-Winter-Paletots
und Anzüge in neu-
er. Jotie-Idceell
Monats-Garderobe
von Kavaliere getragene Sachen,
sind neu, für jede Figur passend,
und in großer Auswahl stets zu
hauend billigen Preisen zu haben.
Nathan Wand,
129 Zofienstr. 129.
Gochbahnstation Kottbuscher.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Gardinenfabrik
Lager von
Bruno Güther
BERLIN,
80 Grüner Weg 80, part.
Eingang vom Flur (kein Laden).
Verkaufe in meinem seit 35 Jahren
bestehenden
Special-Gardinen-geschäft
890 bis 1000 Reste in Zwirn, Mull u.
Tüll u. englische Gardinen,
für ein bis vier Fenster passend,
sehr billig. 3565L*
um damit zu räumen.
Grösste Auswahl in
Tisch- und Steppdecken
sehr billig. 3565L*

Genossen! Musik-Instrumente!
Wer ein schönes Weih-
nachts-geschenk machen
will, wende sich an die
altbekannte Firma von
H. Rejter, dieselbst er-
halten Sie gut und billig
Gitarren, Violinen,
Mandolinen, Saiten-
zarten von 10 Mk. an,
Nebenharmonikas von
3 Mk. an, Mundhar-
monikas von 10 Pf. an,
Spielbojen u. Drehen
und selbstspielend u. v.
Reparaturen von sämtlichen In-
strumenten, auch die schwersten, werden
gut gemacht von [211b
Aug. Seifler, SO., Lausigerstr. 52.
Kataloge werden gratis und
franco zugelandt.

Bett- u. Leinwäsche direkt aus
erster
Hand in der
Wäsche-Fabrik
Z. Alexander,
103 Grosse
Frankfurterstr. 103
Enorm billige Preise
für die besten Qualitäten
Bitte auf die Firma zu achten!
Teil-
zahlung
(mögentslich
nur 1 M.)
Herren- u.
Damenuhren
Regulatore
Broschen
Ohrringe
Ketten etc.
Jahre & König, Warischauerstr. 72 I.
J. H. Garich
Büstenfabrik
Berlin-Gr.-Lichterfelde,
empfeilt Büsten nach jedem
Maß, auch verstellbar wie
nebenstehend, von 7.50,
ohne Ständer von 2.00
an, sehr passend als
Festgeschenk.
Preisliste gratis und frei.
Zweiggeschäfte:
Berlin, Stadtschreiberstr. 23.
Leipzig, Reichstr. 26.
1903 im goldenen Jubiläum.
Medaille prämiert.

Bett- u. Leinwäsche direkt aus
erster
Hand in der
Wäsche-Fabrik
Z. Alexander,
103 Grosse
Frankfurterstr. 103
Enorm billige Preise
für die besten Qualitäten
Bitte auf die Firma zu achten!
Teil-
zahlung
(mögentslich
nur 1 M.)
Herren- u.
Damenuhren
Regulatore
Broschen
Ohrringe
Ketten etc.
Jahre & König, Warischauerstr. 72 I.
J. H. Garich
Büstenfabrik
Berlin-Gr.-Lichterfelde,
empfeilt Büsten nach jedem
Maß, auch verstellbar wie
nebenstehend, von 7.50,
ohne Ständer von 2.00
an, sehr passend als
Festgeschenk.
Preisliste gratis und frei.
Zweiggeschäfte:
Berlin, Stadtschreiberstr. 23.
Leipzig, Reichstr. 26.
1903 im goldenen Jubiläum.
Medaille prämiert.

Was?
ist das schönste
**Weihnachts-
Geschenk?**
Steppdecken
kauft man am preis-
wertesten nur direkt
in der Fabrik, 72 W. all-
straße 72, wo auch alle
Steppdecken aufgearbeitet werden.
S. Strohmanndel, Berlin 14.
Schreiberstr. 72/73
Sonntags vor Weihnachten geöffnet.

Pelzwaren-Fabrik
Neue Königin, 21 verläuft
nach beendeter Engros-Saison
ihre Kleiderunter, bestehend in:
Pelzhöhlen, Kolliers, Muffen
usw. zu billigen Engros-
Preisen. Es gelangt nur
Süchenerware zum Verkauf.
Gegründet 1864. 4292*

Tuch-Stoffe
Reste zu Paletots
Reste zu Anzügen
für Herren und Knaben.
Tuch-Niederlage
A. Storbeck, Weinbergsweg 11a.
Sonntag 8-10 u. 12-2.

Billigste Photographische Handlung.
Handcamera zu 6 Aufnahmen, 6 x 9, mit Zeit-
und Reibverschluss, 4,00 M. Hochlegant für
6 Aufnahmen, 9 x 12, mit Spiegelverglas, 9,00 M.
Unerreicht! Handcamera „Germania“ für 12 Auf-
nahmen, 9 x 12, mit regulierbarem Zeit- und
Reibverschluss und Ablage, 20,00 M. Derselbe
etwas einfacher 15,00 M. Nussbaum-Stativ-
Apparat, 9 x 12, komplett, mit Objektiv-Stativ
und doppelter Stativ, 10,00 M. Größe
13 x 18, mit doppeltem Boden-Auszug
u. Reibverschluss, komplett 35,00 M. inkl.
Plakat mit Preisliste. Blampe
2,00 M. **Unterricht gratis!**
Hauptgeschäft: **Grass & Worf, Berlin.** Filiale: Potsdamerstr. 9.
Junkerstr. 1.

Weihnachtspreise
Diese gelten solange der Vorrat reicht.
Teppiche, garantiert haltbare Qualitäten.
Teppiche, prima Velour, Brüssel, Axminster,
Stambul.
Teppiche 6.-, 8.-, 12.-, 18.-, 28.-, 45 M.
Tischdecken, reich bestickt 5.50, 6.75, 10 M.
Tischdecken, reich bestickt in Tuch 3.50, 5.-, 7.50 M.
Portieren in Plüsch 9 M., Tuch 6.75 M. pr. Garnitur.
Gardinen, Restbestände, 2-6 Fenster, 1.75 bis 12 M.
Steppdecken 10.- 5.50 4.75 M. extra gross.
Wollfries, Reisdecken, Säuerstoffe
ganz bedeutende Preisermässigung.
Teppichhaus
28 **J. Senft, Königstr. 28** 28
an der Neuen Friedrichstrasse.

Reste
C. PELZ
DAMENMÄNTEL
KOSTUM STOFFE
PLÜSCH
SEIDENSTOFFE
BESATZARTIKEL
ASTRACHAN
MER

4. Kottbuser-Strasse 4.
Rohtabak!
Filialen in Berlin:
im Norden: Brunnenstr. 25.
im Osten: Koppenstr. 9.
im Südost: Kottbuserstr. 2.
Filiale in Sachsen:
Chemnitz, Brückenstr. 19.
Filiale in Schlesien:
Ratibor, Junglernstr. 11.
Emil Berstorff, Berlin G. 2.
Kaiser Wilhelmstrasse 39.

Bremer
Rohtabak-filiale
Billigste hiesige Bezugsquelle.
Carl G. Lahmann,
Berlin N., Brunnenstrasse 195.

Rohtabak
Max Otto, Neue
Königstr. 6.
Filiale Brunnenstr. 152.
Alle Sorten Tabak
zu billigsten Preisen.
Rohtabak!
Sumatra, feinbraun, tabellos bren-
nend, Vollblatt, größte Packung, per
Pfund nur 1.35 M., empfiehlt
Carl Roland, SO.,
Sa Kottbuserstr. Nr. 3a.

Rohtabak.
Beliebt beste Qualitäten.
F. Wienert Nachf. L. Lehmann,
Rosenthalerstr. 23.
Rohtabak.
Gediehte Auswahl. — Billigste Preise.
Guter Brand! Vorzügliche Qualität.
Sämtliche 28172*
Fabrikations-Mensilien.
Neue Formen, sehr große Auswahl
zu Original-Fabrikpreisen.
Heinrich Franck,
185 Brunnenstr. 185.

Roh-Tabak,
Decke No. 5010,
feinbraun, reinfarbig, 2. Range,
Vollblatt, unter 1 1/2 Pf. deckend,
à Mk. 2,00 verzollt.
W. Hermann Müller,
Berlin O., Alexanderstr. 22.

Roh-Tabak.
Große Auswahl, billige Preise.
Formen: Original-Fabrikpreise.
5. J. Fränkel, Promenade 5.
11. Kottbuserstraße 11.
Ad. Buhl,
181. Brunnenstraße 181.

Rohtabak,
Billigste Preise,
Max Jacoby, N., Streilitzerstr. 52.
Rohtabak.
Zemplicherstr. 3
8. Nauen, u. d. Schwedterstraße.

Technikum Elektra
Neanderstrasse 4.
Am 4. Januar
beginnen die
Neuen Abendkurse
f. Elektrotechnik, Maschinen-
bau, Zeichnen, Mathematik.
Anmeldungen täglich.
Prospekte frei!

Künstliche Zähne, Blumen,
sc. 1665
Carl Goeringer, Dentist,
N. Eichendorffstr. 21, früher Brunnenstr.
Bei Vorzug d. Himmels, Breitermählg.
Romanbibliothek,
Mastrichte Klaffler, Berlin, Her-
schelstr. 10, bestellbar u. versch.
Welt ohne Anzahlung vor Weihnachten
(erste Male Januar) Stallschreiber-
strasse 58 III. 1785

Herren-Moden
eleg. Ausföhrung, geringe Teil-
zahlung
J. Kurzberg, Neue Königstr. 47II,
direkt am Alexanderplatz

Künstlich. Zähne
Karl Winzer,
Alexanderstr. 27h I.
Schönendste Behandlung.
Teilzahlung gestattet.
Englisch. Unterricht
in und außer dem Hause
(Eingel- oder im Circle) 28112*
G. Swienty geb. Liebknecht,
Schöneberg, Sedanstraße 57, III

Oeffentliche Versammlungen

finden statt am:

205/10

Montag, den 7. Dezember,
abends 8 Uhr:
Kronenbrauerei, Alt-Moabit 47/48
Schöneberg, Obst- Festfale,
Martin Lutherstraße, Ecke der Weiningerstraße.

Dienstag, den 8. Dezember,
abends 8 Uhr:
Berliner Prater, Kastanien-Allee 7
Glynum, Landsberger Allee 40/41.

Mittwoch, den 9. Dezember, abends 8 Uhr:
Tempelhof, Mart. Müller, Berlinerstr. 41/42.

Tages-Ordnung:

„Die Konsum-Genossenschaften und ihre Bedeutung“.

Referenten: Frau Steinbach-Hamburg, Reichstags-Abgeordnete Ed. Bernstein,
v. Elm, Peus und S. Stühmer.

Central-Verband der Zimmerer

Zahlstelle Berlin und Umgegend.

Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 32. Fernsprecher: Amt 4, Nr. 2789.

3 Mitglieder-Versammlungen

aller Bezirkszahlstellen Berlins und der Vororte, abends 8 Uhr:

Montag, den 7. Dezember, im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15.

Dienstag, den 8. Dezember, in den Harmonie-Festfale, Jubaldenstr. 12, Ecke Brunnenstraße.

Mittwoch, den 9. Dezember, im „Adulphhof“, Bülowstr. 37-40.

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Gewerkschaftliches. Referenten: die Genossen G. Link, L. Bartels, H. Knüpfer.
Nicht aller Mitglieder ist es, dafür zu agieren, daß diese Versammlungen gut besucht werden.

254/18

Der Vorstand. J. H.: W. Witt.

Berliner Konsumverein.

Central-Verwaltung: Krautstr. 7.

Verkaufsstellen:

Abteilung I, Luisenstadt.

Abteilung II, Oken.

Abteilung III, Moabit.

Abteilung IV, Rummelsburg.

Abteilung V, Nichtenberg.

Abteilung VI, Straßen.

Abteilung VII, Charlottenburg.

Abteilung VIII, Köpenick.

Abteilung IX, Tempelhof.

Abteilung X, Prenzlauer Berg.

Abteilung XI, Neukölln.

Abteilung XII, Schöneberg.

Abteilung XIII, Westend.

Abteilung XIV, Tiergarten.

Abteilung XV, Mitte.

Abteilung XVI, Prenzlauer Berg.

Abteilung XVII, Köpenick.

Abteilung XVIII, Tempelhof.

Abteilung XIX, Prenzlauer Berg.

Abteilung XX, Köpenick.

Abteilung XXI, Tempelhof.

Abteilung XXII, Prenzlauer Berg.

Abteilung XXIII, Köpenick.

Abteilung XXIV, Tempelhof.

Abteilung XXV, Prenzlauer Berg.

Abteilung XXVI, Köpenick.

Abteilung XXVII, Tempelhof.

Abteilung XXVIII, Prenzlauer Berg.

Abteilung XXIX, Köpenick.

Abteilung XXX, Tempelhof.

Abteilung XXXI, Prenzlauer Berg.

Abteilung XXXII, Köpenick.

Abteilung XXXIII, Tempelhof.

Abteilung XXXIV, Prenzlauer Berg.

Abteilung XXXV, Köpenick.

Abteilung XXXVI, Tempelhof.

Abteilung XXXVII, Prenzlauer Berg.

Abteilung XXXVIII, Köpenick.

Abteilung XXXIX, Tempelhof.

Abteilung XL, Prenzlauer Berg.

Abteilung XLI, Köpenick.

Abteilung XLII, Tempelhof.

Abteilung XLIII, Prenzlauer Berg.

Abteilung XLIV, Köpenick.

Abteilung XLV, Tempelhof.

Abteilung XLVI, Prenzlauer Berg.

Abteilung XLVII, Köpenick.

Abteilung XLVIII, Tempelhof.

Abteilung XLIX, Prenzlauer Berg.

Abteilung L, Köpenick.

Abteilung LI, Tempelhof.

Abteilung LII, Prenzlauer Berg.

Abteilung LIII, Köpenick.

Abteilung LIV, Tempelhof.

Abteilung LV, Prenzlauer Berg.

Abteilung LVI, Köpenick.

Abteilung LVII, Tempelhof.

Abteilung LVIII, Prenzlauer Berg.

Abteilung LIX, Köpenick.

Abteilung LX, Tempelhof.

Abteilung LXI, Prenzlauer Berg.

Abteilung LXII, Köpenick.

Abteilung LXIII, Tempelhof.

Abteilung LXIV, Prenzlauer Berg.

Abteilung LXV, Köpenick.

Abteilung LXVI, Tempelhof.

Orts-Krankenkasse der Weber

und verwandten Gewerbe.
Versammlung

sämtlicher Arbeitgeber sowie der groß-
jährlichen Mitglieder obiger Kasse
am Sonntag, den 13. Dezember 1903,
vormittags 10^{1/2} Uhr,
in Flecks grosser Saale (früher
Frelschütz), Friedrichstraße 30a.

Tages-Ordnung 10^{1/2} Uhr vormittags:
Wahl von 74 Delegierten der
Arbeitgeber für das Jahr 1904.

Tages-Ordnung 11^{1/2} Uhr vormittags:
1. Wahl von 164 Delegierten der
Kassensmitglieder für das Jahr 1904.
2. Verschiedenes. 1885

Wahlberechtigt und wählbar sind
nur großjährige Kassensmitglieder.
Zum Eintritt in das Wahllokal ist
das Mitgliedsbuch erforderlich.
Das Wahllokal wird um 12 Uhr
geschlossen, da um diese Zeit der
Wahltag beginnt.

Berlin, den 6. Dezember 1903.
Der Vorstand.

E. Last, Vorst. G. Bernst, Schriftführer.

Bekanntmachung.

Außerordentliche
General-Versammlung

der
Orts-Krankenkasse

für den Gewerbebetrieb der Kauf-
leute, Handelsleute und Apotheker

am Montag, den 14. Dezember,
abends 8^{1/2} Uhr, in der **Berliner**
Ressource, Kommandantenstr. 57.

Tages-Ordnung:
1. Beratung und Beschlußfassung
des revidierten Kassensatzes.
2. Beratung und Beschlußfassung
über die zu erlassenden Beschlüsse
für erkrankte Mitglieder. 177b

Der Vorstand.
R. Nürnberg, H. Philippsohn,
Vorstand, Schriftführer.

Ich bin von der Reise zurück und
wohne jetzt:
Charlottenburg, Berlinerstr. 135 II.

Sprechzeit: 11^{1/2} - 1. 5 - 6.
Dr. A. Arendt,
Special-Arzt für Wasserheilverfahren,
Anlage 2c. Poliklinik ebendortselbst.
Dienstag bis Freitag 2-3. 1805

III. Wahlkreis.

Dienstag, den 8. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr:

Versammlung des socialdemokratischen Wahlvereins

im „Wärtischen Hof“, Kommandantenstr. 18 c.
Tages-Ordnung:
Vortrag des Herrn Dr. Steiner: „Die astronomischen Ent-
deckungen seit Copernicus“, Diskussion. - Gäste willkommen.
Schreiben Besuch erwünscht. Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Berlin.)
Wedding und Gesundbrunnen:
Montag, den 7. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr:

Bezirks-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen C. Antrid über: „Die neuen Handelsverträge
und die Interessen der Holzarbeiter“. - 2. Diskussion. - 3. Verbands-
angelegenheiten.
Kollegen, es ist Pflicht eines jeden Holzarbeiters, die Bezirksversam-
lungen zu besuchen. Auch Frauen haben Zutritt!

Dienstag, den 8. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr:

Berufsberechtigten-Versammlung

der Kammacher und aller in der Celluloid-
haarschmuckbranche beschäftigten Arbeiter
und Arbeiterinnen

im „Englischen Garten“, Alexanderstr. 27 c.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Kollegen Stufsch. - 2. Diskussion. - 3. Bericht
angelegenheiten. - 4. Verschiedenes.
Der sehr wichtigen Tagesordnung wegen ist es Ehrenpflicht eines jeden
Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Südwesten und Westen:
Mittwoch, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, bei Habels, Bergmannstr. 5-7

Bezirks-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen Dr. Albert über: „Christliche und moderne
Weltanschauung“. - 2. Diskussion. - 3. Bericht der Kommission. - 4. Neu-
wahl des Bezirksleiters, eines Schriftführers, eines Beitragsammlers, Neu-
wahl von Kommissions-Mitgliedern.
Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.
Auch Nicht-Mitglieder haben Zutritt!

Bezirk Rummelsburg: bei Thöns, Kant. u. Göthestr.-Ecke.
Mittwoch, den 9. Dezember, abends 8 Uhr

Bezirks-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag. - 2. Diskussion. - 3. Verschiedenes. - 4. Ren-
nung der Kommission.
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Achtung! Parkettleger! Achtung!
Dienstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“,
Engel-Ufer 15:

Kommissions-Sitzung mit Vertrauensleuten

Die Kommissionsmitglieder werden ersucht um 7^{1/2} Uhr zu erscheinen.
Es ist Pflicht der Kollegen, aus jeder Firma einen Vertrauensmann
zu senden.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Obmann. 90/13

Central-Verband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter.

Bureau und Arbeitsnachweis: Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, II,
Zimmer 13. - Telefon: Amt 4, Nr. 3318.

Hausdiener und Packer

sowie alle im
Handelsgewerbe beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen!
Dienstag, den 8. Dezember 1903, abends 9 Uhr, in den
Arminhollen, Kommandantenstraße 20:

Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse unserer Kollegen im Warenhaus
H. Tietz und die Stellungnahme der Herren Inhaber gegenüber der
Organisation. Referent: Kollege H. Werner. 2. Diskussion und Beschluß-
fassung. 71/6 Die Ortsverwaltung Berlin I.

Vereinigung der Maler.

Filliale Berlin I.
Dienstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus,
Engel-Ufer 15:

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Vortrag mit Recitationen: „Die Kunst dem Volke“ vom Genossen
Dr. M. Alberty. 2. Vereinsangelegenheiten. 107/15
Wegen Besuch erwartet. Die Ortsverwaltung.

Am Sonntag, den 13. Dezember, findet die Wahlversammlung über
die Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung statt. Die Kollegen, welche
nicht handschriftlich werden, geben die Stimmzettel von 10-1 Uhr mittags im
Bureau Engel-Ufer 15, Zimmer 35, oder in ihren Zahlstellen ab. D. C.

Jnnungs-Krankenkasse der Schneider-Jnnung.

Neu Kölln am Wasser 18 I.
Wahl-Versammlung
der Vertreter der Kassensmitglieder
(Arbeitnehmer) am Montag, den
14. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr
in den Arminhollen, Komman-
dantenstraße 20, portiere (Großer
Saal). 279/13

Tages-Ordnung:
Erfahrungswahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
Der Vorstand.
E. Adler, Vorsitzender, Zimmerstr. 68.
Die Vertreterkarte legitimiert.

Wer Stoff hat!
Kaufte unter Garantie taubelosen
Stoffes, guter Zuthaten

Jacketanzug 18 M. Winterpaletot 18 M. Alexander Schmidt, Wienerstr. 1 bis 6.

I. Anfang vom 1. Trepp.
Bitte genau auf Maßung I zu
achten. 25762*

Mit Stoff Anzug von 27 M. an
Mit Stoff Winterpaletot von 23 M. an.

Laufpuppe!

Reisende Kunst! Zum
Geschenk für Jung und
Alt vorzüglich geeignet.
Braucht nicht geläufig zu
werden. Durch festes
Schwarzüberbleibsel be-
weglich. In geblegener Kleidung,
in Holzleiste verpackt, per
Stück 2,50 u. 3,50 M. franco
per Nachnahme oder vor-
herige Einzahlung. Bei Nach-
nahme von 3 Stück 25 M.
das Stück billiger. 1768
Arth. Vollmer,
Puppentheater, Hildburghausen.

Für Händler und Wiederverkäufer!

Lametta (Engelhaar) 100 St. 2,50 M.
Nusskacker (Konfekt) 100 St. 75 Pf.
Nusskacker (Metall) 80 Pf.
Automobile, Orsacken, Karren,
Christbaumschmuck, sowie sämtl.
Buch- und Abreisskalender zu
billigsten Preisen. 184a
B. & A. Cohn, Hirtenstr. 11a.

Achtung! Schuhmacher! Achtung!

Montag, den 7. Dezember 1903, abends 8^{1/2} Uhr,
in den Refektorien, Landsbergerstr. 31:

Große öffentliche Versammlung

sämtlicher in der Schuhindustrie und im Schuhmacher-
gewerbe beschäftigten Personen.

Tages-Ordnung:
1. Die Aufgaben der Gewerkschafts-Organisationen in Bezug auf Ver-
besserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse und Ausbau des Unterhaltungs-
wesens, besonders der Arbeitslosen-Unterstützung. 171/1

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht Die Agitationskommission.

Verband der Kürschner

Berlin und Umgegend.
Geschäftsstelle und Arbeitsnachweis, Mandelohstr. 9. Tel. Amt 7a. 6071.
Täglich geöffnet vorm. von 9-1, nachm. von 3-7 Uhr.

Sonnabend bis 9 Uhr abends.

Mitglieder-Versammlung

im Alten Schützenhaus, Piniestr. 5.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen Waldeck Manasse über: Friede auf
Erden und dem Menschen ein Wohlgefallen. 2. Diskussion. 3. Gewerkschaftliches und Verschiedenes.
Gäste willkommen.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
104/20 Der Vorstand.

Achtung! Kistenmacher! Achtung!

Montag, den 7. d. M., abends 8^{1/2} Uhr, in den Andreas-Festfale,
Andreasstraße Nr. 21:

Versammlung

Tages-Ordnung: 1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. - Um
recht zahlreichen Besuch der Versammlung bittet
Der Vorstand.

Freireligiöse Gemeinde

Montag, den 7. Dezember, pünktlich 8^{1/2} Uhr:

Wichtige beschliessende Versammlung

im Central-Klubhause, Am Königsgraben 14a, nahe d. Alexanderplatz.
Bericht über die internationale Freireligiöse-Bewegung u. a. - Nur voll-
berechtigte Mitglieder haben Zutritt.

Jeden Sonntag, vormittags 10^{1/2} Uhr: Vortrag in der städtischen
Aula, Kleine Frankfurterstraße 6, nahe dem Alexanderplatz. - Gäste sehr
willkommen. 69/6

Verband deutscher Gastwirtsgehilfen.

Ortsverwaltung Berlin.
Das Lokal „Kastanienwäldchen“, Sadstr. 16, Inhaber
Ballschmieder, ist für organisierte Gastwirtsgehilfen gesperrt,
da seitens des Birtes der kostenlose Arbeitsnachweis unserer Organisation
nicht anerkannt wird. 292/10

Dagegen ist die Sperre über die Lokale „Hartenbad“, Badstraße
und „Erstels Allerlei-Theater“, Schönhauser Allee, auf-
gehoben, indem beide Birte die Forderungen der Organisation unter-
schriftlich anerkannt.

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Berlin.
Bureau: Engel-Ufer 15, Zimmer 1-5. Fernsprecher: Amt IV, 3353

Sonntag, den 6. Dezember, abends 6 Uhr:

Allgemeine Versammlung der Klempner mit Frauen

im Englischen Garten, Alexanderstraße 27c (oberer Saal).
Tages-Ordnung:
Vortrag des Genossen Rechtsanw. Victor Fraenkl über: „Über
den vergleichenden Religionsgeschichte.“
Nachdem: Gesellschaftliches Beisammensein und Tanz.
Wir ersuchen die Kollegen, an dieser Versammlung sich zahlreich zu be-
teiligen.

Montag, den 7. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr:

Versammlung der Metalldrucker Berlins

im Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal IV.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Legien über: „Der Emanzi-
pationskampf der Arbeiter.“ 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten und
Verschiedenes.
Kollegen! Es ist notwendig, daß Ihr alle erscheint! Die Tagesordnung
ist gedruckt mit Rücksicht auf unsere gegenwärtige Lage, und wäre Pflicht-
gemäßigkeit der größte Fehler, den wir begehen könnten.

Dienstag, den 8. Dezember cr., abends 8^{1/2} Uhr, bei Richter,
Groß-Richterfelde, Chausseestraße 104:

Außerordentliche Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Beendigung des Streiks der Drucker und Gärtler Berlins und Um-
gegend. Referent: Kollege Pawlowitsch. 2. Diskussion. 3. Ver-
chiedenes. 161/11
Wir machen es einem jeden Kollegen zur Pflicht, in dieser Versammlung
zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Spar- und Produktiv-Genossenschaft Berlin-Rixdorf.

Montag, den 14. Dezember 1903, abends 8^{1/2} Uhr, in Berlin,
Engel-Ufer 15, Gewerkschaftshaus (großer Saal):

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats über das abgelaufene Ge-
schäftsjahr. Vorlegung und Genehmigung der Jahresrechnung. Bericht des
Rechnungsprüfers. 2. Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat. 3. Etwaige
Anträge der Mitglieder. 205/9*

*) Aus dem Vorstande scheiden aus die Herren Schulz und
Breslauer. Aus dem Aufsichtsrat die Herren Wall, Herrmann,
Busch und Müller. Dieselben sind wieder wählbar.
**) Anträge der Mitglieder müssen mindestens drei Tage vor der
Generalversammlung schriftlich beim Vorstande eingereicht sein.
***) Nur Mitgliedsbuch legitimiert.

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.
F. Schulze, Vorsitzender. L. Breslauer. E. Watzky.

Centralverein der Bildhauer Deutschlands.

Verwaltungsstelle Berlin.
Dienstag, den 8. Dezember, abends 8^{1/2} Uhr, im Gewerkschaftshaus,
Engel-Ufer 15, Saal I:

Vereins-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftliches. 2. Aufruf Stellensvermittlung. 3. Verschiedenes.
In Anbetracht der tief einschneidenden Bestimmungen betreffs des
des zweiten Punktes der Tagesordnung, ist es unbedingt Pflicht eines
jeden Bildhauers, in dieser Versammlung zu erscheinen. 1413
Recht zahlreichen Besuch erwartet.
Der Vorstand.

**Kennen Sie
unser Rabatt-System?**

No. 348201.
Geometrisch geschützt.
RABATT-KARTE
Waarenhaus
A. Jandorf & Co.
Berlin
Belle-Alliancestr. 1-2
Spittelmarkt 16-17 Gr. Frankfurterstr. 113

ANWEISUNG. Wir verabfolgen auf Wunsch bei Barreinkäufen für je 25 Pf. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Markte. Diese Marke klebe man in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder. Sobald die Felder besetzt sind, wird die Rabatt-Karte von uns mit 1 Mark in bar eingelöst.

Von d. Rabatt-Vergünstigungen sind wenige Artikel ausgenommen

Wer bei **Jandorf** kauft spart Geld!

A. JANDORF & Co.

Spittelmarkt 16/17
Ecke Leipziger Strasse

Belle Alliance-Strasse 1/2
Am Blücher-Platz

Grosse Frankfurter Strasse 113
Ecke Andreas-Strasse

Wir verabfolgen von heute, bis Sonnabend den 12. Dezember

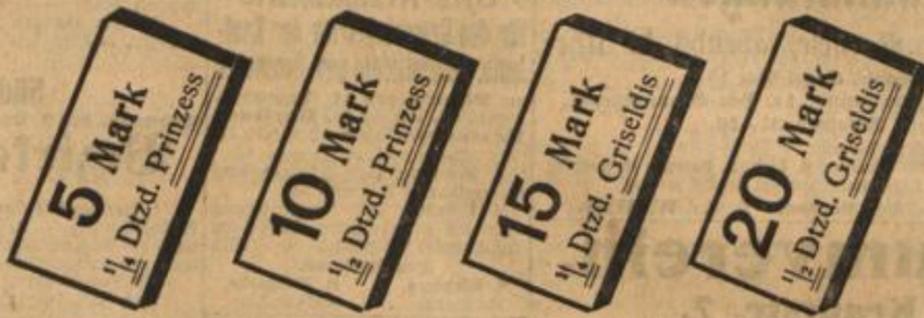
Photographie-Bons

Bei Bezahlung bitten wir an der betreffenden Zahlkassa einen Photographie-Bon zu verlangen.

Trotz dieser ausserordentlichen Vergünstigung bleibt unser Rabatt-Spar-System in Kraft.

gratis

Wir verabfolgen diese Woche **Photographie-Bons gratis** bei einem Gesamteinkauf von



Wir haben diesmal neue Formen gewählt, es bleibt aber dem Inhaber eines Photographie-Bons überlassen, anstatt

„Prinzess“—Visites und anstatt
„Griseldis“—Cabinet zu wählen.

Grosse Ausstellungen in



A. JANDORF & Co. BERLIN

Format Prinzess.



A. JANDORF & Co.



Berlin

Format Griseldis.

Puppen und Spielwaren, Pfefferkuchen, Baumschmuck.

In allen Abteilungen sind zu Weihnachtsgeschenken geeignete sehr vorteilhafte Artikel ausgelegt.

Unsere Geschäfte sind heute Sonntag von 8—10 und 12—2 Uhr geöffnet.

W. L. Heckert Nachf.,

Telephon: Amt 4, 232. Inhaber: **Alfred Herzig**, Telephon: Amt 4, 232.
Special-Haus für Juwelen, Uhren, Gold-, Silber-, Alu-, Nickel- und Bronze-Waren.
Oranienstr. 162, Fabrik und Lager: Hof, part.

Preisliste gratis und franco.

Billigste Bezugs-Quelle!

Nickel-Herren-Uhren	von 4,00 M. an	Goldene Damen-Uhren, 14 kar. von 16,75 M. an	Küchenuhren	von 2,95 M. an
Stahl-Herren-Uhren	6,50	Goldene Herren-Uhren	Ringe, massiv Gold	0,95
Stahl-Damen-Uhren	6,25	Gold-Herren-Uhren, Doppelkaps.	Ohrringe, massiv Gold	1,75
Silberne Damen-Uhren	7,50	Goldene Herren-Uhren, 14 kar.	Broschen, Doublé	0,75
Silberne Herren-Uhren	7,50	Goldene Herren-Uhren, 14 kar., 3 Kapseln Gold	Broschen, Gold platt.	2,50
Silb. Herren-Uhren, Doppelkaps.	12,75	Freischwinger, mit Garantie	Broschen, massiv Gold	5,75
Goldene Damen-Uhren	18,75	Wecker	Kettenbänder, massiv Silber	2,50
Gold-Damen-Uhren, Doppelkaps.	22,50		Kettenbänder, massiv Gold	15,50

3379L*

Preisliste gratis und franco.

Grösste Auswahl in

Krawattennadeln	von 0,95 M. an
Chemisettknöpfe 2 Stck.	0,95
Kettenknöpfe, Doublé Paar	0,50
Kettenknöpfe, massiv Gold	7,50
Kollier, Doublé mit Herchen	2,50
Kollier, echte Koralle, 1 reih.	1,75
Kollier, echte Koralle, 2 reih.	3,50
Damen-Ketten, lang m. Schieber	2,00

Versandhaus Jacob Katz, Berlin

Alexanderstr. 1, gegenüber dem Bahnhof.
Dirksenstr. 21, gegenüber dem Prälaten.

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Nur solange der Vorrat reicht!

Phonographen

mit neuer Konzert-Membrane und extra grossem Aluminium-Trichter und neuer Abstellvorrichtung statt M. 10,50 nur **6.75** Mk.

Bespielte Walzen 45 Pfg.

Berolina Künstlerwalzen 75 Pfg.



Einkäufe für das Weihnachts-Fest bitte des grossen Andrages wegen möglichst zeitig zu besorgen. Bei Einkäufen von Mark 5,00 an, die bis zum 15. Dezember ds. Js. erfolgen, erhält ein jeder einen **Photographischen Apparat mit Zubehör gratis.**

Sonntag bleibt das Geschäft bis 2 Uhr geöffnet.

Partei-Nachrichten.

70 Jahre alt wurde dieser Tage der Parteigenosse Karl Gedjen in Offenbach. Er ist wie unser Mannheimer Partei...

und bis auf den heutigen Tag getreulich erfüllt. Der Vorstand der badischen Landesorganisation hat dem Jubilar in einem längeren Schreiben seine Glückwünsche dargebracht.

Sociales.

Strafe für einen Grubendirektor, durch dessen Fahrlässigkeit Arbeiter zu Krüppeln wurden. Im Februar wurde zur Aufstellung einer größeren Briquettdrehle nach der Anordnung des Fabrik- und Grubendirektors Gustav Dora auf der Grube in Creppin von dem Maurerpolier Friedrich Richter ein Neubau ausgeführt, der am 29. Februar einstürzte.

wurde ein sehr lässiges Verschulden zur Last gelegt, weil er gegen die fahrlässigen Anordnungen des Direktors nicht remontriert hatte. Das durch die Fahrlässigkeit des Direktors hervorgerufene Unglück ist groß. Die geladenen Sachverständigen erkannten die Schuld des Direktors an; sie meinten aber, auch der Polier habe seine Berufspflicht verletzt, da er als Nachmann gegen die Anordnungen des Leiters hätte opponieren müssen.

Mitoholgegenere und Socialdemokratie. Der große nordwestliche Abtinentenorden Verdandi, der 19 Logen zählt, hat am vorigen Sonntag auf seiner zahlreich besuchten Landesversammlung beschlossen, sich am 1. Januar der Nordwestlichen Arbeiterpartei anzuschließen.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonntag, 6. Dezember. Freie Volkshäuser. 11/12 Uhr: Metropol-Theater. 2 1/2 Uhr nachmittags: Der Silberpfeiligen Räumung. 4/5 Uhr: Lessing-Theater. 2 1/2 Uhr nachmittags: Ein Verbrecher. Anfang 7 1/2 Uhr: Opernhaus. 8 Uhr: Tristan und Isolde. Schauspielhaus. Im stillen Gäßchen. Montag: Faust. (Erster Teil.) Neues König. Opern-Theater. Urmont. Anfang 7 Uhr. Montag: Im stillen Gäßchen. Deutsch. Hof Oper. Nachm. 2 1/2 Uhr: Rosenmontag. Montag: Hof Oper. Berlin. Gustav Adolf. Nachm. 3 Uhr: Die sieben Raben. Montag: Al-Deibelberg. Lessing. Japantisch. Montag: Diefelbe Vorstellung. Aktien. Die Waiskinder. Nachm. 3 Uhr: Der Barbier von Seville. Montag: Der Bettelstudent. Neues. Salome. Vorher: Logi des Herzens. Montag: Diefelbe Vorstellung. Nebenb. Ein Seitenprung. Vorher: Der jübende Junke. Nachm. 2 1/2 Uhr: Seine Kammerzofe. Montag: Ein Seitenprung. Vorher: Der jübende Junke. Central. Der Rastelbinder. Nachmittags 3 Uhr: Boccaccio. Montag: Der Rastelbinder. Thalia. Der Hochtourist. Nachm. 3 1/2 Uhr: Garetts Tante. Montag: Der Hochtourist. Anfang 8 Uhr: Schiller O. (Wallner-Theater.): Die Jungfrau von Orleans. Nachm. 3 Uhr: Die Stügen der Gesellschaft. Montag: Wilhelm Tell. Schiller N. (Friedrich-Wilhelmstadt.) Der Bibliothekar. Nachm. 3 Uhr: Im weissen Köhl. Montag: Vasantafena. Belle Alliance. Los vom Ranne. Nachm. 3 Uhr: Im weissen Köhl. Montag: Los vom Ranne. Carl Weiss. Der Weineidbauer. Nachm. 3 Uhr: Die Maschinenbauer von Berlin. Montag: Die Kreuzschreiber. Zuffen. Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Nachm. 3 Uhr: Das Rädchen von Gelibronn. Montag: Der Richter von Salamea. Kleines. Elektra. Nachmittags 3 Uhr: Liebesträume. — Familienidyll. — Sollegen. — Serenissimus-Zwischenspiele. Montag: Elektra. Trianon. Biscotte. Nachm. 3 Uhr: Die Notbrüde. Montag: Biscotte. Deutsch-Amerikanisches. Ueber'n großen Teich. Montag: Diefelbe Vorstellung. Casino. Weihnachtsgloden. Der verkaufte Sohn. Montag: Diefelbe Vorstellung. Metropol. Durchlaucht Radieschen. Montag: Diefelbe Vorstellung. Apollo. Frühlingsluft. Montag: Diefelbe Vorstellung. Palast. Bänke und Träume. Montag: Diefelbe Vorstellung. Winter-Garten. Spezialitäten. Vossage-Theater. Spezialitäten. Reichshallen. Stettiner Sänger. Urania. Zambenstraße 48/49. Um 8 Uhr im Theater: Ein den Seen Ober-Italiens. Montag: Diefelbe Vorstellung. Um 6 Uhr im Hofsaal: Dr. B. Donath: Das Problem der elektrischen Energie-Übertragung. Jubiläumskränze 57/62. Sternwarte. Täglich geöffnet von 7 bis 11 Uhr. Kleines Theater. Unter den Linden 44. Nachmittags 3 Uhr, bei über die Hälfte ermäßigten Preisen: Liebesträume. — Familienidyll. Kollegen. Serenissimus-Zwischenspiele. Abends 8 Uhr: Elektra. Montag: Elektra.

Urania.

Taubenstrasse 48/49. Um 8 Uhr im Theater: An den Seen Ober-Italiens. Montag 8 Uhr: Dieselbe Vorstellung. Um 6 Uhr im Hofsaal: Dr. B. Donath: Das Problem der elektrischen Energie-Übertragung.

Sternwarte

Invalidenstrasse 57/62.

CASTANS PANOPTICUM

Friedrichstr. 165. Der Indianer-Riese. Mianko Karoo vom Stamm der Sioux-Indianer. Lebend! Die zusammenge-wachsenen Schwestern Rosa und Josefa. Grosses Promenaden-Konzert d. Wiener Elitkapelle Forschneritsch vorm. nachm., abds.

ALT-CHINA Kunst-Ausstellung

Leipzig-STRASSE 12



Täglich geöffnet 10-8. Heute Entree 50 Pf.

Metropol-Theater.

Durchlaucht Radieschen! Barleske Ausstattungssposse mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Julius Freund. Musik von Victor Holländer. In Scene gesetzt vom Direktor Richard Schultz. Im 4. Bildet. Grosses Ballett Wie damals im Monat Mai. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ranochen überall gestattet.

Apollo-Theater.

Um 7 1/2 Uhr: Frühlingsluft mit dem Ballett Blütenhochzeit. Um 9 Uhr: Mit grossem Orchester: Vision nach dem Balle. Fantomine, Musik von „Drei Kronen“. Um 9 1/2 Uhr: Die neuen glänzenden Spezialitäten: Ivan Tschernoff, ein Morgen auf dem Sport-Platzhof. Kelly und Ashby x Francois-Truppe amer. Excentrics. Equilibristen. The Passports, Tanz-Duett. Kosmograph und Blophon. Kasseneröffnung 6 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

W. Noacks Theater.

Direktion: Robert Dill. Brunnenstrasse 16. Hamlet, Prinz von Dänemark. Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf. Nach der Vorstellung: Tanzfränzchen. Montag: Die Sieder des Musikanten.

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Wallner-Theater). Sonntagnachmittag 3 Uhr: Die Stützen der Gesellschaft. Schauspiel in 4 Aufzügen von Hermit Wien. Deutsch von Wilhelm Lange. Sonntagsabends 8 Uhr: Die Jungfrau von Orleans. Eine romantische Tragödie in einem Vorspiel u. 5 Akten von Fr. Schiller. Montagabends 8 Uhr: Wilhelm Tell. Dienstagabends 8 Uhr: Hedda Gabler.

Schiller-Theater N.

(Friedrich-Wilhelmstadt.) Sonntagnachmittag 3 Uhr: Im weissen Köhl. Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Sonntagsabends 8 Uhr: Der Bibliothekar. Schwank in 4 Akten von G. v. Moser. Montagabends 8 Uhr: Vasantafena. Dienstagabends 8 Uhr: Liebelele. Hiermit: Litteratur.

Cirkus Schumann.

Heute Sonntag, den 6. Dezember, 4 Uhr und 7 1/2 Uhr: Zwei große Vorstellungen. Nachmittags hat jeder Erwachsene ein Kind frei, weitere Kinder zahlen halbe Preise. Nachmittags besonders für die Jugend gewähltes Programm. In beiden Vorstellungen: Herr Julius Seeth mit seinen 25 männlichen Löwen. Mit. Dutrien: Retorsprung, 50 Fuß = 15 Meter. Abends zum viertenmal: Babel und Bibel. oder: Die Pracht, der Untergang und die Wiederverweckung des Weltreichs von Babel. Eine Wanderung durch 8 Jahrbücher, Ausst., Bantomime in 11 Abteilungen.

Passage-Theater

Anfang Sonntags 3 Uhr, Wochentags 5 Uhr. Anfang der Abendvorstellung 8 Uhr. Berlin hat wieder seine Sensation! Hortonellos Enthauptung einer lebenden Dame! Ausserdem 14 neue erstklassige Nummern. Pertina, Lucia della Sera, Hasso u. Jenny etc. etc.

Cirkus Busch.

Sonntag, den 6. Dezember er., 2 große Vorstellungen: nachm. 4 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr. Nachmittags 4 Uhr: 1 Kind frei, (sofern es ein Angehöriger der Familie ist), weitere Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise. In beiden Vorstellungen: Karl Hagenbecks größte Raubtier-Zoo. 6 ausgewachsene Königstiger, 3 Riesen-Löwen, 2 Riesen-Gibbären, 3 schwarze Bären. Die größte und sensationellste Raubtiergruppe, vorgeführt von Herrn Richard Sawade. Zebras u. Pferde, aufsergewöhnl. hergerichtet u. vorgeführt v. Gen. Schumann. Exotisches Monstre-Tableau: 12 Elefanten, 3 Zebras, 50 Pferde. Der Elefant als Chauffeur. Die Clowns mit ihren neuesten besten Witz u. Späßen. Kaffeezer in der vornehmst. Künstler u. Künstlerinnen. — Die vorzüglichsten Schut- u. Freizeitspiele. Abends 7 1/2 Uhr: Berliner Winterfreuden humorist. Range- Schustler.

Casino-Theater.

Polteingestr. 37, Anf. 8, Sonnt. 7 1/2, 8 Uhr: Weihnachtsgloden. 7 1/2: Nuscha Melitta — Loro-Quartett. Corradini. 9 1/2 Uhr: Der verkaufte Sohn. Sonntag 4 Uhr: Hotel Klingebusch.

Carl Weiss-Theater.

Große Frankfurter Straße 132. Nachmittags 3 Uhr, Partell 50 Pf.: Die Maschinenbauer von Berlin. Vosse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von H. Beland. Abends 7 1/2 Uhr: Heiliges Schauspiel d. Oberbairischen Bauern-Theaters. (Schliersee und Tegernsee). Der Pfarrer von Kirchfeld. Volkstümlich mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Ludwig Anzengruber. Montag: Die Kreuzschreiber.

Typographia Gesangverein Berliner Buchdrucker und Schriftgiesser.

Sonntag, den 13. Dezember, mittags 12 Uhr, in der „Neuen Welt“, Hasenheide:

Matinee

ausgesperrten Crimmitschauer Weber.

Billets, im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., sind in den bekannten Verkaufsstellen und in den mit Plakaten belegten Geschäften zu haben.

Neues Theater. Schönbauerdamm 4a-5. Salome. Vorher: Logik des Herzens. Anfang 7 1/2 Uhr. Central-Theater. Heute nachm. 3 Uhr halbe Preise. Boccaccio. Operette in 3 Akten von Franz Suppé. Abends 7 1/2 Uhr: Der Rastelbinder. Ed. Kleinberger a. G. Morgen und folgende Tage: Der Rastelbinder. Trianon-Theater. Georgenstrasse, zwischen Friedrich- und Universitätsstrasse. Biscotte. Anfang 8 Uhr. Sonntagnachmittag: Die Notbrüde.

Luisen-Theater. Nachmittags 3 Uhr: Das Käthechen von Heilbronn. Abends 8 Uhr zum erstenmal: Alpenkönig u. Menschenfeind. Montag: Der Alpenkönig u. Menschenfeind. Mittwoch: Maria Stuart.

Berliner Aquarium. Unter den Linden 60a. Eingang Schadow-Strasse No. 14. Heute Sonntag Eintrittspreis 50 Pfg. Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden Sectionen, Reptilien etc. 42/10

Deutsch-Amerikanisches Theater Köpenickerstr. 67, Stat. Jannowitzbrücke. Gastspiel Adolf Philipp. Zum „UEBER'N GROSSEN Zeich.“ Male ANFANG 8 UHR NONTAG 7. Dez. 03. abds. 8 Uhr. 100. AUFÜHRUNG ELEGANTE Souvenirs!

Palast-Theater. Burgstrasse 22, früher Foen-Palast. Heute und folgende Tage: 8 1/2 Uhr: Wünsche und Träume. Große Weihnacht- Jamboree mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Jacobson und Girard. Musik von A. Gombart. Rentier Semmel: Dir. Ad. Winkler. Dazu des grossartige Dezember-Programm. Hedwig Öberg, der Liebling der Berliner ist wieder da!!! Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Reichshallen Stettiner Sänger. Anfang: 8 Uhr. Socherings 8 Uhr. Sonntags 7 Uhr.

Kleines Theater. Unter den Linden 44. Nachmittags 3 Uhr, bei über die Hälfte ermäßigten Preisen: Liebesträume. — Familienidyll. Kollegen. Serenissimus-Zwischenspiele. Abends 8 Uhr: Elektra. Montag: Elektra.

Residenz-Theater. Direktion E. Vollenburg. Anfang 7 1/2 Uhr. Schwank in 3 Akten von G. Bert. Dehère und Guillemaud. Deutsch von Max Schönau. Morgen und folgende Tage: Diefelbe Vorstellung. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Seine Kammerzofe.

IX. Berliner Saison.

Cirkus Busch. Sonntag, den 6. Dezember er., 2 große Vorstellungen: nachm. 4 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr. Nachmittags 4 Uhr: 1 Kind frei, (sofern es ein Angehöriger der Familie ist), weitere Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise. In beiden Vorstellungen: Karl Hagenbecks größte Raubtier-Zoo. 6 ausgewachsene Königstiger, 3 Riesen-Löwen, 2 Riesen-Gibbären, 3 schwarze Bären. Die größte und sensationellste Raubtiergruppe, vorgeführt von Herrn Richard Sawade. Zebras u. Pferde, aufsergewöhnl. hergerichtet u. vorgeführt v. Gen. Schumann. Exotisches Monstre-Tableau: 12 Elefanten, 3 Zebras, 50 Pferde. Der Elefant als Chauffeur. Die Clowns mit ihren neuesten besten Witz u. Späßen. Kaffeezer in der vornehmst. Künstler u. Künstlerinnen. — Die vorzüglichsten Schut- u. Freizeitspiele. Abends 7 1/2 Uhr: Berliner Winterfreuden humorist. Range- Schustler.

Casino-Theater. Polteingestr. 37, Anf. 8, Sonnt. 7 1/2, 8 Uhr: Weihnachtsgloden. 7 1/2: Nuscha Melitta — Loro-Quartett. Corradini. 9 1/2 Uhr: Der verkaufte Sohn. Sonntag 4 Uhr: Hotel Klingebusch.

Carl Weiss-Theater. Große Frankfurter Straße 132. Nachmittags 3 Uhr, Partell 50 Pf.: Die Maschinenbauer von Berlin. Vosse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von H. Beland. Abends 7 1/2 Uhr: Heiliges Schauspiel d. Oberbairischen Bauern-Theaters. (Schliersee und Tegernsee). Der Pfarrer von Kirchfeld. Volkstümlich mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Ludwig Anzengruber. Montag: Die Kreuzschreiber.

Bernhard Rose-Theater. Gesundbrunnen, Badstraße 58. Sonntag, den 6. Dezember 1903, nachmittags 3 Uhr: Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Aufzügen v. Schiller. Abends 7 Uhr: Die Blinde von Paris. Drama in 5 Akten von G. Hermann. Montag: Der verkaufte Schlaf.

Stadt-Theater Moabit. Alt-Moabit 47/49. Sonntag, den 6. Dezember 1903: Bernhard Rose-Theater-Ensemble. Der Stabstrompeter. Vosse mit Gesang in 4 Akten von Wagnstadt. Musik von Stefens. Anfang 6 Uhr. Dienstag: Maria Stuart.

Neues Programm: Salerno Meisterjongleur. Johnson u. Dean Cake-Walk-Tänzer. Wood u. Bates Amerik. Excentrics. The Saphos Reckturnkünstler. Otto Reutter Humorist. Little Fred Komische Hundedressur. Kromo Familie Ikarische Spiele. Piwitt Pierrot. Annette Gillard erste Sängerin von der Opera Comique in Paris. 4 Schwestern Merkel Equilibristin. Bakkan Lassen Strassensängerin. „Pariser Luft“ Ballett-divertissen. Biograph mit neuen interosa. Aufn.

WINTERGARTEN

Sanssouci.
Kattbuser Thor - Stat. der Hochbahn.
Sonntag, Montag,
Donnerstag:
Hoffmanns
Norddeutsche Sängers.
Nach jeder Solree:
Tanzkränzchen.
Seden Dienstag:
Theaterabend.

In Vorbereitung:
Wünsche und Träume.
Weihnachts-Ledensbild mit Gesang
in 4 Akten.

Königstadt-Kasino
Polzmarstr. 72, Ecke Alexanderstraße.
Täglich:
Franz Sobanski.
Das grossartige Dezember-Programm
mit: Molly Verch, The Klatt's usw.
Zum Schluss: Der Konfessionrat.
Nach der Vorstellung:
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag: Tanz.

Deutscher Hof
Luckauerstr. 15. Am Moritzplatz.
Gute sowie jeden Sonntag
Unterhaltungs-Konzert
des
Berliner Tonkünstler-Orchesters
Dirigent: Franz v. Blon.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Einlass 7 1/2 Uhr.

Alhambra
Wallnertheater-Str. 15.
Jeden Sonntag und Dienstag:
Grosser Extra Ball bei doppelt
bedeutendem grossen Orchester. Anfang
5 Uhr. Empfehle mein Lokal für
Vereine und Versammlungen.
25092*
A. Zamcatat.

Urania.
Wrangelstrasse 10/11.
Jeden Sonntag:
Grosser Ball.
Anf. 4 Uhr. Siehe Anschlagtafel.
Empfehle mein Lokal zu Fest-
lichkeiten und Versammlungen.
25092*
C. F. Walter.

UNVERGLEICHLICH
füllkräftig und haltbar sind
GUSTAV LUSTIG'S
echt chinesische MANDARIN-
MONOPOLDAUNEN
sicher gefüllt das W. Nr. 2.85.
Daunen, wie alle inländischen
gerantlichter, 3-4 Dbd. in grossen
Oberheit anreichend. Viele An-
erkennungungen. Versucht, umsonst.
Besond. nur stellen von der ersten
Bestehenszeit selbst in letzter. Betrieb.
GUSTAV LUSTIG, BERLIN
6. PRINZENSTR. 49.

Etablissement Guggenhagen
Moritzplatz.
Im Kaiseraal:
Rudolf Schnauss
Künstler - Ensemble
„Nordsterne“.
Kasseneröffnung 5 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Nach der Vorstellung:
Tanz.
In den unteren Sälen
um 6 Uhr:
Militär - Konzert.

Arbeiter-Bildungsschule Berlin

Sonntag, den 6. Dezember, abends 8 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshause, Engel-Ufer 15 (Saal I):
Vortrag des Genossen E. Stoboy über:
„Unser Wollen und Wirken“
Nach dem Vortrage:
Gemütliches Beisammensein und Tanz.
Eintritt 20 Pf. - Garderobe frei.

Max Kliems Fest-Säle

Hasenheide 13-15.
Meine beiden Gartensäle sind noch Sonn-
abend, den 26. März und Sonntag, den
27. März, zu vergeben. **M. Kliem.**

Märkischer Hof, Admiralstr. 18c.

Säle, 150 bis 500 Per-
sonen fassend, und 4 Vereinszimmer
zu Versammlungen und Festlichkeiten. Der kleine Saal ist Sonntag
bei festem Orchester an Vereine zu vergeben.
Jeden Sonntag: Grosser Ball. Startes Orchester.
Anfang 5 Uhr.
Fritz Schulz.

Marke:
Hausfreund

Morgenjoppe

Treffer

Komet

Schlafrock aus kräftigem,
welchem Velour
(dunkelgrau) mit angenehmer
festerer Kiste, blau oder
braun eingefacht und besetzt mit
mehrfach. Steppereisverzierung
und wolleter Taafel (Spe-
cialmarke) Nr. 13,50.
Dieselben Dessins in extra
schwerer Qualität Nr. 18,00.
Wir führen Schlafrode in
den hervorragendsten Qua-
litäten bis Nr. 32,00
aus Doubeltsch od. Velour,
sich geschmackvoll hergestellt, für
Nr. 30-25,-16,-7,50,
6,75.

Winterpaletots in
dunkel-
grauer Warenfarbe oder
schwarz, fein gestreift, auch
dunkelrot (reine Wolle), acht
verschiedene Dessins, sein ge-
müstert, schräge oder gerade
Taschen, edstem Sammel-
fragen mit Windfische, sämtliche
Nähte zweifach gesteppt, ein-
reißig, Ersatz für Woll:
Nr. 28,-.

Winterpaletots bestehend
aus hochlegantem, kräftigem,
Oberstoff (reine Wolle), acht
verschiedene Dessins, sein ge-
müstert, schräge oder gerade
Taschen, edstem Sammel-
fragen mit Windfische, sämtliche
Nähte zweifach gesteppt, ein-
reißig, Ersatz für Woll:
Nr. 36,-.

Marke „Komet“ und „Treffer“ sind gesetzlich geschützt
und können nur von und bezogen werden.
Die Preise sind auf jeden Gegenstand in Zahlen deutlich
aufgedruckt und streng fest.
Heitinger & Co., Deutsche Compagnie
BERLIN, Oranienstrasse 40/41.
Illustrierter Preisocourant gratis und franco.



L. Selbiger Tischdeckenfabrik.
Landsbergerstr. 40 Ecke Liehmannstr.

Zum Weihnachts-Feste
Verkauf zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.
Vorteilhafte
Bezugsquelle für Vereine zur
Weihnachtsbescherung.
Sonntag geöffnet 8-10 und 12-2 Uhr.

MARKE ELEFANT

Die Echtheit meiner sämtlichen Liköre wird verbürgt durch
die Marke Elefant in Kork und Kapsel. Ein besonderes
Kennzeichen für die so beliebte Likör-Spezialität Halb und
Halb, Mampe mit Pomeranzen (Wortzeichen Schutz
Nr. 24.576) ist die Glaschenetikette
mit dem Schimmelgespann.
Man präge sich beide Kennzeichen
ins Gedächtnis, weise die Dienst-
boten darauf hin und verlange in
den Geschäften ausdrücklich Marke
Elefant, wenn man meine Liköre
in den anerkannt vorzüglichen
Qualitäten erhalten will.
Carl Mampe, Veteranenstr. 24.
Über 5000 Berliner Geschäfte führen Liköre Marke Elefant.

Restaurant Selke, Wilmersdorf,
Brandenburgischestr. 100
Angenehmer Familienaufenthalt. Jeden Sonntag: Musikalische Unter-
haltung. Grosses Vereinszimmer (80 Personen) und Billardzimmer.
Apotheke z. goldenen Adler
Alexandrienerstr. 41.
Hämorrhoidallikör
a Flasche 1 Mark, 7 Flaschen 6 Mark

Selten günstige Kaufgelegenheit
für **Weihnachten**
einer Partie **Perser**
imit. **Teppiche**
Gebet- u. Dekorationsstücke,
getreue Kopien echter Perser
von wunderbarer Farbenpracht
auf beiden Seiten benutzbar.
90x185 cm M. 3,75 (bish. 6,00)
130x200 " " 5,50 " 8,25)
160x230 " " 8,25 " 12,75)
200x300 " " 12,50 " 18,50)
250x350 " " 19,50 " 28,50)
300x400 " " 25,00 " 39,00)
Passende Bett- u. Pult-Teppiche
Stück 75 Pf., 1,00 u. 1,50 Mk.
Nach auswärts per Nachnahme.
Teppich - Specialhaus
Emil Lefèvre
Berlin Oranienstr. 158.
Pracht-Katalog mit ca. 600
Abbildung.
und **Weihnachts-Extralist**
auf Wunsch gratis u. franco.
Empfehle frühzeitigen
Weihnachts-Einkauf.
da besonders vorteilhafte
Artikel bald vorgriffen sein
dürften.
Auch Sonntags
bis Weihnachten geöffnet.
Von 36 Mk. an!!
Anzug oder Paletot nach Maß; neueste
Muster, reines Stoff, feinste Aufb.,
2 Knöpfe für adellosen Sitz **goldene**
Medaille Ludwig Engel, Prenzlaue-
straße 23 II. Alexanderplatz. 102/3
Komm. mit Muster. Maßnehmen,
auch ausserhalb. Postkarte. Geogr. 1892.

Doppelte Anzahl Sparmarken

verabfolgen wir auf sämtliche Einkäufe*) am

Montag, den 7ten, Dienstag, den 8ten, Mittwoch, den 9ten Dezember

um unsere werte Kund- **Weihnachts-Einkäufe** schon frühzeitig
schaft zu veranlassen, die zu erledigen, da die

gewohnte sachgemässe Bedienung kurz vor dem Feste des grossen Andrages wegen nicht durchführbar ist.
Die Beträge der Sparkarten bitten wir der schnelleren Abfertigung wegen möglichst in den Vormittagsstunden zu erheben.

Warenhaus Wilhelm Stein **BERLIN N.**
Chausseestr. 65-66.

*) Ausgenommen sind nur wenige Artikel.

Jeder sein eigener Destillateur!

Die Selbstbereitung von Cognac, Rum, Brantweinen und allen Liqueuren

Original-Reichel-Essenzen Marko „Liotherz“

Natürliche Destillate und Extrakte

in höchster Vollkommenheit zur schnellen und leichten Herstellung eines jeden Liqueurs, wie

Allasch, Arac, à la Benedictiner und Chartreuse, Boonekamp, Cherry Brandy, Getreidekümmerl, Ingwer, Nordhäuser, Dänischer-Korn etc.,

Halb und Halb, Pomeranzen, Steinbäger, Stonsdorfer, Eier-Cognac, Kakao, Rosen, Vanille etc., Punsch-Extrakte, Grogk, Glühwein etc.

Die ohne weiteres bereiteten Getränke sind vollkommen echt, von wunderbarer Feinheit, vollem, natürlichem Aroma und den teuren holländ. u. franz. Fabrikaten an Gehalt und Aussehen nicht nur vollständig gleich, sondern übertreffen an Wohlgeschmack und Milde viele derselben und stellen sich mehr als doppelt und dreifach, oft bis um das zehnfache billiger.

Über 250 Sorten nur in Originalfl. mit Gebrauchsvorschrift für ca. 2½ Ltr. 25, 40, 50, 60, 75 Pf. etc. Je nach Sorte.

Bei gleichzeitiger Entnahme von 6 Flaschen eine 7te in entsprechender Preislage gratis.

Probieren geht über Studieren! • Man prüfe und urteile selbst!

Tausende begeisterte Anerkennungen aus aller Welt. Wiederholt prämiert mit der „Goldenen Medaille“ und dem „Höchsten Preise“ ausgezeichnet.

Otto Reichel, Berlin SO 48, Eisenbahnstr. 4.

Grösste deutsche Spezialfabrik.

Wo nicht erhältlich Versand ab Fabrik. — Fernspr. IV 646 u. 3190.

Niederlagen in ganz Deutschland, kenntlich durch meine Plakate.

Viel nachgeahmt, doch nie erreicht!

Um sich gegen Nachahmungen zu schützen, verlange man ausdrücklich

Reichel-Essenzen mit dem „Liotherz“.

Damen-Mäntel

Selten günstige Gelegenheiten zu billigen Weihnachts-Einkauf bei

Heinrich Rackwitz,

Niederwallstr. 28-29, I. Etage, Nähe Spittelmarkt.

Damen- und Kinder-Mäntel in gros. White Paletots in grau und schwarz 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20-40 M. Eleg. Capes in warm. Stoffen 6, 8, 10, 24 M. Kinder- u. Mädchen-Paletots 5, 6, 8, 10-24 M. Tägl. bis abends 9 Uhr, auch Sonntag geöffnet.

Abonnenten dieser Zeitung erhalten 15 Prozent Rabatt.

Jamaica-Rum echt und echt Verschnitt Ltrfl. 1,50, 3, 10, 2,50, 2,10, 1,60.

Rum No. 3 Faç., Ltr. M. 1,—, 10 Ltr. M. 9,—.

Glühwein-Extrakt hochfein: Ltr. M. 1,20
10 Liter M. 10,—.

Ungarwein süß, Ltr. M. 2,—.

Stonsdorfer vorzüglich, Ltr. M. 1,—.

Deutscher Cognac angenehm, mild im Geschmack 2801L.
a Literfl. M. 2,10, 2,50, 3,—.

Eugen Neumann & Co.

Belle-Alliance-Platz 6a, Amt IV No. 9676, Genthinerstrasse 29.
Neue Friedrichstr. 21a, a. d. Königstr. Schöneberg, Hauptstr. 129.

Schweizer Arbeiter-Uhren-Fabrik

(unter Kontrolle-einiger Mitglieder des allgemeinen Arbeitervereins) empfiehlt den Genossen preiswürdige und gutgehende Taschenuhren unter der Marke „Vormarsch“. Dabei nur eine kleine Preisabgabe unter Uhren:

eine Auerer, Silber, fein gearbeitet, M. 18,
eine Gylinder, Silber, gute Dual, M. 10,
eine schöne und solide Metalluhr M. 6,50.

Da hier der Preiswettbewerb ausfällt, so ist es selbstverständlich, daß die Uhren viel billiger kommen als an irgend einem anderen Orte. Für gute Qualität wird garantiert. Drei Prozent des Erlöses werden dem Landesausdruck deutsch-österreichisch-ungarischer Sozialisten in der Schweiz zu Fortbeweiden übergeben. Versand der Uhren geschieht für jedermann franco gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Es empfiehlt sich bestens **Otto Schnepf, Biel** (Schweiz), Dautstr. 3.

Lebens-Versicherung.

Lebens-Versicherungsbestand: über **1 Milliarde Mark.**

Victoria zu Berlin. Gesamt-Vermögen: über **380 Millionen M.**

Gewinn-Reserven für die Versicherten **66 039 335 M.**
Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1902 **85 873 033 M.**

Die „Victoria“ ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft, sie hat die praktischsten Versicherungs-Formen und die liberalsten Bedingungen.

Pro 1902 erhalten die Versicherten **16876995 M.** Ueberschuss als Dividende. 1764L.

Volks-Versicherung.

25 Jahre bewährt.

Reinseidene Damast-Robe 15 Mk.

Bis Weihnachten offeriere die in grosser Anzahl aus meinem Engros-Lager angeschlossen **Seiden-Roben.**

Reinseidene schwarze Damast 15-20-25 per Robe.
Braub- u. Hochzeits-Seiden 15-20-25 per Robe.
Blusen- u. Kleider-Sammets 0,75, 1,00, 1,25 per Meter.

Mein Einzel-Verkauf in Sammet und Seide jeden Genres gewährt dem Privat-Publikum sehr grosse Vorteile.

Bitte genau auf Engros-Firma und Adresse zu achten.

Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin
Jetzt nur Spandauer Strasse 33-35, 1 Treppe.
Ecke Simons-Apotheke.

Bis Weihnachten auch Sonntags geöffnet.

Muster franco.

Die Destillation im Haushalte!

Jeder Kaufmann lobt seine Ware!

Darum bitte ich, sich selbst zu überzeugen und sich ein Urteil zu bilden. Ein einziger kleiner Versuch kostet nur einige Groschen, erbringt das doppelte bis fache u. verbürgt mir sicher Jahre dauernde Gesundheit. Preis p. Fl. **Noas Original-Extrakt** zur funderleichtesten Selbstbereitung u. ca. 2½ Liter aller feinen, echten Liqueure, v. Cognac, Rum, Punsch etc. je nach Sorte: 25, 35, 40, 50, 60, 75 etc. Nur echt mit Schutzmarke „Archo Noa“. Probiert mit Rezepten gratis u. franco. Verbotenes, 100prozentiges, Wasser. Regentbuch „Die Destillation im Haushalte“ gratis bei Einkauf von **Noas Original-Extrakt**.

Fabrik und Verkauf **Max Noa, Gchafferstr. 5,**
3. Haus vom Rosenhäger Thor.

Niederlagen in meinem früheren Detailgeschäft, Reichenborsferstr. 48, u. in den durch meine Plakate kenntlichen Geschäften.

Die Firma 3350L*

G. Cyliax

Berlin N., Schwedterstr. 35a

empfeilt ihre als inusserst preiswert und gut bekannten Fabrikate in:

Honigkuchen, Schokolade, Marzipan, Kakao, Cakes etc.

Verkaufsstellen der Firma sind:

Leipzigerstrasse 122.	Kommandantenstr. 72.	Nettelbeckstr. 6.	Niederlagen:
Friedrichstr. 115.	Prinzenstr. 85.	Augsburgerstr. 34.	Münzstrasse 11.
Chausseestr. 105.	Oranienstr. 46.	Uhländstr. 150.	Spandauerstr. 40.
Neue Promenade 1.	Manteuffelstr. 112.	Wilmerdorferstr. 58.	Landbergerstr. 66-67.
Rosenthalerstr. 10.	Waldemarstr. 18.	Lübeckerstr. 33.	Friedrichstr. 227.
Königsr. 65.	Kohlhuser Damm 1.	Putzenerstr. 13.	Potsdamerstr. 42.
Gr. Frankfurterstr. 81.	Steinmetzstr. 48.	Eisasserstr. 9.	Jerusalemstr. 63.
Waldenweg 75.	Geltstr. 32.	Postalozzistr. 9.	Maastestr. 2.
Kommandantenstr. 67.	Neue Winterfeldstr. 38.		Oranienstr. 199.

Wichtig für junge Damen!

Seltene Gelegenheit.

Einen grossen Posten hochmoderner Paletots und Kostümes stelle ich weit unter meinem Engros-Preis zum Detailverkauf.

Rudolf Itzig,
Tauben-Strasse 23, I rechts.

Raucher

Haas-Tabak

Specialität:

Anerkannt beste Qualitäten
in 10, 20 u. 30 Pfg.-Packeten
für kurze und lange Pfeifen
zu haben in den Cigarren-Specialgeschäften.

Resterhandlung

38. Prinzenstrasse 38,

Aus prima Stoffresien liefere ich unter Garantie des guten Sitzes mit guten Zuthaten in sauberer Verarbeitung

Anzüge nach Mass
24 Mk. 30 Mk. 307L.

Paletots nach Mass 22 Mk. an.

August Löhner, Prinzenstr. 38, I am Moritzplatz
(vormals Leiter der Resterhandlung Bellealliancestr. 98, I.)

Grösstes Kaufhaus des Nordens für Herren- und Knaben-Bekleidung

12 Schaufenster Front 3357L*

Grösste Auswahl, streng reelle Bedienung bei billigen, festen Preisen.

Wer sich auf dieses Inserat bezieht, erhält 5 Proz. Rabatt.

Moritz Gross, Kastanien-Allee 42.

Grosse Vogel-Ausstellung Münzstrasse 20,
I. Etage.

des Berliner Kanarienzüchter- und Vogelhaus-Vereins unter Beteiligung des Moabitler Kanarienzüchter- und Vogelhaus-Vereins

Kanarien, einheim. Vögel, Exoten etc.

vom 5. bis incl. 8. Dezember (9 bis 8 Uhr).

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 25 Pf. 33462

Jeder 50. Besucher erhält einen Kanarienhahn gratis.

Noch **10% Rabatt**

auf die geltenden

Ausverkaufs-Preise

während der Zeit meines

Umbaues

für alle Artikel, wie:

Teppiche, Gardinen,
Decken, Möbelstoffe,
Läuferstoffe.

H. Thomas,
Oranienstr. 126.
Südbend d. Umbaues Verkauf fortredt

Der billige Rosenberg.

Knaben-Paletots, Joppen.

Mädchen-Kleider, Jacken.

Damensaccos, Capes, Kostüme.

Reste

zur Damensäckel-Konfektion, Sammete, Seidenreste, Kostümatoffe,

alles zu ganz enorm bill. Preisen.

Kottbuser Damm 98.
Lieferant des Rabatt-Sparvereins „Süd-Ost“.

Photographisches Atelier

6tto Gutau, O. Krautstr. 52
bei d. Frankfurterstr. am Straussb.-Pl.

Specialität: 10 Visit u. 2 Original-Kabinett oder 12 Visit und ein grosses für 3 Kab. 3 M., 6 Kab. 5 M., 12 Kab. 8 M. Bromsilber-Vergrösserungen von 1 M. an. Abends Aufnahmen bei elektrischem Licht. (3228L*)

Sonntags geöffnet von 9-7 Uhr.
12 Visit—2 M. (Probekilder geliefert.)

Goldblondchen

Patentamtlich geschützt — Alkoholfrei

ist das beste, billigste und schmackhafteste

Tafel- und Gesundheitsgetränk.

Ehrenpreis und goldene Medaille 1903.

Goldblondchen

ist von ersten Chemikern untersucht und als gesundheitsförderndes und nahrhaftes Getränk befunden worden. Frei von jeglichen chemischen Beimischungen. Erhältlich in Gussblechflaschen und mit Blatzen belegten Geschäften.

General-Vertrieb: **Ernst Krüger, NO. Höchsterstrasse 28.**

Besonders günstiges Angebot!

Winter-Paletots . . . 40, 36, 30, 20, 18, 15, **8,50**

Winter-Joppen 17, 14, 9, 6, **4,00**

Jackett-Anzüge, kolossale Auswahl 36, 29, 21, 15, **10,00**

Rock- u. Gehrock-Anzüge 38, 27, 21, **19,00**

Arbeiter- u. Berufs-Bekleidung
in großer Auswahl. 83302*

Commandithaus

Herrmann Schendel

38 Oranien-Strasse 38
3. Haus vom Oranienplatz.

Achtung!

Gewerkschaften, Vereine etc.

Der Musiker-Nachweis

des Central-Verbandes der Civilmusiker Deutschlands

Ortsverwaltung Berlin
hinter Rosenthalerstr. 57 im Rosenthaler Vereinshaus, befindet sich

jetzt: Brunnenstr. 188 im Restaurant Wilke, Amt III, 6325.
Telephon: 41/10*

Musikbestellungen bitten nach dorthin in der Geschäftszeit von 11-1 Uhr vormittags resp. zu jeder Tageszeit richten zu wollen.

Central-Verband der Civilmusiker Deutschl. Ortsverwaltung Berlin.
Brunnenstr. 188 im Restaurant Wilke. 507*

Dr. Schönemann Prinzenstr. 41.
Specialarzt für Haut-, Horn- und Frauenleiden. Seydelstr. 9. 41/10*

Dr. Simmel, Prinzenstr. 41.
Specialarzt für Haut- und Harnleiden.
12-1/3, 1/6-1/8, Sonn. 9-11 10-2, 5-7. Sonntags 10-12 2-4.

Hermann Zimmermann

Granienstr. 206. Juwelier Granienstr. 206.



Gold- und Silberwaren-Fabrik.

Uhren-Grosshandlung.

Eigene Werkstatt für Neuarbeit und Reparatur.

Telephon IV, 3549.

Grosses Lager in Brillant-, Opal-, Türkis-, Simili-, Korallen- u. Granat-Schmucks. Goldene Ketten nach Gewicht und billigster Façonberechnung.

Dukaten-Trauringe in jedem Gewicht am Lager.

Glashütter Uhren.

Grösstes Lager in goldenen und silbernen Uhren, Stand-, Freischwinger- und Wecker-Uhren.

Goldene Damen-Uhren Mk. 15,75 an
Silberne " " " " " 8,50 "
" Herren- " " " " " 8,70 "

Metzners Korbwaren-Magazin

Kinderwagen, Kinderbettstellen, Puppenwagen, Triumphstühle, Kindermöbel etc. Grösstes Spezialgeschäft Berlin O., Andreasstr. 23. II. Geschäft: Brunnenstr. 55. III. : Beusselstr. 67. IV. : Leipzigerstr. 54-55. Verkauf Hof, Fabrikgebäude. — 1000 Mark Belohnung — zahle jedem, der mir in Berlin ein grösseres Spezialgeschäft in der Branche, als d. mein, nachweist Billigste Preise. Katalog gratis.



Gegen nur 2 Mk. Monatszahlung versende ich überallhin anerkannt vorzügliche Musikwerke selbstspielend und zum Drehen von 18 Mk. an. Reelle schriftl. Garantie. Friedrich Riebe, Breslau 105 Illustr. Preisliste kostenlos.

Damen erhalten elegante Garderoben nach Maß bei nur geringer Teilzahlung. J. Kurzberg, Königstr. 47 II. Neu. Direkt n. Alexanderpl.

Biesdorf. Stadtbahnverkehr. Billige Banstellen, dicht am Bahnhof, sämtliche Stapelsanlage, coulante Bedingungen, 1a Gartenboden. Restaurant im Bahnhofrestaurant. Nieschke, Rieger & Co., Gönlarbstr. 5.

Weihnachts-Wäsche

als Geschenk geeignet für

Familien-Angehörige, Angestellte, Wohlthätigkeitszwecke.

Verbürgt gute Marken. Geschmacksvolle solide Ausführung.

Auffallend billige Preise!

Restbestände von Wasch-Kleiderstoffen und Blusen

ermässigt bis zur

Hälfte des sonstigen Wertes.

BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

F. V. Grünfeld

Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei.

Weltberühmt

find Albert Rosenhain beliebte, dauerhafte, hochlegante Weltportemonnaies, ganz besonders preiswert.



Ganz aus einem Stück echten roten Rautenleders, mit praktischem Doppel-Schlüssel-Fingerring, Gebirgs-Muster, 49 3/4. Zahlreiche und Erprobung für Gold- und Papiergeld. 35342. Herren-Portemonnaie 3,- Damen-Portemonnaie 3,- Albert Rosenhain Berlin SW., Leipzigerstr. 73/74.

Billigste Bewegungsmusik aller Art Musikinstrum. u. Salten. Lederer & Kreinberg Markneukirchen 18. 443. „Ihre Instr. u. wickl. preisg. u. Jedem zu empfehlen.“ Das Patent Mus.-Direkt.

Arkonabad Lohtannin-Bäder.

34, Anklamerstr. 34 (Schräger der Stenckstr.). Bannen- u. medizinische Bäder sowie russisch-römische u. vorzügliche Kalkendampfbäder (Kohlensäure) mit Einpackung, Massage etc. Annahme ärztlicher Verordnungen für Bäder der Kreis-, Turnungs-, Fabrik- und freien Hilfs-Krankentafeln Berlins und Umgegend. Neu renoviert!

Puppen-Fabrik u. Spielwaren-Handlung

Joseph Franken, 64 Wilsonerstr. 64 (gleich an der Turnstr.). Grösstes Spezialgeschäft in Berlin. Eminentes Lager. Nur gute solide Ware. Billigste Preise. Puppen-Klinik. (Borgerler dieser Annonce erhalten 5% Rabatt.)

Wohlfeile Kleiderstoffe

Beachtenswert für Weihnachts-Einkäufe. Sehr preiswerte Qualitäten

Wollene Lodenstoffe Grosse Sortimente 55 Pl. bis 1 35 M. Meter
Wollene Damentuche Glatt und meliert 60 Pl. bis 1 00 M. Meter
Wollene Noppenstoffe Meliert, gestreift, kariert, 90/110 cm Meter 90 Pl. bis 1 80 M.
Zibeline und Homespuns Neue Melangen, Breite 110/115 cm Meter 1 10 M. bis 1 80 M.
Schwarze Cheviots und Kammgarnstoffe, Breite 90/110 cm Meter 75 Pl. bis 2 00 M.
Schwarze Mohairs Gemustert . . . Meter 1 00 M. bis 2 00 M.

Schwarze Alpaccas Glatt und gemustert 1 00 M. bis 2 00 M. Breite 100/120 cm Meter
Schwarze Damentuche sowie farbige Meter 1 25 M. bis 2 50 M.
Madapolam und Blaudruck Breite, 70/80 cm Meter 30 bis 60 Pl.
Wollene Blusenstoffe Gestreift und kariert 90 Pl. bis 1 75 M. Meter
Schwere Warps Glatt, gestreift, kariert, doppelt breit . . . Meter 30 bis 45 Pl.
Reinwollene Cheviots Grosse Farbensortimente Meter 60 Pl. bis 1 80 M.
Ginghams für Hauskleider, Schürzen In gestreift und kariert . . . Meter 50 bis 75 Pl.

Reinwollene Kammgarnstoffe Neue Bindungen Meter 1 15 M. bis 1 80 M.
Schwarze Merveilleux Breite 48/51 cm Meter 1 00 M. bis 3 00 M.
Schwarze Seiden-Damaste Breite 45/50 cm Meter 1 45 M. bis 2 50 M.
Farbige Seidenstoffe Glatt und gemustert 90 Pl. bis 3 00 M. Meter
Lama und Damentuche für Morgenröcke Meter 45 Pl. bis 70 Pl.
Inländische und Japanische Waschseide Gestreift, kariert, gemustert, Br. 45/50 cm Mtr. 65 Pl. bis 2 25 M.

Kostümröcke, Blusen, Unterröcke, Schürzen, sowie englische Tüllgardinen in bekannt grosser Auswahl.

Gr. Frankfurter Str. 126

S. Weissenberg

Ecke Koppenstrasse.

Aus Industrie und Handel.

Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft und Union-Electricitäts-Gesellschaft in Berlin. Nach Mitteilung des „Berliner Börsen-Couriers“ ist in einer heute stattgefundenen Besprechung der Interessenten beschlossen worden, die Fusion der beiden Unternehmungen, zwischen denen durch Vertrag vom Dezember v. J. bereits ein enger Zusammenschluss stattgefunden hat, nunmehr vollständig und in der Weise auszuführen, daß die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft die Union-Electricitäts-Gesellschaft in sich aufnimmt. Die Aktien der Union-Electricitäts-Gesellschaft werden zu diesem Zweck im Verhältnis von 3 : 2 in Aktien der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft umgetauscht. Da das Aktienkapital der Union-Electricitäts-Gesellschaft 24 Millionen Mark beträgt, werden zu diesem Zweck also 16 Millionen Mark neue Aktien der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft ausgegeben.

Zur Lage der amerikanischen Eisenindustrie. Auf dem englischen und schottischen Eisenmarkt macht sich das Angebot der amerikanischen Eisenwerke in rasch steigendem Maße fühlbar. Wie telegraphisch aus Glasgow gemeldet wird, wurden dort gestern von Vertretern amerikanischer Werke Stahlknüppel und Platten zu 78 Schilling die Tonne angeboten, 20 Schilling unter dem gegenwärtigen englischen Preise.

Die Eisenbahnen der Vereinigten Staaten. In den Prosperitätsjahren 1899—1902 hat wie die Industrie so auch das Eisenbahnen der nordamerikanischen Industrie sich gewaltig ausgedehnt. Nach einem Auszug des „Internationalen Volkswirts“ aus dem neuesten „Manual of Railroads“ stieg von Ende 1899 bis zum Schluß des Jahres 1902 die Meilenzahl (1 engl. Meile = 1,6 Kilometer) von 157 781 auf 190 685. Das amerikanische Eisenbahnenreicht also um ungefähr 30 000 Kilometer über das europäische hinaus. Ueber die kilometrische Länge hinaus besitzt die Union an Doppel- und Industriegeleisen weitere 75 000 Kilometer, während beispielsweise 1898 nur 60 000 Meilen Doppelgeleise vorhanden waren. Der Lokomotivenpark ist ebenfalls stark gestiegen; er beträgt 41 626 gegen 37 245 im Jahre 1899. Der Wagenpark umfaßt 27 394 große Passagierwagen, 9726 Gepäckwagen und 1 504 000 Güterwagen. Das Anlagekapital betrug im Jahre 1902 die gigantische Summe von 13,5 Milliarden Dollar.

Die Passagierfrequenz betrug 1902 655 Millionen, die Frachtfrequenz 1,19 Milliarden Tonnen. Vereinnahmt wurden aus dem Personenverkehr 397 Millionen Dollar, aus dem Frachtenverkehr 1197 Millionen Dollar. Die Netto-Einnahme belief sich auf 560 Millionen Dollar, zuzüglich anderer Einnahmen summiert sich die Reineinnahme auf 638 Millionen Dollar.

Englische Kapitalanlagen im Auslande. Wenn auch spezielle amtliche Angaben über die Höhe der englischen Kapitalanlagen im Auslande nicht vorliegen, so giebt doch der Statistical Abstract for

the United Kingdom ein Material an die Hand, das auf den Umfang des im Auslande investierten Kapitals schließen läßt. Die Grundlage für die Bemessung desselben bildet die Einkommensteuer, welche auf die Erträge des im Auslande angelegten Kapitals erhoben wird. Im Jahre 1880/81 belief sich das für die Zwecke der Einkommensteuer berechnete Einkommen aus den in Indien, den Kolonien und dem Auslande angelegten Kapitalien auf rund 30 000 000 Pfund Sterling, im Jahre 1890/91 auf über 58 000 000 Pfund Sterling, im Jahre 1900/01 auf 60 000 000 Pfund Sterling und im Jahre 1901/02 auf 62 000 000 Pfund Sterling. Nimmt man an, daß das Einkommen einem Zinsgenuß von 5 Proz. entspricht, so berechnet sich die Kapitalanlage für das Jahr 1880/81 auf 600 000 000 Pfund Sterling, für 1890/91 auf 1 120 000 000 Pfund Sterling, im Jahre 1901/02 auf 1 252 000 000 Pfund Sterling. Die englischen Kapitalanlagen haben sich also in den 10 Jahren von 1881 bis 1901 nahezu verdoppelt und haben darauf in den folgenden 10 Jahren eine verhältnismäßig langsame Steigerung erfahren. Seit 1891 ist die Anlage von englischem Kapital in Indien, den Kolonien und fremden Ländern in hohem Maße durch die ungünstige finanzielle Lage in vielen von diesen Ländern beeinträchtigt worden. Dafür hat aber andererseits eine große Zunahme von Kapitalanlagen in England selbst stattgefunden.

Winter-Paletots



Reichhaltigste Auswahl 8 M. 50
65, 50, 36, 24, 15, 8

Winter-Raglans karierte u. gestreifte Stoffe Neueste Moden 24 M. 30

Geh-Pelz-Imitat. Feiner Eskimo m. Astrachan u. echt Sealbisam-Kragen 55 M.

Vornehme, wohlfeile
Mass-Anfertigung

Winter-Joppen



Lodenstoffe, warm gefüttert 18, 15, 10, 6, 4 M. 50

Pelz-Joppen Starke Bezugstoffe, durchweg mit Pelzfutter 45, 36, 27, 18 M.

Jünglings-Kleidung



Jünglings-Paletots Melons, Doubles, Eskimo 27, 18, 15, 12, 10 M. 50

Jünglings-Mäntel Lodes, Delhi und Tache 30, 25, 18, 13 M.

Jünglings-Anzüge alle Arten Stoffe und Façon 30, 24, 18, 12, 9 M.

Herren-Anzüge



Jackett-Anzüge Unübertroffenes Sortiment 45, 36, 30, 25, 18, 15, 10 M.

Rock-Anzüge Verschiedenste Muster 45, 33, 30, 25, 21 M.

Gehrock-Anzüge Satins und Kammgarne 70, 50, 40, 35, 27 M.

Gummi-Regen-Mäntel 36, 30, 24, 18, 15 M.

Regen-Pelerinen 13,50, 12, 7,50, 6,50, 5 M.

Herren-Stoff-Hosen Unvergleichliches Sortiment 18, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4 M.

Gesellschafts-Westen alle Arten Piquéestoffe 6, 5, 4, 3,50, 3, 2,25, 2,25 1 M. 75

Knaben-Anzüge Neueste Façon und Stoffe 14, 10, 8, 6, 4, 2 M.

Knaben-Mäntel Neueste Modelle und Muster 15, 12, 9, 6, 4 M.

Schlafröcke



Vielseitigste Stoffe und Besatz-Arten.
30, 21, 18, 15, 12, 7 M. 65

BAER SOHN

SPECIAL-HAUS GRÖSSTEN MASSSTABES.

Chausseestrasse 24a/25
Zwischen Invalidenstr. u. Schiller-Theater N.

11 Brückenstrasse 11
Zwischen Jannowitzbrücke u. Köpenickerstr. (Ecke Rungestr.)

Gr. Frankfurterstr. 20
Ecke Koppenstr. — Am Bürger-Hospital

Die 22^{te} Preisliste 1903-04 ist mit circa 170 Abbildungen, in einer Auflage von circa 1 Million, in klarer Veranschaulichung und verständlich für jedermann erschienen und wird kostenlos versandt.

Berliner lassen sich nicht dumm machen, da hilft kein Geschrei und keine Reklame.
Wer einen Phonographen kauft er ein Grammophon braucht er nur gute Walsen haben will. Und wer wirklich reell kaufen will. Kommen Sie, hören Sie, wie sie klingen, diese Phonographen mit 12 extra lauten Phönix-Walsen für nur M. 12.—, Schmidts extra laute Phönix-Walsen p. Dtz. M. 9.50, 20 St. M. 15, bei welchen jede Reparatur an alten Phonographen gratis gemacht wird.



E. Schmidt, Berlin,
Alexandrienstrasse 95, vorn II. Etage (Fahrstuhl).
Teuere Phonographen und Grammophone.
Teilzahlung. 35011*

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.



Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Kufekes Kindermehl

Pfeifen, echte lange Weichsel
mit Hornabzug von 2 W. 75 Pf. an.
echte Meerschamspitzen, Stöcke u. Lederwaren
bei Hintze, vis-à-vis der Sesselstraße. 35772*

Stettin: Hohenzollernstr. 3. Filialen: Berlin: Bellealliancestr. 98. Magazinstr. 2. Chausseestr. 54.

Mass-Anzüge
24 und 30 Mark 2438L*

unter Garantie der Haltbarkeit und tadelloser Sitzens bei peinlichst gewissenhafter Anprobe und strengster Reellität liefere ich von prima Stoffen die elegantesten Mass-Anzüge zu obigen Preisen.

Ich warne
vor solchen sogenannten Resterhandlungen, die durch Nachahmung meiner Anzeigen den Schein erwecken wollen, als würden sie auch das liefern, was ich meinen Kunden biete.

Sonnenscheins Engros-Resterhaus,
Chausseestr. 54, 1 Tr. Bellealliancestr. 98, 1 Tr.

Achtung! Vereine. Achtung!
Köslinerstr. 8 Grosser Saal Köslinerstr. 8
Bis 1000 Personen fassend, ist für
Sylvester frei!
Gebr. Cranz.

Rheumatismen u. Nervenleidende
werden behandelt in den
Instituten für elektro-magnetische Therapie
(System Trüb)
W. Bülowstr. 20 — N. Oranienburgerstr. 14.
Spezielle Indikationen:
Neuralgie, Ischias, Schreibkrampf, Migräne, Schlaflosigkeit, Neurasthenia, etc.
Sprechst. d. Anstaltsärzte 12-2, 4-6. Prospekte gratis d. d. Anst.

Eleg. Winterpaletots!!!
Joppen u. Anzüge
Wihnachten
jetzt zu
spottbillige Preise 34400*
solange der Vorrat reicht.
J. Wand, Goldschmied, Prinzenstr. 17,
2. Gesch. Grosse Frankfurterstr. 118,
an der Hindenburgbrücke.
Gondnummer achten.



Batist-Taschentücher

Mit 1 gestickt. Gr. 57x57 cm
Buchstaben in reich
Preis: Dutzend



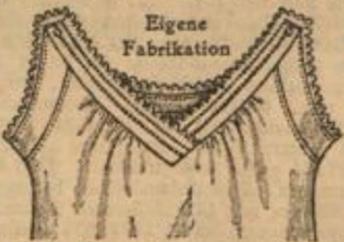
Reinlein. Taschentücher
weiss oder weiss m. farb. Kanten.
Größe 35 40 46 50 57 61 cm.

Besonders wohlfeile Wäsche

Damen-Taghemden

• **Vorderschluss** •
Hemdentuch m. stark. Spitze M. 1,40
Hemdentuch mit Trimming M. 1,60
Hemdentuch mit Languetten M. 1,65
Mit Handlanguetten . . . M. 1,75

• **Schulterschluss** •
Hemdentuch m. stark. Spitze M. 1,65
Mit Handlanguetten . . . M. 2,25
M. handgestickt. Passe u. Ans. M. 2,75
Mit eleg. gestickt. Passen 3,50 3,-



Eigene Fabrikation
No. 90. Damenhemd aus Hemdentuch mit 2 Hohlkäumen und Languetten
Preis Mk 2,-

Damen-Beinkleider

Virginiatuch m. stark. Spitze M. 1,50
Virginiatuch m. Stick-Ans. M. 1,75
Körperbarchent m. kraus. Ans. M. 2,25
Körperbarchent m. Handlang. M. 2,50
Bunt. Barchent m. Languetten. M. 1,75
Veloutina mit Languetten . M. 1,85

Damen-Jacken

W. Piquebarchent m. Spitze M. 1,90
Virginiatuch m. Stick-Ans. M. 2,25
Körperbarch. m. Stick-Ans. M. 2,75
Bunt. Barch. M. 1,65 M. Ans. M. 1,85

Reinlein. Taschentücher

weiss

Originalgrösse der handgestickten Monogramme

Gebrauchsfertig.
Vorrätig in allen Buchstaben-Zusammensetzungen. Gesäumt.
Gr. 48x49 cm
Dtz. M. 8,50



Reinleiene Kinder-Taschentücher m. bunt. Kante u. einem handgestickten Buchstaben. Gesäumt.
Größe 40x40 cm . . . Dtz. M. 3,75

FERTIGE BETTWÄSCHE.

Bettbezüge aus kariertem Züchen.
Garnitur: 1 Deckbett, 2 Kissen . . . M. 6,90
Garnituren bestehend aus 1 Deckbett u. 2 Kissen.
Weisser zum Knöpfen. Garnitur . M. 5,80
Madapolam zum Schnüren. Garnitur . M. 6,-
Aus zum Schnüren. Garnitur . M. 7,20
Virginiatuch zum Knöpfen. Garnitur . M. 7,75
Aus Damast in grosser Auswahl. Garnitur M. 8,-
Damast, abgepasst mit Bordüre. Garnitur M. 9,75
Kopfkissen m. Hohlkäumen. Gr. 84x84 cm M. 2,40
Ueberlaken, passend. Gr. 160x260 cm . M. 5,50

BETTLAKEN.

Gr. cm 150x200 150x220 180x200 180x220 165x230 165x245
Hemdentuch M. 2,- 2,15 2,30 2,65 3,-
Dowlas . . M. — 2,50 2,75 —
Halbleinen . M. 2,65 — — 3,- —
Hausmacherleinen . M. 3,40 — — 4,20 —

Handgestickte Madapolam-Taghemden.



Muster 67.

Spezial-Marke der Firma.

Mit Handstickerei und unterlegten, eingestickten Handlanguetten.

In 6 Mustern.

Preis 3,50

Mark.

Jedes Hemd ist mit rund. od. herzförm. Ausschnitt vorrätig.

Weihnachts-Kala ogg kostentrel.



Muster 71.

TISCHZEUGE, HANDTÜCHER

Kaffedecke „Rita“. Weiss mit blauen, gelben, rosa oder roten Streifen und Fransen. 1,65
Gr. 135x135 cm M.

Gartendecke „Rosa“. Rot- od. buntgem. 2,-
Decke. Mit Fransen M.

Tischgedecke. 525. Reinleiene Hausmacher-Qualität. Tischtuch 130x165 cm und 6 Servietten 63 cm, gesäumt. . . M. 5,25

Wischtücher. Marke 1903. Weiss. kleines Würfelmuster mit roter Kante und einem 2 cm grossen eingestickten Buchstaben. Gr. 60x60 cm, gesäumt und mit Hängsel. . . . Dtz. 3,90

Handtücher. H 1903. Vorrätig. Dreifach Jacquardgewebe. Grösse 50x115 cm, gesäumt und 2 Hängsel Dtz. 5,90
Mit 2 cm rot eingestickt. Buchstab. Dtz. 6,50

Staubtücher, buntkariert, gesäumt, Dtz. 1,25

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.

Um mein großes Lager zu räumen, habe die Preise für sämtliche Waren bedeutend herabgesetzt. Diefertig, so lange der Vorrat reicht, 33162*
Winter-Paletots, modern gearbeitet, von 9 R. an.
Jackett-Anzüge neuester Façon, von 10 R. an.
Stoffhosen, solid und dauerhaft, von 3 R. an, warm.
Winter-Joppen, gefüttert, von 5 R. an.
Knaben-Anzüge von 3 R. an.
Arbeiter-Garderobe spottbillig.

U. Pineuss

48, Wilsnackerstr. 48,
Ede Strassenstrasse
Fahrtgeld wird vergütet.

Kronleuchter-Fabrik

für Gas, Petroleum u. elektrisch Licht 25/15*

Siegel & Co.,
Berlin, Prizenstr. 33.
Grösste Auswahl.

Verkauf. Fabrikpreis.
an Private. Musterbuch franko.

Habe mich in Rixdorf, Paulstrasse 1 (Ede Berlinerstrasse), als Zahnarzt niedergelassen. 1406*

D. Zippert.
Sprechst. 9-1, 3-7, Sonnt. 9-12.

Durch und Durch

Bester Magenstärkender
TAFEL-LIQUEUR

Überall erhältlich

Alleiniger Fabrikant **HUGO BELING, Berlin N.W. 87.**

Glas-Christbaumschmuck!

Wer seinen Kindern zu Weihnachten eine Freude bereiten will, der laufe ein Stüchgen des non uniren Genossen anseherigsten gold- und silberglänzenden

Christbaumschmuck.
Sortiment I für 5 R. franco gegen Nachnahme, enthaltend 8-9 cm große Ängeln, dazu eine schöne große Reflex-

Baumspitze, längende Glocken, Äpfel, Birnen, Aprikosen und Früchte aller Art. Phantasie u. Reflex-Artikel, überpomme, glatte, bemalte und unbemalte Eier und Ängeln, hundert Stück periberle Strang-Ängeln, Glasäpfel, Kamelia, Rosenkeller usw., kurz alles was die Glasindustrie in Nauha fertig bringt. Hierzu eine Gratisbeilage: ein Erdbeer- oder Himbeer-Stock aus Glas. 32372.

Sortiment II franco gegen Nachnahme für 3,50, ebenfalls sehr befriedigend.
Auch besenden wir in allen Quanten und garantieren für völlige Zufriedenheit

Guido Müller jr.

Zausche, S. W.

J. Baer

Baustr. 28. Ecke Priz-Allee
Herren- und Knaben-Moden. Berufskleidung. Elegante 25192*

Joppen. Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Mass. Allenbilligste, streng feste Preise.

Kredit. Monatlich

10 Mark
Bessere Anzüge Paletots nach Maß.
Per Kasse auch billige Preise.
Ehrendemitt.

J. Tomporowski, Prizenstr. 55.

Prämiert mit gold. Medaillen Staatsmedaille Petersburg 1903. Prämiert mit gold. Medaillen

Höchst beachtenswert!
Beste Herren- u. Knaben-Garderoben
der Gegenwart

Carl Zobel, Berlin SO. Köpnickerstrasse 121
Ecke Michaelkirchstr.

Für die Herbst- und Winter-Saison 1903/4 sind die Läger in allen Abteilungen in reichster Auswahl ausgestattet, alle Gröszen auch für sehr korpulente Herren sind vorrätig. — Meine Garderoben zeichnen sich besonders durch vorzügliche Verarbeitung, elegante Façons, tadellosen Sitz und dauerhafte Stoffe aus, für jedes bei mir gekaufte Kleidungsstück übernehme ich volle Garantie. Wie in meinen sieben grossen Schaufenstern, so sind auch in meinen Lägern an jedem Gegenstand deutlich mit Druckschrift in Zahlen vermerkte feste Preise, die ich in Anbetracht der Güte so billig berechnet habe, dass ich mich sowohl in fertigen Garderoben, wie auch bei der Anfertigung nach Mass von keiner Konkurrenz überbieten lasse. 3131L*

Zuschneider und Werkstätten im Hause.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.
Ankleidezimmer in jeder Abteilung.
Der neueste Katalog wird gratis versandt.

Engroshaus

Simon Westmann

Damenmäntel, Jacketts, Röcke, Kostüme

Haupt-Geschäft: W., Mohrenstrasse 37 a,
an der Jerusalemstrasse,
Filiale: G., Grosse Frankfurterstrasse 115,
an der Andreasstrasse.

verkauft, soweit der Vorrat reicht, Ihre berühmten Fabrikate, im Haupt-Geschäft sowie Filiale, von einfachsten bis zu eleganten Genres in Jacketts, Capes, Paletots, Kostüme, Abendmäntel, Modelle, Reismuster und Kopien
jetzt nach beendeter Engros-Saison an das werthe Publikum
zu 6, 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 30, 35, 40-156 Mk.,
welche früher weit über das Doppelte gekostet haben.
Für starke Damen
elegante Frauenmäntel in Zibeline, Eskimo u. Seidenplüsch
weit unter Preis!
In der Trauer-Abteilung: Grosse Auswahl in Kleidern, Hüten, Röcken, Kostümen etc.
zu sehr billigen Preisen. 3366L*

Ohne irgend welche Kaufverpflichtung ersuche ich höflichst mein Angebot zu prüfen.
Sonntags geöffnet.

**Extra-
Preise**

Warenhaus

A. Wertheim

**Montag
Dienstag
Mittwoch**

soweit der Vorrat reicht:

Kleiderstoffe

Im Karton mit Modebild, für eine Robe ausreichend

Warpstoffe <small>Kleid 6 Mtr.</small> 2.25, 2.80, 3.50	Gingham <small>kariert u. gestreift Kleid 6 Mtr.</small> 3.50, 3.75
Noppenstoffe <small>6 Mtr.</small> 4.25, 6.75, 9.50	Baumwollstoffe <small>kariert Kleid 7 Mtr.</small> 3.25, 3.75
Mel. Stoffe <small>Kleid 6 Mtr.</small> 7.50, 9.75, 11.75	Satin Augusta <small>Kleid 7 Mtr.</small> 3.75 Mk.
Zibeline <small>glatt u. gemustert Kleid 6 Mtr.</small> 8 Mk., 9.75	Kleiderkattun <small>bedruckt, Kleid 7 Mtr.</small> 2.45, 3.35
Einfarb. Stoffe <small>reine Wolle</small> 5.75, 7 Mk., 9.25	Seidenstoffe <small>gestreift Bluse 4 Mtr.</small> 4 Mk., 5.25, 7.75

Reinseidene Chinés in Taffet und Luisine Bluse 4 Meter 10 Mk.
Blau-grün karierte Blusenseide Bluse 4 Meter 3.50 Mk.

Gardinen, Decken, Teppiche

Engl. Tüll-Gardinen <small>Fenster 2 Schals</small> 3.25, 4.25, 5.75	Imit. Smyrnateppiche 6.25, 9.50, 15 Mk.
Engl. Tüll-Stores <small>Stück 4 Mk.</small> 5.25 Mk.	Velour-Teppiche 14.25, 24 Mk., 36 Mk.
Spachtel-Lacet-Stores <small>8 Mk.</small> 10.75, 13.50	Tapestrie-Teppiche 10.75, 18 Mk., 30 Mk.
Farbige Etamine-Stores 4.50 Mk.	Axminster-Teppiche 9 Mk., 14.75, 21.50
Tischdecken <small>buntgewebt</small> 3.15, 4.50, 6.75	Bettvorleger 1.05, 2.25, 3.35, 5.25
Plüsch-Tischdecken 7.75, 10.75, 13.25	Chines. Ziegenfelle 4 Mk., 6.75, 7.25
Reisedecken 8.25, 11 Mk., 13.50	Fenster-Schutzdecken 3.15, 4.50 Mk.
Steppdecken <small>Wollsatte</small> 6.25, 8.25, 11 Mk.	Divanddecken 8.25, 11 Mk., 13.75

Ein grosser Posten **Herren-Phantasie-Westen** dunkelgründig klein gemustert 4.25, 5.25, 6.25 Mk.

Knaben-Paletots grauer Stoff mit Plaidfutter für ca. 2-4 5-6 7-9 Jahre 4.75 5.25 6 Mk. **Knaben-Anzüge** schwarz-weiss meliert hochgeschlossen für ca. 2-4 5-6 7-9 Jahre 3.75 4.25 5 Mk.

Abend-Paletots

hell od. dunkel, mit Mufflon garniert regulär 22 bis 25 Mk. 15.50
lange Façons, hell oder dunkel, mit Thibet od. Mufflon garniert, regulär 25 bis 32 Mk. 21 Mk.

Abend-Capes

hell und dunkel, mit Mufflon garniert 14.75

**Point-lace-
Handarbeiten**

Ein grosser Posten fertiger
Decken 1.05 bis 5.60 Mk. } ausserordentlich
Läufer 3.50, 4, 5.25 Mk. } preiswert

Pelzgarnituren

Breite Pelzstola 13.50, Muff 3 Mk.
Seal imitiert, ca. 2.90 Mtr. lang, dazu passend
Breite Pelzstola 15 Mk., Muff 6 Mk.
Astrachan, ca. 2 1/2 Meter lang, dazu passend

An den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Geschäftshäuser nur von 1 bis 5 Uhr geöffnet.

**Von Sonntag, bis Dienstag, 10
6. Dezbr. bis 15. Dezbr. Tage**

findet in sämtlichen Abteilungen meines Warenhauses wegen des vor Weihnachten herrschenden enormen Andranges der Verkauf zu eigens festgesetzten niedrigen

Extra-Preisen!!! statt. Sie erhalten den Vorzug

ein reich sortiertes Lager vorzufinden, und bewillige ich, um Ihnen den Einkauf zu erleichtern, währ. dieser Zeit auf alle Artikel

8% Rabatt.

Damen-Konfektion:
Jackets u. Paletots 3.95 bis 24.00
Golf-Capes, ca. 100 lang 4.85
Kostüm-Röcke 2.45, 3.25
Blusen in Wolle u. Barch. 0.78, 1.10
Neu! „Ulanka-Bluse“ nur 3.45
Ball-Blusen, Seide u. Wolle 3.85, 5.25

Kleiderstoff-Roben:
Hauskleid, 7 m. im Karton . . . Robe 1.75
Cheviots, 6 3.65
Aparie Neuheiten im Karton . . . 4.95
Ballstoff (effektiv. Farben) 3.95
Eleg. Seiden-Coup. (Coup. f. 1 Bluse) im Karton 2.85

Pelzwaren:
Kolliers, schwarz und braun 85 Pl., 1.25 Mk.
Kolliers, imit. Seal u. Nerz 2.95, 4.15 Mk.
Eleg. Stolas, 2 1/2 m. lang 4.40 bis 65 Mk.
Muffen, 48 Pl., 85 Pl., 1.25 bis 15 Mk.
Garnitur für Kinder 98 Pl. bis 12 Mk.

Spielwaren:
Die Besichtigung der Spielwaren-Ausstellung ist ohne Kaufzwang gestattet!!
Puppen (unangekleidet) 23 Pl. bis 18 Mk.
Puppen (angekleidet) 24 Pl. bis 30 Mk.
Puppen-Möbel 7, 15, 32, 48 Pl.
Tafel-Services 38, 48, 85 Pl., 1.25 Mk.
Blech-Spielzeug 5 Pl. bis 1.45 Mk.
Pom-Pom-Geschütze à 75 Pl.

Herren-Konfektion:
Winter-Paletots 9.95, 12.00, 17.50
Joppen 4.85, 6.25, 8.50
Gehrock-Anzüge 25.00, 33.00
Jackett-Anzüge 11.50, 13.50, 16.50

Damen-Wäsche:
Hemden u. Jacken mit Madeira-Stückerei 2.75
Hemden, Priesenform 0.75, 1.10, 1.45
Beinkleider mit Spitze 0.88, 1.35, 1.75
Unterröcke 1.95 bis 25.00
Seid. Schürzen im Karton à 2.15, 2.85
Wirtsch.-Schürz. 0.58, 0.75, 0.98, 1.45

Besonders für **Weihnachts-Geschenke** geeignet:

Louisiana-Coupons <small>10 m 20 m</small> 3.10 5.95	Schleifen Regattes u. Mastrons <small>4 Pl. bis 1.10 45 Pl. bis 3.50 Mk.</small>
Familien-Tuch <small>10 m 20 m</small> 2.95 5.65	Kragenschoner 45, 95 Pl. bis 4.50 Mk.
Plüschkästen für Kragen u. Manschetten 39 u. 88 Pl.	Regenschirme 1.45 2.05 6.50 Mk.
Parade-Handtücher 25, 48 Pl.	Pelzkragen für Herren u. Knaben 98 Pl. bis 8 Mk.
Besenlucher 85 Pl., 1.35 Mk.	Felle u. Bett-Vorleger 48 Pl. u. 1.50 Mk.

Damast-Bezüge gestreift und gemustert, Garnitur abgepasst **Mk. 4.95.**
Gewehre, Säbel, Rüstungen, Wiegenpferde, Sportwagen.
Pappn-Bälge. • Arme und Köpfe. • Schuhe. • Strümpfe.

Gratis erhält jeder Käufer 1 grosses koloriertes Bilderbuch vom 6. bis 15. Dezember.

100 Schuss-Pistole à 45 Pl.
Spielsachen mit Mechan. 48 u. 95 Pl.
Bleisoldaten 23, 48, 75 Pl.
Pferde-Ställe . . . 98 Pl., 1.45, 1.95 Mk.
Bürgen 75, 95 Pl., 1.25, 2.45 Mk.
Kauf-Läden . . . 95 Pl., 1.45, 2.10 Mk.
Kasper-Theater m. Figuren 48, 95 Pl.
Bilder-Baukästen à 48 u. 85 Pl.
Laubsäge-Garnituren à 48 u. 95 Pl.
Besen-Garnituren 38 Pl.
Koch-Maschinen 1-gross* 75 Pl.

**Warenhaus M. Löwinsohn Nachf. S. Müller,
Grüner Weg 32-33, Andreasstr. 28.**

fabrgeld wird vergütet! 5 Minuten vom Schlesischen Bahnhof (am Andreasplatz)! Strassenbahn-Verbindung! fabrgeld wird vergütet!

Kaufhaus Max Mannheim

Frankfurter Allee 89. **BERLIN O.** Frankfurter Allee 89.

Zum

Weihnachts-Einkauf

empfehle:

Abteilung

Leinen- u. Baumwollwaren

Hemdentuche	Meter	19, 25, 30
Elsasser Renforcés	Meter	38, 45, 53
Louisiana	Meter	30, 38, 50
Maco-Tuche, Aegyptische Baumwolle	Meter	60, 75
Laken, Leinen Bettbreite	Meter	75, 1,00 1,20
Bett-Züchen	Meter	38, 45, 50
Bett-Dimiti, 1/4 breit	Meter	60, 75, 90
Bett-Dimiti, 1/2 breit	Meter	90, 1,20, 1,50
Bett-Damast, 1/4 breit	Meter	65
Bett-Damast, 1/2 breit	Meter	1,00
Federdicke Körper-Inlette, Kissenbreite		37, 45, 60
Körper-Inlett, Deckbettbreite	Meter	68, 75, 1,20
Küchen-Handtücher	Dutzend	3,00, 3,75, 4,50
Stuben-Handtücher	Dutzend	4,00, 4,75, 6,50
Wischtücher	Dutzend	1,50, 2,50, 3,00, 4,00
Staubtücher	Dutzend	1,25, 1,50, 2,50

Taschentücher

In Kartons per 1/2 Dutzend, in reizenden Aufmachungen.
Karton 45, 48, 73, 75, 98, 1,35

Sehr beliebte Geschenke.

Battist-Taschentücher

mit Hohlsaum oder mit bunten Bordüren, elegant in Kartons aufgemacht
per Dutzend 1,50, 2,25, 3,50, 4,50 bis 6,50

Reinleinen weisse

Bielefelder und englische Taschentücher

Grösse 45 cm, 49 cm, 54 cm
Dutzend 2,40, 3,00, 3,75, 4,00, 4,50 bis 10,00

Aussergewöhnlich billiges Angebot

für

Tischwäsche.

Ein Posten Tischtücher, 130/130 cm, Drell, Stek. 1,35

Ein Posten einzelne halbleinene Tischtücher, welche im Fenster haben, Stek. 38, 75, 1,25, 1,65, 1,90, 2,70

Ein Posten Damast-Tischtücher, 130/165 cm, in ganz neuen Dessins Stek. 3,95
ca. 33 1/2 Prozent unter dem regulären Wert.

Eine Partie

Damast-Mundtücher,

hierzu sind keine Tischtücher passend vorhanden.
60/60 cm 60/60 cm 60/60 cm 60/60 cm 60/60 cm
4,50 5,50 7,50 7,95 8,45
30 Prozent unter dem regulären Wert.

Buntgestreifte Barchend-Beinkleider mit Languette
Stek. 1,10, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00.

Flanell-Beinkleider

mit Languette, in allen Farben,
Stek. 2,75, 3,75.

Weisse Barchend Anstands-Röcke mit Stickerei,
Stek. 1,75, 2,25, 2,50, 3,00 bis 5,00.

Buntgestreifte Anstands-Röcke mit Volant und Languette,
Stek. 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50.

Flanell- und Molton-Röcke, mode, grau, blau, rot, weiss,
Stek. 1,50, 1,75, 2,25, 3,00 bis 5,75.

Abteilung Wäsche

Damen-Hemden.

Achselschluss mit Spitze	1,25, 1,50, 1,75
mit Stickerei	1,45, 2,00, 2,25
mit Handstickerei	1,25, 1,75, 2,00
mit Handlanguette	2,50, 3,00
Prieseform mit Spitze	1,10, 1,35, 1,50
mit Stickerei	1,75, 2,00, 2,50
mit Handlanguette	1,00, 2,50
Sattel-Hemden mit Spitze	1,35, 1,50, 2,00
mit Handlanguette	2,50, 3,00

Damen-Hemden.

mit rotem Stickerei-Volant 1,30, 1,75, 2,00

Damen-Hemden.

aus feinem Renforcé und Madapolam mit Valenciennes-Spitze
Stück 3,50, 4,50, 6,50, 7,50, 8,50

Damen-Nacht-Hemden

mit Stickerei 3,50, 4,00, 4,50, 6,50, 7,50

Damen-Nacht-Jacken

Barchend mit Spitze	98, 1,10, 1,50
Barchend mit Stickerei	2,00, 2,25, 3,00
Dimiti mit Spitze	1,25, 1,75, 2,00
Dimiti mit Stickerei	2,00, 2,25, 3,00
Damast elegant	4,50, 5,50, 6,00

Damen-Beinkleider

Weiss Barchend mit Spitze	1,25, 1,50, 1,75
Weiss Barchend mit Stickerei	1,50, 1,75, 2,00
Weiss Barchend mit Languette	2,75, 3,00
Hemdentuch mit Spitze	1,00, 1,25, 1,75
Dimiti mit Stickerei	1,75, 2,00, 2,25

Knie-Beinkleider

mit Stickerei 1,50, 2,00, 2,50 bis 3,50

Gratis-Weihnachtsgabe: Ein Pracht-Kalender für 1904.
Ein elegant ausgestattetes Nickel-Tablett.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, den 5. Dezember 1903.

Kolonialpolitisches und Kolonialwirtschaftliches.

Der Kolonialrat. — Die Wahrung Kiautschou. — Die deutschen Schutzgebiete in Ost- und Südwestafrika. — Die Fortführung der Bahn Tanga-Niueja-Korogwe-Rombo. — Deutsche Handelsverkehrsverbindungen in Ostafrika. — Graf Bögen's Urteil über die wirtschaftlichen Aussichten Deutsch-Ostafrikas — Eisenbahnbauprojekte.

Das Studium des jüngst von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlichten Etats für das nächste Rechnungsjahr ist, wenn auch nicht gerade interessant, doch in mancher Hinsicht recht lehrreich. Besonders gilt das vom Kolonialrat, dessen trockene Ziffern eine treffliche Veranschaulichung der bisher durch den weltpolitischen Wasserhahn erreichten schönen Erfolge auf kolonialpolitischem Gebiet liefern. Wieder sind diesmal, wie alljährlich, so bedeutende Zuschüsse aus Reichsmitteln zu den Einzelstats der verschiedenen Schutzgebiete angeführt, daß man von einer fast vollständigen Erhaltung der Kolonien auf Kosten der deutschen Steuerzahler sprechen kann, zumal, wenn man berücksichtigt, daß neben den direkten Reichszuschüssen noch allerlei andere Extra-Ausgaben vorhanden sind, die, wenngleich man sie vergeblich im Kolonialstat sucht, doch zu den durch unsere allzu sonnigen Kolonien verursachten Kosten gehören, darunter die Ausgaben für das Kolonialamt in Berlin, für die Subventionierung der Ostafrika-Linie, sowie der ostafrikanischen und australischen Postdampferlinien des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie und schließlich für den Kolonial-Postdienst. Auserwogen müßte eigentlich auch noch der größte Teil der Flottenausgaben, der durch die Unterhaltung von Kriegsschiffen in den ost- und westafrikanischen Gewässern entsteht, den Kolonialausgaben hinzugerechnet werden; denn hätte Deutschland dort seine „Plätze an der Sonne“ nicht, würde auch der Uebervachungsdienst wesentlich vermindert werden können.

Doch selbst, wenn man von diesen reichlichen Nebenkosten absteht und sich auf die im Kolonial-Stat angeführten Zahlen beschränkt, erhält man recht kuriose Ergebnisse. Nach dem von der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung veröffentlichten Auszug erfordern die Kolonien im nächsten Etatsjahr 38 483 120 M., die Einnahmen sind jedoch nur insgesamt auf 11 588 533 M. veranschlagt, so daß das Reich 26 894 587 M. zu den Haushaltskosten hinzuzahlen muß. 174 126 M. mehr als im letzten Etatsjahr, und zwar für Ostafrika 6 181 237 M. (mehr als im Vorjahr 816 437 M.), Kamerun 1 404 800 M. (weniger 177 800 M.), Togo nichts, Südwestafrika 5 416 200 M. (weniger 843 820 M.), Neu-Guinea 907 500 M. (mehr 25 000 M.), Karolinen etc. 168 400 M. (weniger 209 250 M.), Samoa 235 450 M. (weniger 14 550 M.), Kiautschou 12 583 000 M. (mehr 229 868 M.).

Die kostbarsten, am härtesten den Reichsfiskus belastenden Schutzgebiete sind demnach unsere Kolonien in Ost- und Südwestafrika, vor allem aber unsere Wahrung in Kiautschou. Für diese letzteren Besitz ist eine Ausgabe von 13 088 900 M. erforderlich; die eignen Einnahmen aus Landverkäufen, Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben bringen aber noch vorläufiger Veranschlagung nur 505 900 M., also muß das Reich aus seinem weitenbeutel des Einkommens von 12 583 000 M. zusehen. Davon beschließen allein die Zivil- und Militär-Verwaltungskosten 5 361 748 M.; der andere Teil der Ausgaben (7,70 Millionen Mark) wird größtenteils für Hafen- und Wohnungsbauten sowie für Vermessungsarbeiten gefordert. Dafür entwickelt sich aber auch der Handelsverkehr mit Kiautschou ganz prächtig. Es sind dort im letzten Jahre für 6,95 Millionen Mark Waren geliefert — allerdings nicht zum Verkauf an die Chinesen, sondern für Regierungszwecke und den Konsum der deutschen Beamten und Siedler, und der Ausfuhrhandel belief sich im ganzen sogar auf nicht weniger als 53 000 M.

Von gleicher Güte ist unser südwestafrikanischer Besitz. Seine eigene Einnahme für 1904 wird mit 2 719 800 M. veranschlagt. Dazu tragen bei die Steuern 74 000 M. (mehr als im Vorjahre 2000 M.), Zölle 1 100 000 M. (mehr 100 000 M.), sonstige Abgaben usw. 219 800 M. (mehr 90 100 M.), Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe 1 096 000 M. (mehr 156 320 M.), aus dem Betriebe der Hafenanlagen von Swakopmund 180 000 M. Außerdem hat das Hafenanlage in Swakopmund, das den bisher von ihm verwalteten Hafenbetrieb demnächst an die Boermann-Linie abtritt, an diese einen kleinen Dampfer und drei Leichter verkauft und dafür 100 000 M. erhalten. Fast die ganze Einnahme wird jedoch allein durch die Militärverwaltung verschlungen, die 2 459 483 M. beansprucht. Hierzu kommt dann noch die Zivilverwaltung mit 1 726 950 M. und der für beide Verwaltungen zum gemeinsamen Verbrauch bestimmte Fonds von 1 592 300 M., ferner die Ausgabe für die Eisenbahn Swakopmund-Windhof mit 1 420 240 M. und verschiedene kleinere Posten, so daß der Reichsfiskus auch hier 5 416 200 M. beisteuern muß, während der ganze Handel des deutschen Zollgebiets mit dem völkerrichtigen Sonderzollrecht sich 1902 nur auf 5 089 000 M. belief, und zwar besteht auch hier die Masse der Einfuhr aus Artikeln für die Beamten und die Schutztruppe. Die Einfuhr nach Deutschland aber ist kaum nennenswert; sie brachte es nur auf rund 298 000 M.

Als diejenige Kolonie, welche die größte Zukunft hat, gilt Deutsch-Ostafrika. Die eignen Einnahmen dieses Schutzgebietes sind

mit 8 455 483 M. angeführt, 358 783 M. mehr als im letzten Etatsjahre. Sie setzen sich zusammen aus: 781 183 M. (mehr als im Vorjahre 27 183 M.) Steuern; 1 888 000 M. (weniger 47 000 M.) Zölle, 873 000 M. (mehr 122 000 M.) sonstige Abgaben, Gebühren und Verwaltungskosten; 213 300 M. (mehr 56 600 M.) Einnahmen aus dem Eisenbahnbetriebe und 200 000 M. Ersparnisse aus dem Rechnungsjahre 1902.

Die Ausgaben stellen sich auf 9 622 458 M. Davon entfallen auf fortwährende Ausgaben 7 183 958 M., nämlich 2 369 578 M. für die Zivilverwaltung; 2 368 772 M. für die Militärverwaltung; 498 058 M. für die Flottille; 1 060 500 M. für die gemeinsamen Fonds; 287 050 M. für den Betrieb der Niueja-Rombo-Bahn; 600 000 M. als 27. und 28. Rate an die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Die sogenannten einmaligen Ausgaben werden mit 2 438 500 M. in den Etat eingestellt. Der größte Teil dieser Summe, 1 800 000 M., ist als zweite Rate zur Fortführung der Eisenbahnlinie Tanga-Niueja-Korogwe bis Rombo bestimmt, für die bereits im vorigen Jahre vom Reichstage 750 000 M. bewilligt worden sind. Begründet wird diese Neuforderung von der Regierung folgendermaßen:

„Bei Anforderung einer ersten Rate von 1 Million Mark im vorigen Jahre ging die Kolonialverwaltung von der Annahme aus, daß es, ohne die Gesamtkosten allzusehr zu erhöhen, möglich sein werde, die Bauperiode für die Fortführung der Niueja-Rombo-Bahn von Korogwe bis Rombo auf drei Jahre zu erstrecken. Es wurde indes nur die Summe von 750 000 M. bewilligt. Um eine Ueberschreitung des Gesamtanschlages unter allen Umständen zu vermeiden, hat die Kolonialverwaltung davon abgesehen, den Weiterbau der Bahn in eigener Regie anzuführen, und den Versuch gemacht, den Bau der Bahn einer zuverlässigen Privatfirma gegen eine im Rahmen des ursprünglichen Kostenanschlages gehaltene Gesamtsumme zu übertragen. Der insolgebesten mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Lenz u. Co. in Berlin abgeschlossene Vertrag ist als Beilage diesem Etat beigegeben. Da eine Ersetzung der Baufrist auf vier Jahre eine unverhältnismäßige Erhöhung der Geschäftskosten für die Firma mit sich gebracht und eine Ausführung des Baues im Rahmen der Gesamtsumme des Kostenanschlages unmöglich gemacht hätte, mußte die Baufrist auf 20 Monate vom Abschluß des Vertrages, d. h. vom 21. September 1903 ab, beschränkt werden. In Verbindung damit mußten die der Firma zu leistenden Zahlungen so bemessen werden, daß im Rechnungsjahre 1904 die Summe von 1 800 000 M. auszugeben ist. Um die verfassungsmäßigen Rechte der gesetzgebenden Körperschaften zu wahren, ist im § 16 des Vertrages ausdrücklich bestimmt, daß der Firma für den Fall einer Nichtbewilligung der Mittel zum Weiterbau der Bahn lediglich ein Anspruch auf Ertrag der für den Bahnbau tatsächlich erwachsenden Kosten und auch dieser nur bis zum Betrage der nach dem Etat für 1903 verfügbaren Mittel zusteht.“

Außerdem sind in den einmaligen Ausgaben zwei Forderungen von 100 000 M. für Straßenbauten und 97 500 M. für den Rückkauf der Plantage „Kurafini“ enthalten. Diese Plantage, die früher dem Gouverneur gehörte, ist im Jahre 1900 diesem von der Rheinischen Handel-Plantagengesellschaft für obigen Preis abgetauft worden. Da die Gesellschaft aber bei der Bewirtschaftung nicht auf ihre Kosten zu kommen hofft, möchte sie ihren Besitz recht gerne wieder los sein, und das Gouvernement ist in seiner Contofohle auch bereit, die Plantage zurückzunehmen, da, wie sie erklärt, es später, wenn mal die beteiligten Instanzen sich zur Genehmigung einer Wasserleitungs-Anlage für Dar-es-Salaam verstehen sollten, vielleicht nötig werden könnte, diese Wasserleitung durch Teile der Plantage Kurafini zu führen.

Und obgleich das deutsche Gouvernement, wie anerkannt werden kann, sich die Förderung des deutschen Handelsverkehrs eifrig angelegen sein läßt und die Subvention der Ostafrika-Linie auf 1 350 000 M. erhöht worden ist, nimmt doch der deutsche Warenhandel mit sehr langsam zu und partizipiert an dem Gesamtanhand der Kolonie mit einem Viertel, wie die nachstehende Zusammenstellung zeigt:

Table with 4 columns: Gesamt-Einfuhr (Eigenhandel), Daran war beteiligt die deutsche Waren-einfuhr (ohne Edelmetalle), Gesamt-Ausfuhr (Eigenhandel), Daran war beteiligt die Waren-Ausfuhr nach dem deutschen Zollgebiet. Rows for years 1897-1901.

Von den liberalen Kolonialpolitikern wird entgegen, vorerst sei allerdings von Deutsch-Ostafrika wenig zu erwarten, aber der Erfolg werde sicher eintreten — wenn erst der heutige spärliche Plantagenbau eine größere Ausdehnung erlangt haben werde. Ja, wenn! Wie es um diese Aussichten bestellt ist, darüber hat sich kürzlich der Gouverneur Graf Bögen zu einem Mitarbeiter der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“ geäußert. Er sagte:

„Wir müssen doch das Land so nehmen, wie es ist, und nicht, wie es sein könnte! Es giebt für das Land nur zwei Möglichkeiten: Die eine besteht im Verzicht auf jeden Fortschritt. Man verzichte darauf, deutsche Ansiedler nach den gesunden Hochländern des Innern zu setzen; man verzichte darauf, eine für das Deutsche Reich ins Gewicht fallende Ausfuhr von Eingeborenen- und Plantagen-Produkten zu schaffen und dadurch den Eingeborenen wiederum launfräftig für deutsche Industrie-Artikel zu machen, man verzichte ferner darauf, Prospektoren ins Land zu ziehen und die von ihnen erschlossenen Bergwertbetriebe auch dann lohnend zu machen, wenn sie keine Mondfelder sind.“

Die andre Möglichkeit — und eine dritte giebt es nicht — ist die Ausschließung des Landes durch Eisenbahnen.

Wären wir uns mit der ersten dieser beiden Möglichkeiten bescheiden, so wird die Folge aller genannten Verzichte die Fortdauer der gegenwärtigen geschäftlichen Stagnation sein. Die Kolonie muß ihre Anziehungskraft für deutschen Unternehmungsgeist in jeder Form verlieren, das Reich wird dauernd eine Last zu tragen haben, und der Zeitpunkt, in dem Deutsch-Ostafrika seine eignen, jetzt auf das äußerste eingeschränkten Verwaltungskosten aus seinen Einnahmen zu decken vermag, wird dann in unabsehbare Ferne verschoben. Weitere ins Gewicht fallende Einnahmequellen sind unter den heutigen Verhältnissen nicht vorhanden.“

Damit ist deutlich genug ausgesprochen, daß jeder erhebliche Fortschritt ausgeschlossen ist, daß die Kolonie für das Deutsche Reich stets eine schwere finanzielle Last bleiben wird — wenn nicht, wie der Herr Gouverneur meint, große Bahnbauten ausgeführt werden, zunächst eine Eisenbahn von Dar-es-Salaam nach Korogwe und Tabora, und darauf noch so etliche kleine Kreuz- und Querbahnen. Dann, wenn durch derartige Eisenbahnen neue Gebiete erschlossen wären, würde sich nach und nach auch die Rentabilität einstellen.

Nichts als leere Annahmen! Nicht besser fundiert, wie die frühere Spekulation auf die schnelle Entwicklung des Plantagenbaues und die Hebung des Handelsverkehrs durch die Dampfersubvention, und allzu stark scheint denn auch bei Graf Bögen selbst die Hoffnung nicht zu sein, daß der Bahnverkehr sich bald rentabel gestalten könnte, da er seinen Vorlesungen resümiert den Schluß hinzusetzt: „Die Bahn ist eine reine „Erschließungsbahn“; als „Ausbeutungsbahn“ kommt sie vorläufig noch nicht in Betracht. Wären jetzt schon Schätze zu holen, die einem Bahnenunternehmen reiche Ueberflüsse brächten, so wären wir wohl heute schon nicht nur bis Korogwe, sondern bis Tabora im Zugzuge. Das Geschick hat uns aber leider keine Kolonien beschieden, in denen die Schätze zu Tage liegen.“

Wohl sicherer ist nach den bisherigen Erfahrungen zu erwarten, daß nach Fertigstellung jener Bahnen das Deutsche Reich außer den jetzigen Reichszuschüssen noch alljährlich so und so viele Millionen zur Unterhaltung ostafrikanischer Eisenbahnen würde beisteuern müssen. Wenn nun doch einmal trotz der mäßigen Finanzlage des Deutschen Reiches Geld in Bahnbauten verpulvert werden soll, dann ist schon besser, man baut im dunklen Ostpreußen und Posen „Erschließungsbahnen“ als im Gebiet der Wassa und der Banjamwest-Tat.

Table titled 'Marktpreise von Berlin am 4. Dezember 1903 nach Ermittlungen des Igl. Volkseigenbüchlers'. Lists prices for various goods like wheat, rye, barley, etc.

Eingegangene Druckschriften. Dr. Albrecht Wirt. Völkergeschichte der Gegenwart. Mit sechs geographischen Karten. Berlin 1904. Verlagbuchhandlung Hofe u. Tetzsch, Berlin.

Advertisement for 'Praktische Weihnachts-Geschenke zu erstaunlich billigen Preisen.' by Teppich-Haus B. Hurwitz. Lists various gift items like carpets, cushions, and blankets with prices.

**Abteilung A.
Rathenower Angengläser.**



Feinste Neugold-Brillen u. Pincenez M. 2,50.
Feinste Nickel-Brillen u. Pincenez M. 2.
Brillen u. Pincenez in feinstem Golddouble
(Silber mit Gold plattiert) M. 5.
Messiv goldene Brillen und Pincenez:
leicht M. 8, stark M. 10, ganz stark M. 12
bis zu den schwersten und elegantesten.
Kunstlose Augenuntersuchung nach streng wissenschaft-
licher Methode.

Operngläser

rein achromatisch mit Etui von 5 Mk. an.



**Opern-u. Reiseglas
„Excelior“**
mit 3 Gläsern, Compass,
Leder-Etui und Blumen
12 Mk.

Operngläser
in feinstem Parimeter von
Mk. 7,50 bis 10 Mk.
**Hochelegante Stiel-
Operngläser**
von M. 15 an bis zu den
allerfeinsten.

**Krimstecker, Fernrohre, Doppelfern-
rohre, Trieder-Binocele aller Systeme.**

**Richter's feine
Präzisions-Holosterie-Barometer**
sind die besten Instrumente zur
Wetterprognose und bilden den
schönsten Zimmerschmuck.
Modell No. 580
mit Thermometer M. 10.



**Feinste Barometer
in Nussbaum, Eiche,
Bronze, in allen Stil-
arten, zu den billigsten
Engrospreisen.**

**Thermometer aller Art,
Lupen, Lesegläser,
Mikroskope.**

Beisszeuge aller Systeme
für Schütler, Techniker, Architekten zu Original-
Fabrikpreisen.
Preislisten gratis und franko.

Sonntags geöffnet!

H. RICHTER

Optische Centrale, Spezialhaus für Photographie.
BERLIN C. Wallstrasse No. 1, Ecke Spittelmarkt.

Weihnachts-Ausstellung, Abteilung B:

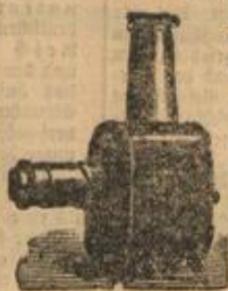
Optisch-mechanische Apparate
in besonderen, grossartig eingerichteten Ausstellungs-Räumen.

Modell-Dampfmaschinen

mit Spiritusheizung, auf tadellose Funktionieren geprüft.
mit doppelter Sicherung, daher absolut gefahrlos.

Feine Dampfmaschine „TITAN“
mit Flachschleibersanordnung, feststehendem Cylinder, Pfeife etc., auf
Eisenfuss. Je nach Grösse M. 3; 4,50; 6; 8; 11.

Extrafine Dampfmaschine „Vulkan“
(wie Zeichnung) extrastarke Konstruktion, von 6 bis 300 Mark.
Dampfmaschinen-Betriebsmodelle in reichster Auswahl
von 30 Pfennig an.



Laterna-magica,

20fache Vergrösserung, mit den
neuesten Bildern, von 3 M. an bis
zu den feinsten und grössten.

Nobelbilder-Apparate von brillantester Wirkung

Kinematographen,

auch als Laterna magica verwendbar, in vielen feinen Bildern
No. 1801 12 M. No. 1802 22 M. No. 1803 30 M.

„Victoria-Kinematograph“, komplett 55 M.
Einzelne Bilder zu Laterna magica und Kinematograph in grösster
Auswahl zu billigsten Preisen.

Phonographen und Grammophone

nur bester Qualität von 5 Mark an.

Elektrische Apparate aller Art.

Richter's elektrische Laboratorien
dienen zur Einführung des Schülers in das Wesen der Elektrizität.
No. 1841, reich assortirt, 15 M. No. 1843: 20 M. No. 1845: 25 M.

**Sämtliche Artikel
zum Eisenbahnwesen.**

Schienen, Weichen, Kreuzungen etc.,
Lokomotiven, Wagen, Bahnhöfe,
Tunnel, Güterschuppen.

Eisenbahnen bester Qualität
mit Dampf, Uhrwerk oder Elektrizität.

Grösste Spezial-Ausstellung am Platze.

Garantie für tadellose Funktion aller Apparate.

Neue Prospekte kostenfrei!

Freipost-Versand nach ausserhalb gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme.

Abteilung C.

**Photographische Apparate
und alle Bedarfsartikel.**
Schüler-Apparat „Argus I“
Plattenformat 6x9 cm, mit vollständiger
photographischer Ausrüstung M. 5.
„Argus II“, 9x12 cm, komplett M. 9.
Ausserordentlich günstiges Angebot.
Drei vorzügliche Reiseapparate:

Richter's feiner
Reise-Apparat
„Blitz“ M. 12.
Leicht Nussbaumholz, mit feinstem
achromatischen Objektiv, Doppel-
Kassette und Stativ.
Plattenformat 9x12 cm.

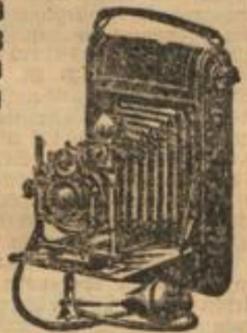


Richter's feiner
Reise-Apparat
„Monopol“ 18x18 cm
kompl. M. 24.
Richter's feiner
Reise-Apparat
„Triumph“ 18x18 cm
kompl. M. 33.

Ganz vorzügliche Handcameras:

Bildformat 6x9 cm.
Kleine
Hand-Camera „Merkur“ M. 6.
Feine
Hand-Camera „Sport“ M. 10.

Bildformat 9x12 cm.
Gute Hand-
Camera „Royal“ M. 10
Feine Hand-
Camera „Express“ M. 18
Vors. Hand-
Camera „Perfekt“ M. 30
Ausgewählte
Hand-Cam. „Juwel“ M. 50



Original-
**Kodak-
Apparate**
Film-Apparate
aller Art.

Neueste Klapp-Camera
eingeeignet für
Film und Platten
zu Original-Fabrikpreisen.

Photographische Bedarfsartikel aller Art:
Stativ, Objektive, Lampen, Sehaften,
Chemikalien, Trockenplatten, Filme,
photographische Papiere, Kassetten etc.
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Neue Prospekte gratis u. franko.

Sonntags geöffnet.

**Freiburger-
Münster Geldlotterie.**

Ziehung schon 9., 10., 11., 12. Dez.
12 184 Geld-Gewinne
zusammen 322 500 Mk.
Gewinne bis Mk. 100 000.
Lose a Mk. 3,30 Porto und
Liste 25 Pf.
Karl Anger, Haupt-
Kollektor, Mainz.
Telephon 1254; Reichsbank Girokonto.

**Mappen
Photogr.-Albums**
Mk. 3.—

Schul-Tornister
Rindleder (ohne Pappe) Mk. 6.—.
Akten-, Noten-, Kolleg-Mappen.
C. A. Flemming, Beuthstr. 11,
am Spittelmarkt.

**u. Kästen
Postkarten-Albums**
von 0.50 Mk. an.

**Grossartiger Concert-
PHONOGRAPH**
8 Mark nur

Unerreicht laut spielend.
in Künstlerwalzen pr. St. 25 Pf.
Neubespielen alter Walzen 50 Pf.
Grosse Auswahl
von grösseren Apparaten.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.
A. Pietschmann, Berlin S. 14
Alexandrinenstrasse 44.

Empfehle allen Freunden und Bekannten zum bevorstehenden
Weihnachtsfest mein
**Glas-, Porzellan-, Steingut-, Nippes-,
Lampen- u. Emaillewaren-Geschäft**
sowie sämtliche Küchen-Artikel zu den billigsten Preisen.
August Mielert, Petersburgerstr. 41,
bei der Landsberger Allee.

Graumanns Festsäle und Garten,
Raunstrasse Nr. 27.
Empfehle meine eleganten Festhale zu Verfammlungen und Festlich-
keiten aller Art.
Einige Sonnabende und Sonntage sind noch frei!
Silvester und Neujahr frei geworden.
Gustav Graumann.

**Goldwaren-
Industrie Belmonte & Cie., Königstrasse 46,
Ecke Hoher Steinweg, gegenüb. d. Rathhaus.
Einzelverkauf Eingang A B.**

EHRENPREIS und
Drei goldene Medaillen
für hervorragende
Leistungen.

Engros-Export nach allen Ländern. — Fabrikation mit elektrischem Kraftbetrieb.
Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren etc.

Verwechslungen
sind häufig vorkommen,
sollten Sie im einzelnen In-
teresse auf Pl. 100 und
Hausnummer 46.

Echt gold. Ringe, gesetzl. gestemp. 1,25 Mk.
von an

Echt gold. Broschen, gesetzl. gestemp. 5 Mk.
von an

Echt silberne Stücke, grosse Auswahl, 80 gesetzl.
gestempelt . . . von Mk. 2,50 an.



Brosche, Ring, Kravatten-Nadel, in 14kar. massivem Gold.
gesetzl. gestempelt, mit einem echten Brillanten (nicht
Diamanten). Nie wiederkehrender
Gelegenheitskauf! Per Stück **Mk. 18.—.**

Garantie-Schein wird jedem Gegenstand beigelegt.

Herrenuhren
Stahl-Remontoiruhr . . von 6.50 Mk. an
Silb. Remontoiruhr . . von 8.— Mk. an
Gold. Remontoiruhr . . von 22.— Mk. an
Gold. Doppel-
Gehäuse (Savonette) . . von 85.— Mk. an

Damenuhren.
Stahl-Remontoiruhr . . von 6.50 Mk. an
Silb. Remontoiruhr . . von 8.50 Mk. an
Gold. Remontoiruhr . . von 14.— Mk. an



Ein Wort betreffs der Garantie.

Die Garantie für ein Juwel, eine Uhr oder irgend einen Schmuckgegen-
stand ist absolut wertlos, wenn sie nicht von einer Firma ge-
geben wird, deren Ruf jeden Zweifel ausschliesst.
Das langjährige Renommee aber, welches unsere Firma geniesst, ist
die beste Bürgschaft für eine reelle Garantie.
Wir suchen auch nicht durch scheinbar billige Preise zu blenden, da
in den meisten Fällen der Preis ohne Prüfung des Fabrikates keinen
Maassstab für den Wert desselben abgeben kann. Denn das Notieren
niedriger Lockpreise, welches schlechte Arbeit und Material voraussetzt,
führt nicht zum Erfolg und gewinnt kein Vertrauen.
Wir haben durch den Vertrieb reeller Waren zu billigen Preisen
ein grosses Geschäft aufgebaut, und man kann sich darauf verlassen,
dass die Ware von solcher Qualität und so hergestellt ist, wie an-
gegeben, so dass sie in jeder Weise empfohlen werden kann.

Ihr eigenes Porträt als Brosche!
Manhattan-Köpfe, Kravatten-Nadeln etc. in Semi-Emaille nach jeder Photographie
hergestellt. Künstlerische Ausführung und vollkommene Aehnlichkeit
garantirt.
Illustrirte Preisliste für Semi-Schmuck gratis und franco.
Bestellungen hierauf können nur prompt ausgeführt werden, wenn
solche bis zum 14. d. Mts. eingehen.

14 kar. Goldene Herren-Ketten
585/1000 gesetzl. gestemp., solide Panzer-
form, per Gramm **2 Mk.**
Das Gramm-Gewicht ist auf jedem Etiquette aufgedrückt.

Lange Gold-Damen-Uhrketten
333/1000 gesetzlich gestempelt . . . **13 Mk.**

Wegen des bekannten grossen Andranges vor dem Fest bitten wir, die Einkäufe schon jetzt zu machen, damit wir im Interesse unserer werten Kundschaft für eine sachgemässe Bedienung besorgt sein können. Wir sind gern bereit, die ausgewählten Gegenstände bei geringer Anzahlung bis zum Fest zu reservieren.



Richters Anker-Steinbaukasten Brückenbaukasten

Vorrätig in 104 verschiedenen Nummern im Preise von 50 Pf. an.
Ergänzungskasten, Bauvorlagen, einzelne Steine!
223 fertige Bauten stehen zur Beschichtigung.
Ausstattungs-Figuren zu Krippen, Dankmälern, Raubtierhäusern,
Stallungen usw. — Kopfbrecher, Kobold, Sphinx etc., 14 höchst
interessante Geduldspiele, a 50 Pf.



Zinnsoldaten, riesiges Lager aller Waffengattungen, alle Nationen, vom Altertum bis zur Neuzeit, 10 000 Schachteln, 10, 25, 45, 90, 135, 185 Pf. bis 40 Mk.

Kanonen, völlig neue Modelle, zum wirklichen Schiessen mit Amors-Crackern und Gummi-Granaten, ungefährlich, sehr beliebt, Hinterlader von 30 Pf. an, 102 Sorten. Sämtliche Munition.

Festungen, 48 Sorten von 50 Pf. bis 30 Mk. Bäume, Zäune, Erdwälle, Windmühlen, brennende Häuser usw. zum Aufstellen von Schlachtfeldern.



Kriegsschiffe, Segelschiffe, Unterseeboote, Torpedoboote mit Dampf- und Uhrwerken aus Holz und Metall von 8 Pf. bis 120 Mk.

Dampfmaschinen, gut funktionierend, sorgfältig gearbeitet, von 50 Pf. bis 100 Mk.



Puppen-Theater v. 85 Pf. an. Coullissen, Möbel, gekleid. Kasper-plastische Figuren, Textbücher in sehr reicher Auswahl.

Zoologische Gärten aus Zinn und Blech, sehr schön u. billig; auch einzelne Tiere und Käfige.

Viele Arten Fell- u. Filztiere, in naturgetreuer Ausführung, 0,30, 0,45, 0,90, 1,35 bis 36 Mk.

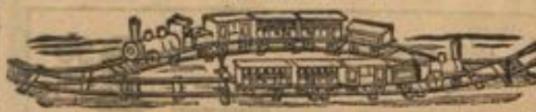
Laterna magica in 30 verschiedenen Preislagen, Bilderauswahl sehr gross.



Musikinstrumente, Leierkasten, Spieldosen, prächtig ausgestattet und reichhaltig eingerichtet.

Kaufläden Ladenfüllungen, auch Esswaren, schöne gr. Ausw. Lehrer, Schulzimmer, Schulkinder.

Turngeräte zu noch nie dagewes. niedrigen Preisen, z. B. Trapez, Ringo und Schaukel 4,75 Mk.



Orient-Express-Zug, neuestes u. kostbarstes aller Spielzeuge, 3,90 m lang, Lokomotive hat 4 Atm. Dampfspannung und wiegt 22,5 kg. In Ausführung u. Vollkommenheit das Höchste, was bisher die Spielwaren-Industrie erzeugt. Wirkliche Schönwürdigkeit. Preis 750 M.



Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

umfasst 62 Fenster Front meines Hauses

und wird jedem Besucher, Gross u. Klein, viel Vergnügen bereiten. An sich bieten schon meine 19 Schaufenster eine grosse Sehenswürdigkeit; jeder Besucher, auch Nichtkäufer, ist gern gesehen. Geschäftsprinzip: Gute Ware in sehr grosser Auswahl zu niedrigen Preisen.



Grösstes Spielwaren-Geschäft der Welt Bernhard Keilich

Grosse Hamburger Str. 21-23, Oranienburger Str. 11,
Eckhaus beim Monbijou-Platz und Hackeschen Markt, Bahnhof Börse.
Kein Bazar, nur Spielwaren. Besser und billiger wie in Bazaren.



Puppen

Marke Luise (d. Firma gesetzlich geschützt)

hervorragendes Fabrikat!

Im eignen Hause unter meiner persönlichen Aufsicht von geschultem Personal äusserst dauerhaft gearbeitet. Meine Puppen sind wirklich prächtig gekleidet und entschieden schöner als die berühmten Pariser Modelle. Gr. Auswahl zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen. Moderne Kostüme sehr schön u. billig!

Puppen-Artikel in überraschend grosser Auswahl.

Puppen-Reparaturen werden sorgsam und billig ausgeführt. Einlieferung frühzeitig erbeten, da kurz vor Weihnachten die Berge v. Puppenreparaturen nicht zu bewältigen sind. Neugekaufte Ersatzteile befestige umsonst!

Stuben, Küchen, Möbel, auch Gebrauchsmöbel, aussergewöhnlich bill.

Kochherde mit Gas- u. neuer Spiritus-Sicherheitsfeuerung, 1,85, 2,25, 2,90 Mk. usw.

Gesellschafts-Spiele, reizvolle Auswahl.

Neuheit: Panta-Spiel 90 Pf. und 1,50 Mk.

Tivolispiele in neuer feiner Ausführung 0,45, 0,60, 0,70, 0,90, 1,15 bis 23,50 Mk.

Zauberkasten vorzügl. Inhalt in neuer Zusammensetzung, 0,45, 0,60, 0,90, 1,20, 1,85, 2,65 bis 12 Mk.

Lehruhr u. Zusammensetzen, 2,85 Mk. gut geh., regulierb.



Gebrüder Wolff, Berlin N. Invaliden-Strasse 134. (2 Minuten vom Stettiner Bahnhof.)

Lieferanten des Rabatt-Spar-Vereins „Norden“ und des Konsum-Vereins „Biene“.

Weihnachts-Vorzugs-Preise

nachstehender Waren, welche zum Weihnachtsfeste ganz bedeutend im Preise ermässigt wurden.

Konfektion.

Damen-Jackets 6,75, 7,75, 9 Mk.
Hochfeine Jackets, Wiener Schnitt, à 10, 12, 15 u. 18 Mk.
Damen-Unterrocke (Jupons) 2,25, 2,75, 3,50 Mk.
Hochelegante Unterrocke 4,50, 6, 7,50, 9, 10 Mk.
 Lange Umhänge, Mantel 6, 7,20, 8,50, 10,50 u. 12 Mk.
Kostüm-Röcke, graue und schwarze 2,90, 3,40, 4,20, 5,25, 6,50 Mk.
Velour-Blusen und Gemdblusen, 75, 98 Pf., 1,28, 1,68, 2,28 u. 2,70 Mk.
Wollene Blusen, in hochfeinen Dessins, 3,90, 4,50, 5,90, 6 u. 7,50 Mk.
Ball-Blusen in hellblau, rosa, crème und weiß, 5, 6 u. 7 Mk.

Farbige Kleiderstoffe.

Vorher für Hauskleider Meter 27 Pf.
Tuch-Royé für Strahlenkleider Meter 42 Pf.
Lady Cloth, einfarbiger Tuchstoff für Strahlenkostüme Meter 48 Pf.
Schwarz-weiß gepirgter Kleiderstoff Meter 68 Pf.
Zibeline und Homespunne für Kostüme, extra breit, Meter 68, 95 Pf. u. 1,88 Mk.
Einfarbige reinwollene Cheviots, Crêpes und Laings, Meter 57, 78, 95 Pf., 1,10 u. 1,50 Mk.

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze gemusterte Kleiderstoffe, Meter 52, 73 u. 98 Pf.
Schwarze glatte reinwollene Kleiderstoffe, Meter 55, 68, 83, 95 Pf. u. 1,23 Mk.
Schwarze glatte Alpaca's bis 125 cm breit, Meter 95 Pf., 1,10, 1,35, 1,75 Mk.
Schwarze halbselbene Kleiderstoffe, Meter 1,85, 2,28, 2,48, 2,65 u. 3,30 Mk.

Ballstoffe.

Gemusterte Ballstoffe, 70 cm breit, in allen Ballfarben, Meter 42 Pf.
Gemusterte Ballstoffe, 90-100 cm breit, in allen Ballfarben, Meter 67, 83, 98 Pf. u. 1,25 Mk.
Glatte Ballstoffe in allen Ballfarben, Meter 55, 75, 95 Pf., 1,25, 1,45 u. 1,90 Mk.
Halbselbene Ballstoffe, auch für Brautkleider geeignet, Meter 1,45, 1,75, 2,10 u. 2,50 Mk.

Seidenstoffe.

Blusen-Seide gestreift 48, 57, 78 Pf.
Japon-Seide in rosa, hellblau, crème u. weiß, Meter 98 Pf.
Blusen-Seide, gemustert, Meter 1,10, 1,38, 1,70, 2,25 Mk.
Schwarze reinseidene Damassés und Merveillegé Meter 1,20, 1,45, 1,60 und 2,45 Mk.
Weiße glatte Seidenstoffe für Brautkleider, Meter 98 Pf., 1,30 und 1,65 Mk.
Weiße Damassés für Brautkleider, Meter 1,75 und 2,25 Mk.

Reste für Blusen und Kleider.

Eine Partie Reste 2 1/2 Meter Velour-Parchend zum Aussuchen, der Rest 70 Pf.
Eine Partie Reste 2 1/2 Meter Castor-Stanell zum Aussuchen, der Rest 90 Pf.
Eine Partie Reste 4 Meter Waichseide vorzügliche Qualität, der Rest 98 Pf.
Eine Partie Cern-Seiden mit entzündenden farbigen Satinstreifen in 4 Meter Coupons, à Coupon 98 Pf.
Eine Partie Reste 6 Meter Hauskleiderstoff vorzügliche Qualität, der Rest 1,65 u. 2,85 Mk.
Eine Partie Reste 6 Meter schwarz gemustert, Kleiderstoff zum Aussuchen, der Rest 3,28, 1,95 u. 4,00 Mk.

Leinen- und Baumwollwaren.

Varierte Bettzeuge 6 Meter für 1,58 Mk.
Douglas-Bettlaken in ganzer Breite, Stück 98 Pf.
Halbleinen Bettlaken in ganzer Breite, Stück 1,08 Mk.
Vique-Parchend 2 Meter für 72 Pf.
Bett-Zulett, glatt, rot und rot-rosa, gestreift, 6 Meter für 2,28 Mk.
Bett-Zulett in ganzer Bettbreite, gute Qualität, 4 Meter für 2,58 Mk.
Louisianatuch für Leib- u. Bettwäsche, 10 Meter für 3,20 Mk.
Bettstirn, gestreift, 1 Bezug und 2 Kissen für 2,65 Mk.
Bett-Damast in ganzer Bettbreite, vorzügl. Qualität, 4 Meter für 2,90 Mk.
Gembentuche, gute Qualität, 10 Meter für 2,85 u. 3,20 Mk.

Jeder Käufer erhält ein schönes
Weihnachtsgeschenk.

Am Sonntag, den 13. u. 21. d. M., bleibt das Geschäft bis 8 Uhr abends geöffnet.

Gesundheit ist Reichtum! Dampf- und Heissluft-Bäder

wirkksamstes, erfolgreichstes und billigstes Mittel gegen Erkältung, Gicht und Rheumatismus.

Lieferung an sämtliche Krankenkassen. 26022*

Bad Frankfurt Ritter-Bad
136 Gr. Frankfurterstr. 136 18. Ritter-Strasse 18.

Specialität:

Russ. hezw. Dampfkasten-, Röm. hezw. Heissluft-, Lohmann-, Sool- und Schwefelbäder
täglich für Damen und Herren.

Achtung. Musikautomat
Wir offerieren mit 12 Noten dazu Wert Mk. 300,00 für Mk. 100,00 bei Mk. 60,00
Einzahlung und 20.00 Abzahlung.
Georg Brandt & Co., G. m. b. H., Berlin, Prinzessinnenstr. 19.

Älteste Spezial-Steppdeckenfabrik
von Ph. Bernfeld, jetzt nur Andreasstr. 22 I.
Gr. Auswahl eleganter Handarbeit-Decken zu Spottpreisen.
Alle Decken werden aufgearbeitet. 32482*

Gold-Electroplatt. Uhren.

Nur 15 Mk.



Wer einen verlässlichen genauen Zeitmesser braucht, beschaffe vertrauensvoll die echte Genter 14 tägige Gold-Platin-Remontour-Uhr, welche auf der letzten Pariser Weltausstellung mit dem höchsten Preise ausgezeichnet wurde. Diese Uhren besitzen ein ausserordentliches Präzisionswerk und genau reguliert und erprobt, und liefern wie für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Teilen mit Sprungboden (Sarcotte) bestehen, sind prachtvoll ausgestattet, feinst auslichtet oder graviert, von modernster Arbeit und aus dem neu-entdeckten, absolut unveränderlichen amerikanischen Gold-Nickel hergestellt und außerdem noch auf elektrischem Wege mit 14 farbigen Goldplattierungen überzogen und von einer roten goldenen Uhr bis 100 Mt. feiner nicht zu unterschätzen. Diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der reinste Versuch für ein gutes Uhren und behalten immer ihren Wert. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren-obere Damen-Uhren auf nur 15.- gesetzt und liefern, früher 30.-, herabgesetzt. In jeder Uhr ein überaus feines, kostbares, aus Gold-Nickel-Retten f. Herren u. Damen (auch Goldretten) à 3.-, 5.- und 12.- Mt. Jede nicht verwendete Uhr wird ausnahmslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Weltmarkt unserer Uhren, sowie täglich Belohnungen und Hochstellungen bürgen für die Wahrheit unserer Aussprüche. Versand gegen Kasse oder vorherige Einzahlung. Bestellungen sind zu richten an die geschäftlich protokollierte Firma M. Feith, Wien VII, Karlsplatz 38. Vertreter des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Verbandes.

Puppen-Fabrik
Otto Kreyszig, Brunnenstrasse No. 119.
Wie seit Jahren bekannt, billige und beste Bezugsquelle. [31072*]
Reparaturen bei Einkauf von gratis.
Erstellen



Waarenhaus Hermann Tietz

Leipzigerstrasse 46-49 — Krausenstrasse 46-49

Montag, Dienstag, Mittwoch, soweit der Vorrath reicht.

Handtücher

Küchenhandtücher	Drellgewebe weiss u. m. bt. Streifen Dtzd.	2 ⁹⁵ 3 ⁸⁰
Küchenhandtücher	Drellgewebe, grau	3 ⁷⁰ 4 ⁶⁰
Gerstenkornhandtücher	Starkfädige Qualität	3 ⁹⁰
Stubenhandtücher	Jacquard u. Drell Dtzd.	4 ⁶⁰
Stubenhandtücher	schwere Drell · Qualität 48/120 cm gesäumt Dtzd.	5 ⁵⁰
Stubenhandtücher	Zwirndrell, gesäumt Dtzd.	5 ⁹⁰
Stubenhandtücher	Reinleinen Jacquard, gesäumt Dtzd.	7 ⁶⁰ 8 ²⁵
Wischtücher	Reinleinen 2 ⁰⁰ · Reinleinen, gesäumt Dtzd.	3 ²⁵ 3 ⁹⁰
Wischtücher	mit 10 verschiedenen Inschriften Dtzd.	3 ²⁵ 3 ⁹⁰
Bettlaken	Dowlas, 150/200 cm	1 ⁴⁵
Bettlaken	Halbleinen, 150/205 cm	1 ⁹⁰ 2 ⁴⁰
Bettlaken	Reinleinen, 190/220 cm	3 ⁰⁰

Tischwäsche

Theegedeck	mit 6 Servietten	2 ⁴⁰ 2 ⁹⁰
Theegedeck	mit 6 Servietten, Hohlsaum, Ia. Qualität	6 ²⁵
Theegedeck	mit 6 Servietten, coul. fond reinleinen, Hohlsaum	6 ⁷⁵
Tischgedeck	130/165 cm m. 6 Serv. } schwere Jacquard- Qualität	4 ⁸⁵ 11 ⁰⁰
Ein Posten Einzelne Tischtücher und Servietten bis 33^{1/3} pCt. Beste schlesische und Bielefelder Qualitäten, zum Theil in der Bleiche angeschmutzt unter Preis.		
Abenddecken	in geschmackvollen Dessins	1 ⁸⁰ 2 ⁴⁰ 3 ⁸⁰

Taschentücher

Ein Posten Englische Reinleinen-Batist	weiss, m. Hohlsaum, elegant verpackt Dtz.	3 ⁴⁵
Engl. Batist	Hohlsaum m. bt. Rand, à jour gestickten Buchstaben 1/2 Dtz.	1 ⁶⁰
Engl. Batist	weiss m. Hohlsaum, Medaillon gestickten Buchstaben 1/2 Dtz.	1 ⁹⁰
Prima Linon-Tücher	m. ca. 4 cm gestickt Buchstab, 1/2 Dtz.	1 ⁸⁰
Leinen-Tücher	Pr. Qualität, für Damen und Herren Dtz.	3 ⁴⁰ bis 6 ⁵⁰
Leinen-Tücher	mit Handgestickten Buchstaben 1/2 Dtz.	3 ²⁰ 3 ⁶⁰
Leinen-Tücher	Handgestickt. Monogr. 1/2 Dtz.	4 ¹⁵
Pr. Linontücher	beste Qualität Dtz.	2 ¹⁰

Damenwäsche

Damenhemden, Nachtjacken u. Beinkleider in vorzüglichen Stoffen und mit soliden Besätzen durchweg **1²⁵**

Damenhemden reich garniert, in feinen Stoffen mit guten Stickereien durchweg **2⁹⁵**

Damenhemden	aus gutem Hemdentuch mit handgestickter Passe	1 ⁶⁰
Damenhemden	aus feinem Renforcé mit elegantem Stickerei-Volant	2 ²⁵
Beinkleider	aus Prima Renforcé mit breitem Stickerei-Volant Knieform	2 ⁰⁰
Beinkleider	aus einfarbigem u. gestreiften Barchend mit languettirtem Volant	1 ⁴⁵

Damen-Nachthemden	mit Stickerei verziert	3 ⁴⁵
Nachtjacken	aus gerauht Croisé, hübsch besetzt	1 ⁷⁵ 2 ⁰⁰
Rock	aus Croisé, mit ausgebogtem Volant 1 ⁶⁵ , Rock aus Double Piqué	2 ²⁵
Rock	aus bestem Eiderflanell, mit handlanguettirtem Volant	2 ⁷⁵

Bitte genau auf Hausnummer zu achten!

Central-Leihhaus, Jägerstrasse 72, Ecke Kanonierstrasse.

Täglicher Verkauf von eleganten Winter-Paletots und Anzügen von Mk. 10, 12, 15, 20, 25—30 Prima. Knaben- und Jünglings-Anzüge, Kammgarn-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Herren-Schlafrocke, Joppen, Geh- und Reise-Pelze, Herren- und Damen-Stiefel. Ein grosser Posten Teppiche. Alles fabelhaft billig. Tausende eleganter Herren-Garderoben sind jetzt zur Winter-Saison zum Verkauf gestellt, und sind Bauchsachen selbst für die korpulentesten Herren passend, in grosser Auswahl vorhanden.

Sonntags geöffnet von 7-10 und 12-2.



Schlafmöbel-Spezialgeschäft

für Erwachsene und Kinder.

Metallbettstellen mit Patentfederbetten 20,00, 26,00, 38,00—200,00

Spezial-Weihnachtsausstellung.

Puppenwagen 2,00, 3,50, Prinzessform von 4,50—20,00.
Puppensportwagen 0,90, 1,25—6,00.
Jeder Käufer erhält ein hübsches Geschenk.

Schlafmöbel-Bazar „Baby“

S. Kallski, Zentrale: Invalidenstr. 160 an der Brunnenstr.

Filialen:

- Nelle Allianzstr. 107 am Galleischen Zor
- Tanzienstrasse 7a an der Büchsenstr.
- Potsdamerstrasse 93b an der Göttenstr.
- Oranienstrasse 31 an der Knechtstr.
- Gr. Frankfurterstr. 115 an der Andrastr.
- Brunnenstrasse 92 an der Büchsenstr.
- Reinleikendorferstr. 20 am Webbingplatz
- Beusselstrasse 15 an der Turnstr.



v. 2,00 an. v. 3,50 an.



12,00, 18—100,00. 2,00, 10—80,00.

Auf Wunsch Teilzahlung. Bei grösseren Raten Kassapreise.

Billige feste Preise.

Versandhaus Germania

Unter den Linden 21^{II} (Fahrstuhl).

Verkauf zu ausserordentlich billigen, herabgesetzten Preisen.

Elegante Herren-Winter-Paletots und Anzüge

aus haltbaren, soliden Massstoffen, 25 bis 40 Mark.

Hochvornehme Herren-Beinkleider

aus feinsten Stoffen, 9 bis 12 Mark.

Zurückgesetzte Paletots, Beinkleider, Anzüge, Kohnzollern-Mäntel, Joppen entsprechend billiger.

Gold- und Silberwaren.

Wecker-Uhren mit Absteller	v. 1,00 an
Nickel-Remont.-Uhr, 30 St. Werk	v. 3,25 an
Echt silb. Remont.-Uhren	v. 6,90 an
Echt silberne Damen-Uhren	v. 6,75 an
Echt gold. Damenhalsketten m. Schieb., 130cm l.	v. 12,50 an
Echt goldene Ringe	v. 1,20 an
Echt silberne Brosches	v. —,30 an

Versand gegen Nachnahme ohne vorherige Ein-sendung des Betrages, Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

Uhren aller Art.

Julius Busse, Berlin C. 19, Grünstr. 3/4

Reich illustrierter Katalog über alle Arten von Uhren, Ketten, Gold-, Silber-, Nickel- und Bronzewaren, optischen Instrumenten, photographischen Apparaten, Musikwerken, Leder- und Stahlwaren, Uhrenfournituren und Werkzeugen gratis und franco.

Optische Artikel.

Kaffeesservice, vernickelt, vierteilig, 1/4 Ltr.	v. 3,20 an
Brothörbe	v. —,45 an
Tafelaufsätze, versilbert	v. 2,40 an
Photographie-Albums	v. 1,00 an
Musikinstrumente mit Platten	v. 3,90 an
Operngläser mit Etui	v. 3,50 an

Wirklich billige und anerkannt rechte Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Uhrmacher und Händler.

Photograph. Apparate.



Hus der Frauenbewegung.

Brig. Am 1. Dezember tagte bei Weniger eine öffentliche Frauenversammlung. Fräulein J. Baar hielt zunächst einen sehr interessanten Vortrag über „Wohnungsbedarf“, dem eine lebhaft diskutierte Diskussion folgte. Nachdem berichtete Frau Rierich als Vertrauensperson über ihre Tätigkeit vom Juli 1902 bis 1. Oktober 1903. In der Zeit haben zwei Frauenversammlungen und zwei Flugblattverbreitungen stattgefunden. Der Frauen-Wahlverein für diesen Wahlkreis brachte hier eine Einnahme von 29,90 M., außerdem wurden für Agitation 16,70 M. vereinnahmt. Diese Gelder sind der Kreis-Vertrauensperson überwiesen. Auf Antrag der Frau Ernst wurde der Vertrauensperson Entlastung erteilt. Es folgte hierauf Neuwahl der Vertrauensperson, zu welcher Frau Rierich einstimmig wiedergewählt wurde. Zum Schluss wurden die anwesenden Frauen auf die gewerkschaftliche Organisation sowie auf den Frauen-Bildungsverein hingewiesen.

Rixdorf. Verein gewerblich tätiger Frauen und Mädchen Rixdorfs und Umgegend. Mittwoch, den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Thiel, Bergstr. 151/152: Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag: Der Achtehr-Ladenschluß.

Referent: Philipp Bernstein. Diskussion. Verschiedenes. — Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gäste willkommen.

Der Vorstand.
Bericht über den Socialdemokratischen Wahlverein der Frauen Berlins und Umgegend für die Landtagswahl 1903. Sogleich nach Bekanntgabe des Wahltermins erfolgte am 24. September die Gründung des Vereins. In der kurzen Zeit von zwei Monaten, die dem Verein vergönnt war, zu existieren, hatten gegen vierhundert Frauen ihr Stücken politisches Recht ausgenutzt und waren Mitglieder des Vereins geworden. Das Interesse für den preussischen Landtag war nicht so rege als für den Reichstag, es mußte geweckt werden. Dies wurde versucht in den sechs Versammlungen, die der Verein veranstaltete. Einige waren sehr gut und meist von Frauen besucht. Die Referenten, Genossinnen Zepfer, Zeitlin, Altmann, die Genossen Ledebour, Grunwald und Manasse, behandelten in vorzüglicher Weise die einschlägigen Fragen, sie durch wichtiges Zahlenmaterial beweisend. Vieles ist klar geworden, wie kulturwidrig Preußens Gesetzgebung ist hinsichtlich der Vereinsgesetz, der Schule, der Krankenpflege usw. Der ausgestraute Samen wird sicher aufgehen, er wird dazu beitragen, der Socialdemokratie, derjenigen Partei, die für wirkliche Gerechtigkeit kämpft, neue Anhänger zu gewinnen. Das während der zwei Monate ausgenutzte Stücken

politisches Recht wird mancher Frau die Augen geöffnet haben über die schreiende Rechtlosigkeit, unter der sie gequält zu leiden hat. Aber auch für das weibliche Geschlecht wird die Zeit sich erfüllen, in der es frei und gleichberechtigt sein wird, jedoch nur, wenn es sein Recht sich selbst in unablässiger Aufklärungsarbeit erringt. Die Auflösung des Vereins erfolgte nach dem Befehle mit Beendigung der Wahl.

Die Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben haben folgende Summen ergeben:

Einnahmen		Ausgaben	
1042 Marken a 20 Pf. verkauft	208,40 M.	Mitgliedskarten	9,00 M.
Zellerfammlung	48,90	Handzettel, Plakate	56,50
Summa	257,30 M.	Annoncen	103,20
	179,40	Porto, Papier, Diverse	10,79
Ueberschuß	77,90 M.	Summa	179,49 M.

Der Ueberschuß wurde der Central-Vertrauensperson überwiesen. Die Kasse wurde von uns revidiert und alles in Ordnung und richtig befunden.

Frau Marie Moysch. Frau Katharine Schring.

Anserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Größere Anserate bitten wir vorher anzumelden und bis 4 Uhr nachmittags einzusenden. Die Expedition.



Weihnachts-Freude

bereitet jeder Einkauf unserer weltberühmten

SCHUHWAREN!

Zu Präsentzwecken beliebt und sehr zu empfehlen sind unsere warm gefütterte Pantoffel, Hausschuhe und Strassentiefel. SPECIALITÄT: Filzschnallentiefel für Herren, Damen und Kinder.

Gross ist die Auswahl! Billig sind die Preise!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Auszug aus unserer Preisliste:

Herren-Besatz-Zugstiefel auffallend preiswert von 3.75 M. an	Herren-Schnürstiefel Boxcalf, sehr empfehlenswert 10.50 M.	Dam.-Knopf- u. Schnürstiefel aus dauerhaftem Leder 5.00 M.	Damen-Spangenschuhe in moderner Ausführung 2.95 M.	Mädch.-Knopf- u. Schnürstiefel sehr dauerhafter Schuh- und Strassentiefel von 3.10 M. an
Herren-Zugstiefel glatt dauerhafter Strassentiefel 6.40 M.	Herren-Schnürstiefel besten Kahlleder, Origin. Goodyear Welt 13.50 M.	Dam.-Knopf- u. Schnürstiefel eleganter und bequem aus bestem Boxcalf 8.50 M. aus bestem Chevreau 9.50 M.	Damen-Leder-Hausschuhe mit warmem Fütter, farbig und schwarz von 3.00 M. an	Kinder-Filz-Pantoffel in dauerhafter Ausführung von 0.25 M. an
Herren-Schnallentiefel Original Goodyear Welt, das Allerbeste 9.80 M.	Herren-Filzschnallentiefel sehr praktisch und bequem fürs Haus 3.70 M.	Damen-Filzschnürstiefel mit Lederbesatz und warmem Futter 2.90 M.	Damen-Filz-Pantoffel mit kräftiger Filzsohle 0.75 M.	Kinder-Filzschuh mit Leoparden- und Leder- sohle 1.20 M.
Herren-Schnürstiefel haltbarer, bequemer Strassentiefel 6.20 M.	Herren-Filzschnallentiefel mit Lederbesatz, sehr warm gefüttert 7.80 M.	Damen-Filzschnallentiefel für kalte Füße sehr zu empfehlen 3.20 M.	Damen-Filzschuhe mit Filz- und Leder- sohle 1.00 M.	Kinder-Chagrin-Ohrenschnur mit Filzfütter und Leder- sohle 1.30 M.
Herren-Schnürstiefel eleganter und haltbar 8.70 M.	Herren-Schaftstiefel bestes Rindleder 6.90 M.	Damen-Knopf- u. Schnürstiefel bestes Perikalbleder, Original Goodyear Welt 10.50 M.	Filz-Schnürstiefel m. Lederbes. u. warmem Futter, guter Schuh- u. Strassentiefel. 25-26 27-28 29-30 31-32 2.70 3.00 3.30 3.60	Mädchen- und Knaben-Filzschnallentiefel mit Filz- und Leder- sohle 25-26 27-28 29-30 31-32 2.20 2.40 2.60 2.80
Elegante Gesellschaftstiefel.	Vorschriftsmässige Uniformstiefel.	Relzende Neuheiten in Ball-Schuhen.	Entzückende Baby-Schuhe.	Einlegesohlen und Zehenwärmer.
Neuheit! Gefütterte Knopf- u. Schnürstiefel aus feinem Wildrossleder mit bestem Sealskinfutter. Ausgezeichnet warmer Winter-Strassentiefel Für Damen: Mk. 7,75 Für Mädchen: von 4,50 Mk. an Für Kinder: 4,00 Mk.	Gummi-Schuhe!	„Echte Harburger“ unter Garantie d. Haltbarkeit: Für Kinder: Mk. 1,40 Für Mädchen: Mk. 1,75 Für Damen: Mk. 1,95 Für Herren: Mk. 3,30	„Echte Petersburger“ äusserst preiswert: Für Damen: Mk. 3,50 Für Herren: Mk. 4,90	

Umtausch bereitwilligst gestattet, jedoch nur in den Vormittagsstunden.

Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken in BURG bei Magdeburg.

Eigene Niederlassungen in Berlin u. Umgegend:

C. Rosenthaler Strasse 14
C. Spittelmarkt 15
W. Potsdamer Strasse 50
S. Oranien-Strasse 65
SW. Friedrich-Str. 240-241
NW. Beussel-Strasse 29

NW. Thurm-Strasse 41
NW. Wilsnacker Strasse 22
O. Andreas-Strasse 50
O. Gr. Frankfurter Str. 139
N. Danziger Strasse 1
N. Müller-Strasse 3

Charlottenburg: Wilmersdorferstr. 122
Rixdorf: Bergstrasse 30-31
Potsdam: Brandenburgerstr. 54

